

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei Mitternacht erscheinend und morgens, an Sonn- und Feiertagen nur einmal ab 11 Uhr, zum ausdrucksstarken Preis von 30 Pf., zum einmaligen Aufstellung, durch die Zeitung 30 Pf. ohne Briefporto, im Ausland mit entsprechender Zulage. Nachdrückliche Honorar- und druckrechte können unterdrückt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegraphen-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Carif.

Mindestens von Anführungen bis mitternächtig 3 Uhr. Sonn- und Feiertage nur Markensteuer ab von 11 bis 12 Uhr. Die einzelne Gründungsseite kostet 30 Pfennige. Einflügelungen auf der Titelseite Seite zu 20 Pf., die doppelseitige Seite zu 40 Pf., die doppelseitige Seite auf Zeitseite zu 40 Pf., als Eingangsseite zu 50 Pf. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1 halbe Gründungsseite zu 40 Pf., am Sonntagsabend zu 50 Pf. Einflügelungen auf Zeitseite und als Eingangsseite zu 60 Pf. Einflügelungen nur gegen Sonnensteuer. Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Geschäftszeit: Nr. 11 und 2096.

Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Lobeck & Co. | Milch-Chocolade  
No. 600.

Hofflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Julius Schädlich  
Am See 16, part. u. 1. Et.  
Beleuchtungs-Gegenstände  
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Aug. Reinhardt  
9 Seestrasse 9.  
Bewährte Präzisions- und kerante Uhren.  
Spezialität: Eigene Fabrikat.  
Lager feinster Uhrketten und Ringe.

Techn. Gummiwaren

für alle Arten Betriebe.

Dichtungen, Gasbottel, Schlauch, Transportmäntel etc. etc.  
Reinhardt Leopold, Gummiwarenfabrik,  
Dresden-A., Wettinerstrasse 26. Telefon 289.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise.

Nr. 321. Spiegel: Der Kaiser als Optimist. Hofnachrichten, Stadtverordneten, Grundstücksfeis, Wutnahm. Wittemer: Mittwoch, 21. November 1906.

## Nochmals gegen "Schwarzerei"

Hat sich der Kaiser in München zu Dr. Ganghofer geführt, aber diesmal, entsprechend dem süddeutschen Willen, das auf scharfe Abenteuer nicht gestimmt ist, in mehr jugendlicher Form, indem er sich persönlich zu einer optimistischen Weltanschauung bekannte und das Auftreten so schweren Geschwubes gegen die Befürworter wie in Dresden wo das Wort: "Schwarzreicher dulde ich nicht!" von den tollkühnen Lippen ging, unterließ. Der Kaiser fügte hinzu, er stellte sei "durch und durch Optimist" und werde sich "durch nichts abhalten lassen", dies bis zu seinem Lebensende zu bleiben. Aus dieser Bemerkung geht hervor, dass Kaiser Wilhelm der irtümlichen Meinung ist, ihm werde von seinen Kritikern gewissmachend seine optimistische Grundausfassung als solche verdacht und zum Vorwurf gemacht, und man wolle von ihm eine Umkehr zum "Pessimismus" verlangen. Ein solcher Trugschluss ist nur möglich, ein solches Verkennen der wirklichen Beweggründe, von denen sich die nationale öffentliche Meinung leiten lässt, kann nur eintreten, weil der Kaiser überhaupt berechtigte Kritik und sachlich begründete Unzufriedenheit mit grundsätzlicher "Schwarzerei" verwechselt, während doch in Wahrheit nicht davon die Rede ist, dass jede Kritik ein grundsätzlich pessimistisches Urteil trägt und dass der Optimist notgedrungen immer Beifall klatschen und alles gut und schön finden muss.

Zen optimistischen Grundzügung des kaiserlichen Wesens erkennen auch die Tadeln des Monarchen, soweit sie auf nationalem Boden stehen und von loyalen monarchischen Gesinnungen erfüllt sind und willig als ein günstiges Moment an, das bei richtiger Weise dem Tatendrang des Kaisers die richtigen Bahnen zu weisen und ihn bei den unausbleiblichen Enttäuschungen vor Kleinmut zu bewahren vermag. Auch zweifelt die nationale Mehrheit des deutschen Volkes nicht im geringsten daran, dass Kaiser Wilhelm II. in allem das Beste will und ganz von der Größe seiner monarchischen Aufgaben und der Hingabe an die Wohlhaben des Reiches erfüllt ist. In diesem Punkte findet der Kaiser im Volke volles Verständnis, und der warme, ungelenkt freudige Empfang, der ihm gerade in München zu teilen geworden ist, mag ihm beweisen, wie sehr sein Wunsch, dass man das, was er wolle, richtig verstehen möge, der Erfüllung in allen Gauen des deutschen Vaterlandes sicher sein darf. Zum richtigen Verständnis aber gehört die Gegenfeindschaft: nicht nur das Volk muss seinen Kaiser, sondern auch der Kaiser muss sein Volk verstehen. Wenn dieses Ziel erreicht werden und die Stimme des nationalen Gewissens, wie es sich im Volksempfinden verkörpert, klar und deutlich dem Monarchen zu Gehör kommen soll, dann muss alles das, was sich in der letzten Zeit aus Anlass der Kriegserübrigung vom Grunde der Volksseelen losgerungen hat und in einem befundeter, bis weit in die konfessionellen Kreise hinein getretener Ausschaffung an die Oberfläche des allgemeinen Bewußtheins getragen worden ist, ohne hemmende Schranken vom Kaiser vorurteilslos geprüft und geurteilt werden. Der Kaiser wird dann finden, dass die Bobbielöcher und was darum und doran hämat, nicht das Wesentliche der Situation bildet, sondern lediglich den äuferen Anlass, der den Stein ins Rollen gebracht hat. Der Grund der allgemeinen Ungesiedlichkeit, die möglich mit so elementarer Gewalt hervorgebrochen ist, das, wenn der Kaiser mit keiner Auffassung recht hätte, ganz Deutschland in ein stirnrunzelndes Heerlager von griesgrimmenden Befürwortern verwandelt erziehe, liegt tiefer. Er ist darin zu suchen, dass der national gesetzte Teil des deutschen Volkes länger, als es sich mit der Art, wie Kaiser Wilhelm seine optimistische Lebensausfassung zu betätigen liebt, nicht einverstanden erklären kann. Im Laufe einer langen Reihe von Jahren hat sich diese Unzufriedenheit im Volle aufgeschwächt, bis jetzt endlich die Gelegenheit gekommen ist, wo einmal die Bombe plakat und die nationale öffentliche Meinung offen und ungehemmt mit allem herauskommt, was sie so lange bedrückt.

Dieser symptomatische Kern in dem gegenwärtigen Verhältnis zwischen Kaiser und Volk, der sich in einer förmlichen Kritik des Absolutismus und des persönlichen Regiments in unserem konstitutionellen Leben fundiert, ist das Werk- und Kennzeichen der politischen Lage. Wenn der Kaiser sich zu der Ansicht bekennt: "Wer mißtraut ist, besitzt ein Unrecht an anderen und sich selbst", so ist darauf zu erkennen, dass der schamlose Parlamentarismus und Konstitutionalismus auf einem gewissen Mißtrauen notwendig beruht. Wäre es anders, so könnten ja die Völker mit dem persönlichen absolutistischen Regiment andauernd zufrieden sein. "Wollt Ihr frei sein, so müsst Ihr Mißtrauen hegeln" rief schon Demosthenes den Athenern zu. Selbstverständlich darf über in einem geordneten Staatswesen das Mißtrauen nicht zum leitenden Prinzip erhoben werden, sondern die Grundlage des staatlichen Lebens wird immer ein festes Vertrauensverhältnis zwischen Fürst und Volk, zwischen Regierung und Parlament bilden müssen, das zwar jeweils vorübergehende Störungen erleiden kann, dessen Wiederherstellung jedoch nach jeder Trübung das oberste Ziel aller

berufenen Parteien sein muss, weil sonst die allgemeine Wohlfahrt unheilbar Schaden leiden würde. So ist auch die gegenwärtige nationale Kritik, die sich gegen das persönliche Regiment richtet, durchaus nicht verzögert und grundsätzlich pessimistischen Charakters, sondern sie steht durchaus im Reichen des Kaisers zu aussprechenden "hohen Scheinen", weil sie das hohe Ziel gestellt hat, alle Missbilligkeiten und Missverständnisse, die sich zwischen Fürst und Volk eingedrängt haben, gründlich zu beseitigen, und weil sie der frischen Hoffnung und Zuversicht lebt, dass ihr diese Absicht gelingen wird.

Riebet darum mit der Mauer des Schrankenzums und den Schmeißern, den falschen und verderblichen unverantwortlichen Ratgeber des Kaisers, mögen sie Philipp Eulenburg oder wie sonst immer heißen! Der Kaiser muss direkt und ohne entstellende Zwischenräder vernehmen, wie das deutsche Volk in seinen besten, tüchtigsten und maßgebendsten Schichten über gewisse persönliche Eigenheiten des Monarchen denkt. Das leidige Resultat in allen Dingen, das Dogen nach Scheiterfolgen, die für den Augenblick blenden, aber gleich darauf in der praktischen Politik in nichts zerstören, die allzu geselligen Gefälligkeiten und Liebenswürdigkeiten gegenüber dem Ausländer, all das Dekorative, Demonstrative und Östentative, das Sprungboote und Unberechenbare, das unterem Auftreten in der Welt anhaftet, das alles ist dem nationalen Gemüden auf die Nerven gefallen und die Patrioten möchten es ausgemerzt zu sehen. Auch das geslügelte Wort "Meisterkäfer", das der Monarch bisher — leider! — seinem eigenen Geständnis folge nur von der heiteren Seite aufgenommen hat, besitzt einen ernsten Hintergrund. Ein konservatives Blatt des Ostens hat mit Bezug auf die ungezählten kaiserlichen Meilen den Ausdruck gemünzt, der Kaiser "zuckt" durch das Reich wie ein Blitz nach allen Himmelsrichtungen, sodass man kaum noch einen Tag ausfindig machen könnte, wo er einmal in Berlin anwesend sei. Eine solche hochgradige Unzufriedenheit stellt an die Repräsentationspflichten der mit den kaiserlichen Besuchen bedachten Städte und Gegenden außerordentliche Anforderungen, die auf die Dauer selbst gutfunderte Gemeinden ganz unerträglich belasten. Zumal in einer Zeit der allgemeinen Versteuerung der Lebenshaltung sind derartige Ausgaben doppelt vom Nebel, weil sie mit Notwendigkeit bittere Empfindungen in den Kreisen der dort um das tägliche Brot ringenden Massen auslösen müssen. Nicht zu viel Schaugebränge, nicht zu viel Feste, nicht zu viel Gäste! Das ist des Volkes Stimme, die laut zum Throne ruft. Die Reichsverdrossenheit, über die sich der Kaiser beklagt, und das, was er fälschlich "Pessimismus" und "Schwarzerei" nennt, wird in ebendem Maße schwanden, wie der Kaiser der nationalen öffentlichen Meinung willig sein Ohr lebt und bei der Auswahl seiner persönlichen Berater dem Grundjahr folgt: "Der ist mein Freund, der mir die Wahrheit weist!" Die "Schwarzreicher" aber werden altezt eine Ehre darin sehen, dem Kaiser zu beweisen, dass sie trotz alles notgedrungenen Todes wenigstens in einem Punkte keine optimistische Auffassung durchaus teilen, nämlich in dem unerschütterlichen Glauben an die Zukunft des deutschen Volkes und an die unsterbliche Sieghaftigkeit des Reichsgedankens.

## Neueste Drahtmeldungen vom 20. November.

### Deutscher Reichstag.

Berlin. (Prin.-Tel.) Die zweite Beratung der Gewerbeordnungskommission betreffend das Baugewerbe wird fortgesetzt. — Abg. Wallenrod (Sond.) erklärt, seine Freunde würden an dem Verlangen nach einem "allgemeinen" Befähigungs-Nachweis festhalten, so lange bis durch andere Mittel Schritt für Schritt das erreicht sei, was mit jenen allgemeinen Befähigungs-Nachweis erreicht werden sollte. So und nicht anders hätten seine Freunde auch den Beifall des Kölner Handwerkerlates aufgezeigt. Das den Jungen "kleinen" Befähigungs-Nachweis anlangt, so habe das Haus gestern die Erklärung des Staatssekretärs mit Beifall begrüßt. Auch seine Freunde seien davon befriedigt, baten aber doch das Haus, die bezügliche von der Kommission vorgelegten Resolution anzunehmen. Und was den Befähigungs-Nachweis für das Baugewerbe angeht, so habe die Regierung diejenigen für unannehmbar erklärt, und da meinten seine Freunde, man dürfe sich nicht auf den Standpunkt "alles oder nichts" stellen; sie würden daher die Vorlage so, wie sie ist, annehmen. Auch schon aus dem Grunde, weil alsdann jolls das Gebez in jener zeitigen Gestalt sich doch als ungünstig zur Verdüngung von Bauunfällen erwiese, die Verantwortung nicht dem Reichstag, sondern den Regierungen zuhause. — Geh. Rat Spielhagen bestätigt auf eine Anfrage, dass dem Gesetz natürlich auch juristische Personen unterliegen, insoweit als das Baugewerbe betrieben. Sich noch einem Erkenntnis des Oberverwaltungsgerichts müssten sie für Verleihen ihrer Angestellten halten. — Abg. Boettiger (Sond.) erklärt, auch seine Freunde würden dem Gesetzentwurf zustimmen, weil er geeignet sei, eine größere Solidität in das Baugewerbe hineinzubringen. Nicht einverstanden seien seine Freunde mit dem Vorlage, den die eine Resolution der Kommission enthalte, Arbeitervertreter an der Bauaufsicht zu beteiligen. Entweder führe solche Kontrolle durch Arbeitnehmer zu unnötigen Delässigkeiten der Unternehmer oder, wenn die betreffenden Arbeitnehmer ababhängig seien von dem Unternehmer, nütze diese Kontrolle doch nichts. — Abg. Rohrmeier (Sond.) verlangt, dass das Betriebsverbot abhängig

gemacht werde von bestimmten Merkmalen; als gräßlichen Mangel an technischer Befähigung oder aus Verharmlosung Gewerbeleistung rechtfertigende Verhögen nicht nur gegen die Regeln der Bauaufsicht, sondern auch gegen gesetzliche, polizeiliche oder berufsgegenständliche Vollzugsverhältnisse oder Arbeiterschutzbestimmungen. Oberst müsse das Betriebsverbot eintreten bei betrieblichen Betriebspraktiken, welche erkläre sich Medner gegen eine mittelbare Einührung des Befähigungs-Nachweises. Haupthandlung sei und bleibe doch, dem Bauherrn entgegenzuwirken, und das geschieht in dem vorliegenden Entwurf so gut wie gar nicht. Weiter verbreitet sich Medner über das Erfordernis zweckmäßiger handpolizeilicher Vorprüfung und deren Aufnahme in das vorliegende Gesetz und die Notwendigkeit einer Bauaufsicht durch Arbeitnehmer. — Abg. Gauß (Reichsd.): Ihnen (u. den Sozialdemokraten) sind natürlich alle Maßnahmen zur Erhaltung der wirtschaftlichen Selbständigkeit des Handwerks unantipathisch. Wir unterstreichen freuen uns dagegen, dass hier endlich ein Boden gefunden ist, auf dem wir mit der Regierung zum Wohle des Handwerks zusammenarbeiten können. Ich bin daher auch bereit, gegenüber dem Staatssekretär Großen Poladomsky die Streitart zu begraben und mit ihm für das Handwerk zu arbeiten. Medner rügt weiterhin die burokratische Entwicklung der Handwerkskammern, ferner den Mangel einer richtigen Abgrenzung zwischen Handwerk und Industrie. Wünschenswert sei, doch mindestens ein Teil der Kosten der Handwerkskammern von der Allgemeinheit getragen werden. — Staatssekretär Groß-Poładowski bestreitet, dass ein Gegenstand zwischen einer früheren Haltung und seinen jetzigen Erklärungen bestehe. Bei dem Gelehr. das er ankündigte, handle es sich nicht, wie im allgemeinen Befähigungs-Nachweise, um eine technische, sondern um eine moralische Befähigung; das sind also zwei ganz verschiedene Dinge. Wenn er erklärt habe, dass der Entwurf auch die Titel "Baumeister" und "Baugewerbelehrer" führen solle, so sei es einfach eine Forderung der Gerechtigkeit, denjenigen, der aus eigener Kraft sich einen Titel erworben habe, gegen den zu schützen, der sich den Titel bestellt, um zu täuschen. Der Antrag Trimborn über den allgemeinen Fortbildungsauftritt heißt allzu große finanzielle, persönliche und örtliche Schwierigkeiten. Er wolle sich aber mit den verbündeten Regierungen in Verbindung setzen, um da, wo Fortbildungsauftritt möglich sei, ihn auf gleicher Grundlage nach gleichen Grundlagen zu gestalten. Der Bauarbeiterkongress sei gegenwärtig noch nicht so geregt, wie er sein möchte. Es liege im eigenen finanziellen Interesse der Bauarbeitergenossenschaften, mehr als bisher eine geordnete und wirksame Bauaufsicht einzuführen. — Abg. Hoffmeister (Kreis): Vogl wendet sich gegen den Befähigungs-Nachweis, wie er hier indirekt gefordert werde. Er verbündete, dass Seine sich aus eigener Kraft herausarbeiten. Das Sachgemäße sei und bleibt eine starke Bauaufsicht, und zwar unter Aufteilung von Arbeitern. Das habe sich auch bereits in Süddeutschland durchaus bewährt. — Abg. Eggers (Vore): Lehnt gleichfalls die Vorlage ab. Wo kommt man auf dem Lande hin, wenn einem sagen wir Stellmacher, nicht mehr erlaubt sein soll, kleine Zimmerarbeiten oder kleine Bauanfertigungen zu übernehmen. Gerade den Volken gegenüber werde es den unteren Vermaltungsbüroden immer leicht werden, Ginnland wegen Unzuverlässigkeit zu erheben. — Abg. Werner (Antif.): Plädiert lebhaft für den großen, für den allgemeinen Befähigungs-Nachweis, akzeptiert aber dankend die in der Vorlage enthaltene Abstiegszahlung. — Abg. Eseler (Gentz): spricht sich in gleichem Sinne aus. — Abg. Bömelburg (Sos.): Begrüßt den auf Sache der Bauarbeiter gegen Unfälle bezüglichen Teil des sozialdemokratischen Antrags. Nach einer von ihm angestellten Erhebung, die 38 Baumfälle umfasst, seien von 33 Unternehmen 20 Tunnungsmäster gewesen, davon sogar zwei Obermeister. (Hört, hört!) Auf die theoretische Ausbildung kommt es also gar nicht an. — Abg. Pauli (Borsig): Sond. würde zwar einem unbedingten Befähigungs-Nachweis für das Baugewerbe den Vorzug geben, ist aber gern bereit, die Vorlage auch in der ihr jetzt gegebenen Fassung anzunehmen. Für einen allgemeinen Befähigungs-Nachweis fehlt er solange nicht mehr plädieren, als nicht das Handwerk selber in seinen beruflichen Vertretungen sich über diese Forderungen einigt sei. Weiter spricht sich Medner gegen die in dem sozialdemokratischen Antrage verlangten Bestimmungen betreffend Bauarbeiterkongress aus, besonders gegen die Beteiligung an der Kontrolle. — Die Beratung gelangt nicht zum Abschluss. — Weiterberatung: Donnerstag 1 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen ferner: Urheberrecht für Photographie und Rechtsfähigkeit der Berufsvereine.

### Koloniale.

Berlin. Gerüchte, die heute hier im Umlauf waren, dass Kolonialdirektor Dernburg 300 Millionen für Eisenbahnbau in Südborneo verlangen werde, entbehren jeder tatsächlichen Beurkundung.

Berlin. (Prin.-Tel.) Die parlamentarischen Freuden verlegten, Kolonialdirektor Dernburg 300 Millionen für Eisenbahnbau in Südborneo verlangen. Die Summe soll auf 10 Jahre verteilt werden. Ein Teil soll durch Landessteuern in den sozialen Sektor aufgeteilt werden.

Hamburgo. (Prin.-Tel.) Infolge telegraphischen Erfuchts Dernburgs begab sich Rechtsanwalt Dr. Lewin-Altona, der im Auftrag von Altona, dem Sohne der Adelie, vertrat, nach Berlin, um mit Dernburg über Maßnahmen betreffend Rechtsmittel gegen die über die Altonaer Güter verfügbaren Urteile zu beraten. Dernburg teilte dabei mit, dass bei der Kolonialoberverwaltung nur das Urteil eingegangen sei, die Urteilsbegründung aber noch ausstehe.

Berlin. (Prin.-Tel.) Das Urteiligungsschießgramm der nationalen Arbeiter an den Kaiser, das am Sonntag auf der großen Versammlung im Kurhaus durch geschlossen wurde, hat nachstehenden Vorabslaut: 5000 nationale Arbeiter danken Eurer Majestät für den erneuten Ausdruck

Framanns Erbswurst!  
Framanns Erbswurst!

des festen Willens, die gesetzliche soziale Reform auf christlicher Grundlage vorzutragen. Wir leben in unveränderbarer Freiheit zum sozialen Staatsamt der Hohenzollern."

Berlin. (Priv.-Tel.) Von einer angeblich in der nächsten Zeit erfolgenden Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Eduard auf der Insel Wight ist an unterrichteter Stelle nichts bekannt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der neue Militärrat dürfte erst Anfang des Monats Dezember vom Bundesstaat zugehen. — Das preußische Staatsministerium ist unter Vorliegen des durchen Befehls zu einer Sitzung zusammen. — Dem bisherigen Regierungskreis bei der preußischen Landesregierung am päpstlichen Studi. Regierungsrat Dr. Kettwitz von Böhlen und Baldach, ist unter Verleihung des Kronordens 3. Klasse die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienst bewilligt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Zentrumsfaktion des Reichstags hat die Unterstützung der Volksinterpellation wegen des Schulstreiks abgelehnt.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Schulteischen Kunstsammlung kam heute die Galerie des Barons von Königswarmer zu Wien unter den Hammer. Die Sammlung umfaßte 100 Gemälde, unter denen sich Werke ersten Ranges befinden, und die Preise, die heute erzielt wurden, sind seit Wenigenenzen auf seiner Berliner Ausstellung geboten worden. Ein Selbstbildnis Rembrandts erzielte nach lebhaftem Kampfe den Preis von 180.000 Mark. Der Erste war Baron Gruau in Berlin. Ein Porträt von Rubens, das Bildnis eines Edelmannes, erzielte einen Preis von 84.000 Mark und wurde von einem Pariser Kunsthändler erstanden. Für eine Landschaft mit Büchern von Albert Cuyp, die als eins der schönsten Bilder der Sammlung gilt, wurden 72.000 Mark erzielt. Zwei lebensgroße Männerbildnisse von van Eyck wurden für 60.000 bzw. 50.000 Mark versteigert. Vier kleine Porträts von denselben niederländischen Malern, in der Höhe von 15. in der Breite von 15 Centimeter, erzielten 7.500, 7.000, 5.500 und 4.000 Mark. Ein Concerto, Ansicht des Markusplatzes zu Venezia, allerdings wohl eins der schlechtesten Bilder dieses Meisters, wurde für 900 Mark verkauft, während das andere in der Sammlung befindliche Bild desselben Meisters, das den Dogenpalast mit der Piazzetta darstellt, einen Preis von 32.500 Mark erzielte. Ein kleines Juwel der Sammlung, das Motofobil von Niccolò Puccini, wurde für 71.000 Mark verkauft. Von den sechs Tierischen Bildern, die die Sammlung enthielt, ging das Schönste, eine Landschaft mit breitem Wasser, für 30.000 Mark in den Besitz des Kaiser Friedrich-Museums über, was von der Verkäuferin mit lebhaftem Applaus begrüßt wurde. Der Gesamterlös der Auktion dürfte die Summe von 1½ Millionen Mark erreichen.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen der 3. Abteilung siegten die Sozialdemokraten gegen die bürgerliche Liste. Die Zahl der sozialdemokratischen Sitze im Stadtverordneten-Kollegium steigt damit von 19 auf 23, das ist ein Drittel der vorhandenen 72 Sitze.

Kiel. (Priv.-Tel.) Schiffe sichten in der Ostsee zwischen Gotland und Wismar ein großes brennendes Segelschiff. Das Achterdeck brannte lichterloh. Der Bordermann stand noch über dem Verbund der Brüderung ist nichts bekannt.

Düsseldorf. (Priv.-Tel.) Die heutige hier tagende zahlreiche Versammlung des Vereins zur Wahrung der Rheinfahrtssicherheit erhob in längster Resolution von neuen entstiehenen Einsprüchen gegen die geplanten Schiffsbefreiungen aus deutschen Städten unter Verufung auf die Reichsverfassung und die Schiffahrtsakte, insbesondere im Interesse des Oderheins, da gerade Industrie und Handel Süddeutschlands in ungleich höherem Grade als die niederrheinisch-westfälische Industrie unter den Abgaben zu leiden haben würden und durch die bisherige Behandlung der Frage das Zusammenhangsgefühl zwischen Nord und Süd bereits erheblich erschüttert worden sei.

Essen. (Priv.-Tel.) Auf der "Schee Konföldation" explodierte ein Sprengsatz vorzeitig. Ein Arbeiter wurde getötet, ein anderer schwer verletzt.

Lübeck. Die 260. Wiederkehr des Tages, an dem im bissigen Ordnungsschloß der Herzog von Sachsen geschlossen und damit die Souveränität des Großen Kurfürsten über das Herzogtum Braunschweig und Hannover anerkannt wurde, wurde heute unter allgemeiner Beteiligung aus Stadt und Kreis Lübeck feierlich begangen. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Enthüllung des Kriegerdenkmals mit den Bildnissen Kaiser Wilhelms und des Großen Kurfürsten.

Wien. Die "Politische Korresp." meldet aus Konstantinopel: Seit dem türkisch-griechischen Krieg ist der ausländischen Passagierschiffen seitens der türkischen Regierung verboten, auf dem Wege nach Konstantinopel nichts in die Dardanellen einzuführen. Die nördliche Durchfahrt durch die Dardanellen bei der Abfahrt von Konstantinopel ist nicht untersetzt. Die Vertreter der ausländischen Mächte beschlossen, eine gleichlängige Note an die Poste zu richten, in der gegen dieses Verbot Widerstand erhoben und verlangt werden soll, daß den Passagieren wie früher gestattet werde, die Dardanellen unter Absehung des vordringungsmäßigen Sinnes zu passieren. Die Habsburgisch-Ungarische Botschaft hat die Note bereits überreicht. Seitens der anderen diplomatischen Vertretungen steht der gleiche Schritt unmittelbar bevor.

Paris. Im Elysée wurde heute unter dem Vorstoß des Präsidenten Galliéres ein Ministerrat abgehalten. Der Minister des Äußeren Vichon berichtete über die Lage in Marokko und machte von den Institutionen Mittelmares, die ersten Vertretern Frankreichs in Tanger zu ertheilen gehabt. Der Marineminister berichtete über die Ergebnisse der Tariakiet der Kommission, die in Biarritz das gefangene Unterkreuzboot "Gullin" untersucht hat und die nach Paris zurückgeführt ist. Die Kommission ist zu der Schlussfolgerung gekommen, daß das zweite Schott eines hinteren Ballastraumes, obwohl es sich in einem Zustand befand, unter einem Druck nachgeben hat, der eben war, als das Schott von hinten ausbalten mußten. Dieser Überdruck war dadurch entstanden, daß das entstehende Einflußstück für das Einlaufen des Wassers nicht passend gewesen war und dieses Nichtigkeiten des Einlaufrohrs ist darauf zurückzuführen, daß ein kleines Steinchen sich schon vor längerer Zeit vor dem Schieber des Ventils geschieben hatte. Die Mannschaft, von der ein großer Teil sich in das vordere Kompartiment hat fließen können, ist einer plötzlichen Steigerung des Überdrucks erlegen. In den letzten Minuten ist noch ein Versuch gemacht worden, den Fußschuh zu öffnen. Sicherlich hat aber die Katastrope nicht mehr abwendbar sein können. Die Kommission legt für die Autunni eine Reihe von Maßregeln vor, die teils für die Befriedung, teils für den Leib von Unterseebooten zu treffen wären. Haupthaftlich soll durch diese Maßregeln erreicht werden, daß man sich jeden Augenblick überzeugen kann, ob die Ventile vollständig geschlossen und daß die Schotten im Stande sind, den Druck auszuhalten, wie der Schiffsrat selbst.

Paris. Senat. Gautin de Villaine interpelliert die Regierung über die allgemeine Politik. Er spricht sein Bedauern darüber aus, daß die Regierung es sich beiderseitig angelegen seim lasse, gegen die Religion zu kämpfen, und wendet sich dann gegen die sozialistischen Tendenzen der Regierung. Mederer wirkt der Regierung vor, sie mache im äußeren englische und im inneren antifranzösische Politik. Es sei zu bedauern, daß die Katholiken nicht den Mut hätten, auf die gegen sie gerichteten Verfolgungen mit den Mitteln der russischen Terroristen zu erwideren. Mederer möchte die Bestimmungen der französischen Entente kennen lernen und sagt, diese Entente sei der Prolog zu ernsten Abenteuern.

Paris. Nach einem Berichte des interimsistischen Generälgouverneurs von Französisch-Westafrika ist das gelbe Siegel, das im Gebiete vom Oberengadin und am mittleren Lauf des Riaas eigentlich auftreten war, völlig erloschen. Infolgedessen sind die Quarantänemaßnahmen für die Gegenen am 2. d. M. außer Kraft gesetzt worden.

Paris. (Priv.-Tel.) In mehreren häuerlichen Gemeinden der Engadinen sind vor den Kirchen Baracken errichtet. An einzelnen Orten wurden Menschenketten an Ketten vor den Kirchenräumen bereitgehalten.

Cornu. Ein heftiger Sturm wütete hier an der Küste. Ein großer Teil der Mole, der Hafen, der Hafenrichtungen und anderer am Strand gelegener Bauwerke sind durch schweren Seegang zerstört worden.

Glasgow. Die Arbeiter der Schiffswerften am Clyde haben heute noch einen erheblichen Ausschlag von 7½ Wochen Dauer die Arbeit wieder aufgenommen.

Milano. In den letzten Tagen haben hier zahlreiche Haussuchungen und Verhaftungen stattgefunden. Unter anderem ist der ganze Vorstand des Gewerbevereins für Bureauangehörige festgenommen worden.

Ottawa. Gestern oben ist auf eine Untersuchung von 30 Meilen zum ersten Male elektrische Kraft von den Niagarafällen nach Toronto geliefert worden. Betriebsergebnis sind 40.000 Verbraucher.

Plakate eingehende Debatte befinden sich Seite 4.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Kreis 114.10. Ottoson 183.50. Großherz. Dom 184.10. Eisenstein 144.10. Rosenthal 24.75. Bauschule —. Unger. Gold —. Burghausen —. Wiesbaden —. Schleswig —.

Würzburg. 10. bis 12. Nov. 1900. Rosenthal 10.50. Rossmann 10.50. Graeser 10.50. Würzburg 10.75. Kirch. (nichts) 10.75. Würzburg 10.50. Ottoson 10.50. Eisenstein 10.50. Rosenthal 10.50. Erzgeb. 10.50. Würzburg 10.50. rufz. Standort der Würzburg 10.50. weißend.

Würzburg. Großherz. Dom 10. November 1900. 10. Würzburg 10.50. Ottoson 10.50. Kreis 10.50. 10. Würzburg 10.50. weißend.

Amsterdam. Rotterdam. Brügge. Den Haag —. der Mat. —. Bremen 10. —. 10. Bremen.

Ortliches und Sachisches.

— Se. Majestät der König ist gestern nachmittag von Heinrichau hier wieder eingetroffen.

— Ihre Königl. Hofst. Prinzessin Mathilde ist gestern vormitting 6 Uhr 25 Minuten in Begleitung der Hofdamen Kreiss v. Gaertner, von Sigmaringen kommend, in Dresden eingetroffen. Der dienstende Kammerherr Graf Wülfing v. Königswarmer, über das Sonnabend nach Dresden zugekehrt.

— Die Prinzessin Ida Reuss d. L. ist gestern hier eingetroffen und hat im "Soviet-Hotel" Wohnung genommen.

— König Friedrich August hat folgende Änderungen in der Wafferausstattung der Armee bestimmt: Bei der Parade zu Weide kommen in Kroatien: a) bei der Kavallerie, den Maschinengewehrabteilungen, der Feldartillerie und dem Train der aufgeholt Mantel. b) bei den Maschinengewehrabteilungen und der Feldartillerie die Stelzenmäntel und Stelzenbügel der Handpferde. Die Handpferde des Train werden für die Parade mit Sattelüberdecken und Hochstühlen (sogenannte Steigriemen und Steigbügel) ausgerüstet.

— Dem Infanterieregiment Prinz Johann Georg Nr. 117 (Leipzig) ist anlässlich der Vermählung des Chefs des Regiments, des Prinzen Johann Georg, der Beitrag von 10.000 M überreicht worden. Auf Wunsch des Gebers soll dessen Name nicht veröffentlicht werden. Der König hat die Annahme dieser zur Errichtung einer Stiftung erfolgten Schenkung anerkannt. Die Finanzen des als 31. Oktober Stiftung zu bezeichnenden Kapitals sollen nach Winkgabe späterer Festlegung über etwa 100.000 Mark an die gesuchten Stiftungen ausgezahlt werden.

— Der General der Infanterie, Staats- und Kriegsminister Freiherr von Haalen widmet dem am 18. d. M. gestorbenen Generalmajor und Chef des Sächsischen Generalstabes Georg Wermuth folgenden Nachruf: "Die sächsische Armee verliest in dem vor Intrieß zum Chef des Generalstabes derzeitigen Generalstab einen verdorrigend tüchtigen Offizier, der in den verschiedenen Generalstab- und Kommandostellen in Blütltrieue und ehrlichkeit Kameraden bleibt in der Arme ein ehrendes Andenken geschenkt."

— Am heutigen Bußtag wird zum erstenmal nach den Vorstellungen der neuen Regierung die besondere Gottesdienstordnung zur Anwendung kommen, die infolge von dem bislangen Herkommen abweicht, als nach dem Eingangsgesetze vom Geistlichen Interesse an den Altstühlen ein Angebot gemacht und nach dem Altar ein Angebot gemacht — Welche Ursachen der Krise hat nun Herr Dr. Koch bei seinen Untersuchungen aufzugefordert? Nach der von ihm gewonnenen Überzeugung ist das enorme Abschwellen der Zwangsversteigerungen eine Rolle davon, daß die Grundstücke zu stark verschuldet sind, die bewilligten Kaufpreise hier zu hoch waren und die Eigentümer zu kapitalisch schwach. Es ist ja ganz leicht erklärlich, daß Herr Dr. Koch durch die ihm gelieferten Unterlagen die Beobachtung machen mußte, daß der Hauptteil der Zwangsversteigerungen betreffenden Grundstücke betroffen ist, welche noch keiner Meinung über das Werk der normalen Vererbung hinzugetragen waren, beziehentlich daß von den Zwangsversteigerungen vorangegangene Grundstückseigentümer betroffen waren. Ein solches Resultat bedeutet doch etwas ganz Selbstverständliches. Wie entstehen denn Beleihungen und Kaufpreise von Grundstücken? Es ist nichts mehr und nichts weniger als natürlich, wenn der Baumeister nach der Fertigstellung eines Grundstückes betreibt, daß er viel als möglich darauf hofft aufzunehmen und sein Objekt so gut wie möglich zu verkaufen. Zur größtmöglichen Hypothekenaufnahme ist er schon deshalb gezwungen — und das nicht nominell für alle, sondern für den normalen Vererbungsbereich — weil er verpflichtet ist, seine Bauabläufe soweit als irgend möglich zu befrachten, daß Gegenwart wurde die Lage der letzteren nur noch verschlimmert. Nebenfalls würde sich eine Verordnung nach dieser Richtung hin als überflüssig erweisen, weil zu derartigen Geschäftn immer zwei gehören: einer, der das Geld gibt, und einer, der es nimmt. Man kann ruhig annehmen, daß die Beleihungsgrenze und der Kaufpreis bei einem Grundstück ausgenutzt ihrer Entstehung sich mit der jeweiligen Rentabilität und der Kapitalabschöpfung befreit, welche noch keiner Meinung über das Werk der normalen Vererbung hinzugetragen waren; und zwar ist dies höchst wahrscheinlich, weil der Käufer die Grundstücke nicht kaufen kann; solche Leute als unsold hinzustellen, ein solches Urteil würde schließlich auf allgemeinen Beifall rechnen können. Herr Dr. Koch bezeichnet nun die heutige Grundstückskatastrophe als einen natürlichen Ereignungsvorgang, der das Grundbuch mit den tatsächlichen Verhältnissen in Einklang bringt. Wie die Erfahrung lehrt, gehen jetzt in Dresden die meisten Grundstücke bei der Zwangsversteigerung zum zweiten, ja sogar zum dritten Grundstücksnachfrage weg. Entsprechend wirklich die jetzt in der Zwangsversteigerung erzielten Preise dem reellen Wert dieser Grundstücke und sind alle darüber hinausgehenden, bei der Versteigerung abfallenden Wertverluste — wie Herr Dr. Koch sagt — nur Scheinwerte, wenn wären alle zurzeit der Beleihung dieser Grundstücke beteiligten Baustelleneigentümer nur "Schlemme" gewesen und bei der Hypothekenabrechnung nur einen Grundstück der heutigen Grundbuchordnung mit ihrer Bewertung der Baustellenbewertung zu unterscheiden, so wäre der Wert der letzteren nur noch zu umgekehrt zu unterscheiden, daß er von Haus aus der schwächeren Teil ist und infolgedessen mit dem aufzudenken sein muß, was ihm in solchen Fällen geboten wird. Noch bestremender wird es, wenn Herr Dr. Koch dies tut, die von dem Anwaltsschreiben betroffenen Eigentümer von Grundstücken der Unholzidität zu ziehen, weil sich diese mangels arbeitsfähigen Gutshöfen an den Grundstück und mangels verfügbaren Kapitals nicht halten könnten. Wie viele sind unter ihnen, die eine größere Anzahlung geleistet haben, ja sogar solche, die ihr Grundstück auf dem Zwangsversteigerung zum zweiten Hypothekensatz erworben haben, die es aber dennoch nicht kaufen konnten; solche Leute als unsold hinzustellen, ein solches Urteil würde schließlich auf allgemeinen Beifall rechnen können. Herr Dr. Koch bezeichnet nun die heutige Grundstückskatastrophe als einen natürlichen Ereignungsvorgang, der das Grundbuch mit den tatsächlichen Verhältnissen in Einklang bringt. Wie die Erfahrung lehrt, gehen jetzt in Dresden die meisten Grundstücke bei der Hypothekenabrechnung zum zweiten, ja sogar zum dritten Grundstücksnachfrage weg. Entsprechend wirklich die jetzt in der Zwangsversteigerung erzielten Preise dem reellen Wert dieser Grundstücke und sind alle darüber hinausgehenden, bei der Versteigerung abfallenden Wertverluste — wie Herr Dr. Koch sagt — nur Scheinwerte, wenn wären alle zurzeit der Beleihung dieser Grundstücke beteiligten Baustelleneigentümer nur "Schlemme" gewesen und bei der Hypothekenabrechnung nur einen Grundstück der heutigen Grundbuchordnung mit ihrer Bewertung der Baustellenbewertung zu unterscheiden, so wäre der Wert der letzteren nur noch zu umgekehrt zu unterscheiden, daß er von Haus aus der schwächeren Teil ist und infolgedessen mit dem aufzudenken sein muß, was ihm in solchen Fällen geboten wird. Noch bestremender wird es, wenn Herr Dr. Koch dies tut, die von dem Anwaltsschreiben betroffenen Eigentümer von Grundstücken der Unholzidität zu ziehen, weil sich diese mangels arbeitsfähigen Gutshöfen an den Grundstück und mangels verfügbaren Kapitals nicht halten könnten. Wie viele sind unter ihnen, die eine größere Anzahlung geleistet haben, ja sogar solche, die ihr Grundstück auf dem Zwangsversteigerung zum zweiten Hypothekensatz erworben haben, die es aber dennoch nicht kaufen konnten; solche Leute als unsold hinzustellen, ein solches Urteil würde schließlich auf allgemeinen Beifall rechnen können. Herr Dr. Koch bezeichnet nun die heutige Grundstückskatastrophe als einen natürlichen Ereignungsvorgang, der das Grundbuch mit den tatsächlichen Verhältnissen in Einklang bringt. Wie die Erfahrung lehrt, gehen jetzt in Dresden die meisten Grundstücke bei der Hypothekenabrechnung zum zweiten, ja sogar zum dritten Grundstücksnachfrage weg. Entsprechend wirklich die jetzt in der Zwangsversteigerung erzielten Preise dem reellen Wert dieser Grundstücke und sind alle darüber hinausgehenden, bei der Versteigerung abfallenden Wertverluste — wie Herr Dr. Koch sagt — nur Scheinwerte, wenn wären alle zurzeit der Beleihung dieser Grundstücke beteiligten Baustelleneigentümer nur "Schlemme" gewesen und bei der Hypothekenabrechnung nur einen Grundstück der heutigen Grundbuchordnung mit ihrer Bewertung der Baustellenbewertung zu unterscheiden, so wäre der Wert der letzteren nur noch zu umgekehrt zu unterscheiden, daß er von Haus aus der schwächeren Teil ist und infolgedessen mit dem aufzudenken sein muß, was ihm in solchen Fällen geboten wird. Noch bestremender wird es, wenn Herr Dr. Koch dies tut, die von dem Anwaltsschreiben betroffenen Eigentümer von Grundstücken der Unholzidität zu ziehen, weil sich diese mangels arbeitsfähigen Gutshöfen an den Grundstück und mangels verfügbaren Kapitals nicht halten könnten. Wie viele sind unter ihnen, die eine größere Anzahlung geleistet haben, ja sogar solche, die ihr Grundstück auf dem Zwangsversteigerung zum zweiten Hypothekensatz erworben haben, die es aber dennoch nicht kaufen konnten; solche Leute als unsold hinzustellen, ein solches Urteil würde schließlich auf allgemeinen Beifall rechnen können. Herr Dr. Koch bezeichnet nun die heutige Grundstückskatastrophe als einen natürlichen Ereignungsvorgang, der das Grundbuch mit den tatsächlichen Verhältnissen in Einklang bringt. Wie die Erfahrung lehrt, gehen jetzt in Dresden die meisten Grundstücke bei der Hypothekenabrechnung zum zweiten, ja sogar zum dritten Grundstücksnachfrage weg. Entsprechend wirklich die jetzt in der Zwangsversteigerung erzielten Preise dem reellen Wert dieser Grundstücke und sind alle darüber hinausgehenden, bei der Versteigerung abfallenden Wertverluste — wie Herr Dr. Koch sagt — nur Scheinwerte, wenn wären alle zurzeit der Beleihung dieser Grundstücke beteiligten Baustelleneigentümer nur "Schlemme" gewesen und bei der Hypothekenabrechnung nur einen Grundstück der heutigen Grundbuchordnung mit ihrer Bewertung der Baustellenbewertung zu unterscheiden, so wäre der Wert der letzteren nur noch zu umgekehrt zu unterscheiden, daß er von Haus aus der schwächeren Teil ist und infolgedessen mit dem aufzudenken sein muß, was ihm in solchen Fällen geboten wird. Noch bestremender wird es, wenn Herr Dr. Koch dies tut, die von dem Anwaltsschreiben betroffenen Eigentümer von Grundstücken der Unholzidität zu ziehen, weil sich diese mangels arbeitsfähigen Gutshöfen an den Grundstück und mangels verfügbaren Kapitals nicht halten könnten. Wie viele sind unter ihnen, die eine größere Anzahlung geleistet haben, ja sogar solche, die ihr Grundstück auf dem Zwangsversteigerung zum zweiten Hypothekensatz erworben haben, die es aber dennoch nicht kaufen konnten; solche Leute als unsold hinzustellen, ein solches Urteil würde schließlich auf allgemeinen Beifall rechnen können. Herr Dr. Koch bezeichnet nun die heutige Grundstückskatastrophe als einen natürlichen Ereignungsvorgang, der das Grundbuch mit den tatsächlichen Verhältnissen in Einklang bringt. Wie die Erfahrung lehrt, gehen jetzt in Dresden die meisten Grundstücke bei der Hypothekenabrechnung zum zweiten, ja sogar zum dritten Grundstücksnachfrage weg. Entsprechend wirklich die jetzt in der Zwangsversteigerung erzielten Preise dem reellen Wert dieser Grundstücke und sind alle darüber hinausgehenden, bei der Versteigerung abfallenden Wertverluste — wie Herr Dr. Koch sagt — nur Scheinwerte, wenn wären alle zurzeit der Beleihung dieser Grundstücke beteiligten Baustelleneigentümer nur "Schlemme" gewesen und bei der Hypothekenabrechnung nur einen Grundstück der heutigen Grundbuchordnung mit ihrer Bewertung der Baustellenbewertung zu unterscheiden, so wäre der Wert der letzteren nur noch zu umgekehrt zu unterscheiden, daß er von Haus aus der schwächeren Teil ist und infolgedessen mit dem aufzudenken sein muß, was ihm in solchen Fällen geboten wird. Noch bestremender wird es, wenn Herr Dr. Koch dies tut, die von dem Anwaltsschreiben betroffenen Eigentümer von Grundstücken der Unholzidität zu ziehen, weil sich diese mangels arbeitsfähigen Gutshöfen an den Grundstück und mangels verfügbaren Kapitals nicht halten könnten. Wie viele sind unter ihnen, die eine größere Anzahlung geleistet haben, ja sogar solche, die ihr Grundstück auf dem Zwangsversteigerung zum zweiten Hypothekensatz erworben haben, die es aber dennoch nicht kaufen konnten; solche Leute als unsold hinzustellen, ein solches Urteil würde schließlich auf allgemeinen Beifall rechnen können. Herr Dr. Koch bezeichnet nun die heutige Grundstückskatastrophe als einen natürlichen Ereignungsvorgang, der das Grundbuch mit den tatsächlichen Verhältnissen in Einklang bringt. Wie die Erfahrung lehrt, gehen jetzt in Dresden die meisten Grundstücke bei der Hypothekenabrechnung zum zweiten, ja sogar zum dritten Grundstücksnachfrage weg. Entsprechend wirklich die jetzt in der Zwangsversteigerung erzielten Preise dem reellen Wert dieser Grundstücke und sind alle darüber hinausgehenden, bei der Versteigerung abfallenden Wertverluste — wie Herr Dr. Koch sagt — nur Scheinwerte, wenn wären alle zurzeit der Beleihung dieser Grundstücke beteiligten Baustelleneigentümer nur "Schlemme" gewesen

und welches auch Herrn Stadtrat Dr. Koch bekannt ist, so-  
genen durch den in meiner letzten Broschüre Arbeit macht  
etwa niedergelassen und näher bezeichnete Vorlade: es ist  
dass die Umsiedlung der Grundschule Graudenz in  
der Weise, dass bei der Hypothekenamortisierung auf Neu-  
bauten die Verhinderungen der Handwerker erhalten  
und die Ferienanten Bewirtschaftigung erhalten.  
Doch unter den beständigen Verhältnissen der Baustellen-  
leiter dazu bei, durch Verlust seiner Baustellen zwecks  
Bebauung die Geläufigkeit des Grundstücksmarktes zu ver-  
hindern, so ist es in Wirklichkeit dessen kein unvermeidliches  
Verlangen, ihm auch für die Bezahlung des Gebäudes, das auf  
seiner ihm noch verbliebenen Baustelle errichtet wird, mit hof-  
bar zu machen, ihm also aussergewöhnlich als miserant vorliegenden  
mit entsprechenden Verhältnissen ausgestatteten Baustellen  
heranzuschaffen. Der Erfolg würde zeigen, dass dann die zwei  
markantesten, aber erstaunlichen Erscheinungen der Krisis —  
die Ausführung der meisten Bauten durch unbedeutende Unter-  
nehmer und die enorme Überproduktion — das diese dann  
vom Ende der Einführung meines Vorlasses ab austreten  
und einer allgemeinen wirtschaftlichen Gesell-  
schaft machen würden.

— Bezirksamt gestern nachmittag 1/2 Uhr die Bezirks-

versammlung Dresden-Mitte im Sitzungssaal der Amts-

hauptmannschaft in Gegenwart des Kreishauptmanns Dr. Künneke

und unter Vorsitz des Amtshauptmanns Dr. Krug von Ridda

ab. Zu Anfang der Sitzung wurde die Rechnung über Ver-  
waltung des Bezirksvermögens nach den Abgangs-

rechnungen auf 1905 nach einem Bericht des Bürgermeisters

Wittig-Wabenau richtig geprüft. Über die Verwaltung des

Bezirksamts zu Saalhausen 1905 berichtete

Sonderrat Dr. Seliger. Amtshauptmann Dr. Krug von Ridda berichtete des weiteren über den baulichen Zu-

satz des Korrektionshauses und die Unterbringung

der männlichen Korrektionsanstalt in Saalhausen. Man hat dort einzu-

stellen die männliche Korrektionsanstalt in das alerndas auch nicht

geplanten Frauen-Korrektionshaus gebracht. Man werde deshalb

ein neues Korrektionshaus bauen müssen; es werde sich jedoch

nicht empfehlen, schon nächstes Jahr zu bauen, da gegenwärtig die

Konkurrenz außerordentlich hoch ist. Der Bezirksausschuss hat sich

in Bauten die Gefangenanstalt angelehnt und dort ein sehr brauch-  
bares und praktisches System gefunden.

Bei der Einleitung weiterer Erwähnungen über den Bau

berichtete Leiter der Verwaltung des Bezirksamts für die

Bezirksamts zu Saalhausen auf 1907. Der Gesamtbetrag

beträgt 87 000 M., an Deckungsmitteln sind 73 000 M. vorhanden,

wodurch der Beitrag 13 200 M. beträgt. Den größten Teil der

Deckungsmittel machen die Verpflichtungen der Gemeinden mit

reicherlich 46 500 M. aus. An den Gemeinden, die nach dem Aufschlag

13 200 M. betragen, werden 1000 M. gestrichen; man sieht dabei

von der Ausstellung einer Haushalte ob Es diese 1000 M. zu

einer Schadensumme verringert werden sollen, verändert sich der Schadens-  
betrag durch diese Streichung nicht. — Ebenso riefende der Vorlesende

über den Haushalt für das Bezirksvermögen in 1907. Der Bedarf beträgt 2800 M., von denen 16 000 M.

durch die wohlbegüte Bezirkssteuer ausgebracht werden; weitere

100 000 M. bringt der Beitrag der Stadtgemeinde Dresden. Der

Aufschlag wurde genehmigt. — Über die Rentenregelung der

Sozial- und Festtagsschule im Handelsgewerbe berichtete

Reichstagrat Dr. Bimmer. Es sollen die seither noch

zähligen Abendveranstaltungen befreit und die Verkaufsstätte so

geregelt werden, dass sie, soweit nicht für einzelne Waren eine Ver-  
kaufsstätte auch vorzeitig nachlassen, in die Mittags- oder

zeitigen Nachmittagsstunden fällt. Es entspricht dies den im

laufenden wie im vergangenen Jahre von beiderlei Seite, und

vor nicht nur von Handlungsbüchern, sondern auch von Geschäftsfrauen

selbst, gewünschten Wünschen. Für die Amtshauptmannschaften

Dresden-Reudnitz und Borna, sowie der Stadt Dresden

und die Abendveranstaltungen bereits seit mehreren Jahren be-  
reitst; auch haben in diesen Bezirken die Geschäfte im all-  
gemeinen schon um 2 Uhr nachmittags zu schließen. Im

Interesse der Geschäftsbücher in Ortschaften mit regem

Sonntagsgeschäft (Vorlesung durch Ausschlüsse, Besplogenheit

der Landesförderung, ihre Gültigkeit an den Sonntag-Nachmittagen

zu beweisen) wird jedoch für den biegsamen Bezug empfohlen, zu-  
nächst noch eine Verkaufsstätte bis 4 Uhr nachmittags nachzulassen.

Als Beleidigungszettel des Gehilfen, Bediente und Arbeiter im

nicht öffentlichen Hand (Kontinent und) werden in Gemäßheit

der Anträge der Handlungsbüchern wie der Geschäftsbücher die

Stunden von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags vorgeschrieben.

Nach einer längeren Debatte, in der von mehreren Seiten

heine Aenderungen vorgenommen wurden, wurde die Vorlage mit

einem kleinen Aenderung genehmigt. — Über einen Beitrag

zwischen dem Bezirksverband und der Landesversicherungsanstalt

für das Kontrolliert Sachsen wegen der Tilgung des Dar-

lebens von 250 000 M. berichtete Amtshauptmann Dr. Krug

von Ridda: er wurde genehmigt.

— Der Bremdenberle in Dresden wies im September

immer noch eine recht erhebliche Lücke auf, denn es wurden ins-

gesamt 44 637 Flüchtlinge angemeldet. Gegen den Vormonat August

bedeutet dies allerdings einen Rückgang von 2200 Anmeldungen,

gegen den Monat September des Jahres 1905 ist jedoch immer

noch eine Meldefrequenz von rund 9000 zu konstatieren. Der Sep-

tember ist immer der zweitbüchteste Monat bezüglich der Anmelde-

ungen innerhalb des letzten Jahres. Unter den 44 637 angemelde-

ten durchscheinenden Bremden befinden sich 4938 Gemeinschaften.

Unter ihnen waren noch 522 geweihte selbständige Personen und

ihren Angehörigen, sowie 1408 Dienstboten gezählt. Die Anzahl

der gemeldeten wegziegenden Personen betrug im ganzen 629.

Unter ihnen befanden sich 5198 selbständige Personen und deren

Angehörige, sowie 1101 Dienstboten. Es wurden also 301 mehr

Angesetzte gezählt.

— Man schreibt und: „Rettungsheime für die gefallenen

Schwestern!“ Diese Lösung hat die Heilsarmee in eine große

Gewissensherrschaft und manches Herz warm ge-  
macht — wen sollte sich das nicht freuen? Aber mußte es erst

die Heilsarmee tun? Es ist ihre Eigenart, mit ihrem großen

Vertraut und Werbeapparat „Wissen“ auch in unserem Volke

so zu treiben, als ob sie ganz neues Heil brächte. Vielleicht

hat die innere Mission unserer Landeskirche, die Königtum

angeht, hat alles nur zu verborgen getan? Gewiß

sie liebt es nicht, von sich zu trompeten, denn ihren Meister hört man auch nicht schreien aus der Hölle. Aber geliebten

hat sie nicht, besonders nicht neuordnungs mehr, auch in Dresden

über die erste Rettungsarbeit an den gefallenen Morden“ die sie „Magdalenen“ nennt. Erst vorigen Winter hat in einer

großen Versammlung des Vereinsbaus eine gerade evangelisch

evangelisch geprägte Rednerin von auswärts es hinzuge-  
setzt: „Frauenrettung — Frauenpflicht!“ und der Berufs-

arbeiter der inneren Mission hat darauf die Städte der Liebe

beschuldigt, an denen sie zum Teil über 30 Jahre schon und

wahrlich nicht ohne Spuren in unserer Stadt getrieben wird.

Vielleicht wird ja mancher Ruf nicht oft genau wiederholt, —

vielleicht auch mancher Ruf nicht bald vergessen wie die alten.

Wer wollen warme Herzen wirklich hellen, so sollen sie geben

sein, auch der alten Freude nicht zu vergeben! Das auch die

innere Mission unseres Landes nicht still steht und aus neue

Wege geht, wo sie sich drehen, beweisen u. a. auch die in diesem

Winter wieder begonnenen öffentlichen, oder unentbehrlichen

Vorläufe des Ortsauschusses der im Sinne der

inneren Mission wirkenden Vereine in der Amtsgerichtszone.

Sie verfolgen gerade diesmal den Gedanken, das Neue zu

ausweisen, aber das bewährte Neue in der Liebesfreiheit. Auch

der angeführte zweite Vortrag schlägt in ein offenkundig auf-

merksam beachtetes Feld, das der wertvollen Beruf

ein, Frau Oberförster Seidel geb. Kind aus Lichtenstein

hört kommenden Montag, den 20. November, abends

8 Uhr, über: „Neue Frauenberufe im alten Dienst der Lieb-

er nahmen eingehend Kenntnis von den aufgestellten Ob-  
jekten und wurden darin unterstützt durch den gewandten an-  
tregenden Vortrag des Herrn Bürgerschullehrers Graudner, der  
mit seinen trefflichen Ausführungen insbesondere über Bekämp-  
fung der Schutzmauer, Ursachen und Bekämpfung der Nutz-  
sichtigkeit, über Hygiene des Schens beim Schreib-, Reichen-  
und Schreibericht reichen Beifall erntete.

— Der Verein für Erdkunde hielt am 15. d. M.  
aberndals eine erweiterte Sitzung in der Aula der Technischen  
Hochschule ab, zu der eine grohe, den ganzen Saal füllende Schar  
von Mitgliedern und Gästen erschienen war. Herr Professor Dr.  
A. Boekhoff, vom Vorstande Herrn Prof. Dr. Horst Professor  
Battenhausen beigelegt, hielt einen Vortrag über „Wasser-  
bau, Land und Leute“. In dieser Weise, unterstützt durch  
eine Fülle vorzüglicher Abbildungen, gab der Vortragende eine  
überaus vielseitige Darstellung von Land und Leuten, wofür ihm  
der Vorstande dem lobenden Beifall der Zuhörer entsprechend,  
Anfeuerung und herzliches Dank aussprach.

— Die Klempner-Zinnung zu Dresden gibt be-  
kannt, dass infolge der enormen Preiserhöhung der Roh-  
materialien, als: Blei, Zinn, Sint, Kupfer, Eisen usw., welche  
seit Anfang vorigen Jahres teilweise um 18 bis 50 Prozent  
pro 100 Kilogramm geliegen (auch die Arbeitskosten sind erhöht  
worden), die Klempner- und Wallerleiterungs-  
Arbeiten, sowie dal. Waren einen entsprechenden Preis-  
aufschlag erfordern.

— Die diesjährige Obstfuhr aus Böhmen nach  
Deutschland, welche für Berlin bestimmt, war sehr bedeutend. Es  
ist im ganzen 161 Rahmen mit über 20 000 000 Kilogramm frischem  
Obst beladen worden.

— Die heutige Nummer d. M. enthält 2 Sonderber-  
lungen: für die Gesamtauslage eines Weihnachtsverzeichnis

einer Ausgabe im Preise herabgesetzter Bücher und antiken

und für die Stadtansicht eine Empfehlung des Journal-Ve-  
reins von Brandenburg.

— Der Frage der Industrie Einfluss in Gestalt von gesetzem  
Gleiches liefern die verbündeten Regierungen ablehnend gegen-  
über, doggen vertheidigt man sich in wahrgenommen Kreisen mehr  
von der Vereinigung der Taktik der Eisenbahnen.  
Eine Entscheidung dürfte, da nunmehr die Person des neuen preu-  
sischen Landwirtschaftsministers feststeht, in der nächsten Zeit  
erfolgen.

Auf die Frage: „Wie bekommen wir billiges

Fleisch?“ antwortet ein Hamburger Großhändler in der  
Münchner Allee, „Frankreich, Holland, Dänemark haben  
jetzt schon ziemlich hohe Fleischpreise, wir müssen deshalb weiter  
gehen, und wollen zunächst in England halten; dort konzentriert  
sich die Fleischindustrie von allen vierzig Ländern der Welt.“ In England ist Fleisch halb so teuer wie in

Deutschland. England besteht ungeheure Quantitäten Fleisch

von Australien, Argentinien, Amerika, wo das Fleisch gut und  
billig ist. Wenn wir für Deutschland billiges Fleisch kaufen  
wollten, sollten wir deshalb nun nicht etwa von England beziehen,  
aber wie sollten es ebenso machen wie England, und selbst direkt

von Australien, Argentinien und Amerika importieren. Die Preise sind dort so niedrig, dass wir gerne denjenigen  
kaufen soll zahlen und zugleich unsere Fleischpreise zu haben. Eng-  
land importiert ausländisches Fleisch mit englischen Domänen nach England

ausländische Fleischwaren können über den Gang der inneren  
wie der äußeren Postweg eingeschafft werden, wenn es ausländisches Fleisch von Australien, Argentinien und Amerika nach Deutschland bringen

sollte. Will jemand über den Gesundheitszustand der

industriellen, argentinischen, amerikanischen Fleisch untersuchen

so lebe er sich einmal das fernige, tröstige englische Volk an, das sich zu neuem Leben seit Jahrzehnten

von australischem, argentinischen und amerikanischen Fleisch nicht

entzogen hat.

Die politische Seite des Kaiserreichs in München.

Der Kaiser hat in seinen Ansprachen in München selten  
dortigen Aufenthalt unvergleichlich schön genannt und cellar, sein  
Empfang durch die Münchner Bevölkerung sei von einem großen  
nationalen Gedanken geprägt gewesen. So viel er mit diesen  
Worten nicht zu viel gezeigt hat, weisen die „München. N. N.“ auf.

**Schwerin.** Böwisch hat an Herrn v. Bobbielski folgendes Schreiben gerichtet: „Euer Exzellenz! Die am 15. d. M. zu einer Sitzung beramtenen Mitglieder des Kuraussiums der Zentralstelle der preußischen Landwirtschaftskammern haben mich bestätigt, daß Euer Exzellenz beim Scheiden aus dem Amt als preußischer Landwirtschaftsminister unter aufrichtigem und lebhaftem Bedauern hierüber auszusprechen. Ich weiß mich einzurichten mit den Landwirtschaftskammern Breuhens, wenn ich hierbei Euer Exzellenz gleichzeitig jüngstes Dank für die von Ihnen im Interesse der Landwirtschaft geleistete mühevolle Arbeit ausspreche. Euer Exzellenz erfolgreiches Wirken für unser bedrohtes Gewerbe wird der den preußischen Landwirtschaftskammern in dauernder Erinnerung bleiben, und sie in dem Bewußtsein stärken, nicht nur an dem technischen Fortschritte, sondern besonders auch an der wirtschaftlichen Entwicklung der Landwirtschaft nach Ihren Präferenzen in Euer Exzellenz Sinne weiter zu arbeiten. Ich gebe ausdrücklich der Hoffnung Ausdruck, daß Euer Exzellenz baldigst gewißlich wieder völlig hergestellt sein möchten und sich im Interesse unseres Gewerbes dann auch weiter noch betätigen werden. Genehmigen Euer Exzellenz den Ausdruck arckter Begehrung, mit der ich zeichne als Euer Exzellenz ganz erachteter ges.: Groß d. Schwerin-Löwen.“

Unter der Sylvomarke „Wahre nationale Würde“ schreibt die „Post“: Die Reichstagabgeordneten v. Vollmar, Spahn, Wiemer und Gotheim sind dem Pelzpelz ihres Kollegen Erbberger gefolgt und haben sich von dem Vertreter eines französischen Blattes interviewieren lassen. Wenn Herr v. Vollmar sich nicht irrt, einem Ausländer gegenüber die Politik und die Regierung seines eigenen Vaterlandes schlecht zu machen, so darf man sich darüber nicht wundern: es entspricht den Traditionen und dem Programm der sozialdemokratischen Partei, die Gesichter des Auslandes zu befürchten. Ungleich bedeutsamer ist es, wenn Vertreter der bürgerlichen Parteien sich in der Art äußern, wie es gethoben ist. Den Vogel bat natürlich Herr Gotheim mit seiner Bemerkung abgedrosselt: „Unsere ungeliebte, schändliche auswärtige Politik hat das meiste zu unserer Verlierung getan.“ Und das gegenüber dem Vertreter des „Echo de Paris“! Demnach Bonapont gegenüber, der an Unfreundlichkeit gegen Deutschland das Meisten möglichst gezeigt hat! Sie glauben ja gern, daß unter der Leitung des Herrn Gotheim, der sich auch in seinen äußeren Altäten immer mehr, und zwar trog aller Aufsicht, den Sozialdemokraten angestellt habe, das Ausland mit unserer auswärtigen Politik sehr zu jenen sein würde. Doch wie es dann mit der Wohlhaber unseres Vaterlandes aussehen würde, darüber zu reden verbietet uns die Höflichkeit, die wie auch Herrn Gotheim gegenüber wahren möchten. Dedenfalls dokumentieren diese Interviews deutlicher Parlamentarier ausgerechnet mit Herrn Bonapont einen Mangel an nationaler Würde. Und solche Verteidigung beauftrachten einen Einfluß auf die deutsche auswärtige Politik! Das würde etwas Rechtes werden.

Zur Lohnbewegung der Bergarbeiter im Ruhrgebiet wird von unterschiedeter und unbeteiligter Seite folgendes geherrscht: Was die Beziehungen über die Lohnverhandlungen betrifft, so sind sie eigentlich nur als Geschäftssachen für unterhaupt Geschäftssachen anzusehen. Wie weit es in dieser Bekleidung in unserem Bergbau gekommen ist, geht aus der Tatsache hervor, daß in den heutigen Gruben heute bereits Brüder für Innenehaltung der Pflichtlichten bezahlt werden. Im übrigen schreitet die Aufsuchungsbedrohung bei acht Nebenberichten in einem Monat bereits ein. – Die Mängel über die Ausweitung der Arbeit auf den Seuchen sind einmal nach ihrem Umfang gänzlich überdeckt, weil die Ausweiterungen im Jahresdurchschnitt auf nur auf 15 v. H. der Belegschaft belaufen. Außerdem sind diese Ausweiterungen lediglich eine Abwehr gegen die sozialdemokratische Verschärfung der Arbeit; es werden nämlich von der sozialdemokratischen Leitung der Arbeiter-Darstellungen vollkommen plausibel in den Beziehungen, in welchen die Seuchen so direkt befehligen liegen, daß ein Wohngewissheit nicht nötig ist, Arbeitstruppen bis zu 300 Mann fortgelebt zur Arbeitsbeschaffung veranlaßt. Da dieser beständige Wedel in der Belegschaft wirtschaftliche und soziale Schäden zur Folge hat, kann man es den Beziehungen nicht verdenken, wenn sie verantwortliche Elementen ihrer Seuchen sperren.

Das Kriegsgericht des 2. Geschwaders in Aiel verurteilte den Matrosen Weber vom Untergeschoss „Breuhens“ wegen des Diebstahls von zwei Ringen des Prinzen Adalbert zu drei Monaten Gefängnis und zur Entfernung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Nur ein Ring ist wiedergekehrt worden.

Der auf der Kreuzfahrt umgebundene und modernisierte färöische Küstenpanzer „Ajar i Tewit“ trat gestern abend die Rückreise nach Konstantinopel an.

Oesterreich. Unter dem Vorsteher des Kaisers stand in Wien ein Ministerrat statt, dem die drei gemeinsamen Minister beheimatet. Es wurden insbesondere die mit der beworbenen Delegationstagung zusammenhängenden Fragen besprochen und hierbei in großen Umrissen der Arbeitsplan festgelegt. Es besteht die Tendenz, die Beratungen der Delegationen bis zum 10. Dezember währen zu lassen, damit dann die Reise des Kaisers nach Prag erfolgen kann. Nebenbei wurde auch eine Reihe von aktuellen, insbesondere militärischen Fragen besprochen.

Die konferenz der mittel-europäischen Wirtschaftsparteien in Wien nahm ohne Debatte einstimmig die Anträge betreffend Ausweitung und Ausbau der Sollschiedsgerichte an. Nachmittags wurde das Thema des internationalen Giroverkehrs, insbesondere in Deutschland und Österreich-Ungarn, beraten. Hierbei traten die Referenten für Errichtung eines bankmäßigen internationalen Giroverkehrs zwischen getrennten Währungsgebieten, insbesondere zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn, vorwegnecke unter Ausgestaltung zum internationalen Clearing-Verkehr ein. Die Kommission nahm die darauf bezüglichen Anträge an. Es wurden ferner beantragt: die Durchführung des Post-Scheckverkehrs in der Deutschen Reich unter Herstellung einer organischen Verbindung mit der österreichischen und der ungari-schen Post-Sparkasse und Angliederung dieselben an die Giro-Abteilungen der großen zentralen Notenbanken.

Spanien. In Barcelona handen zwischen Konsulaten und Republikanern Schlägereien statt. Die Republikaner machten es für zur Herstellung der Ordnung einschritt, von der Schußwaffe Gebrauch. Mehrere Personen wurden verwundet, zahlreiche verletzt.

Aufland. Die Petersburger „Strana“ und die „Rozwoje Wremja“ veröffentlichten gemeinsame Artikel über die Zusammenziehung der neuen Reichsstadt. Beide Zeitungen blieben nicht daran, daß die Redaktionen die Wahrheit behaupten werden. Die Ostboten lobten die Partei der Friedlichen Erneuerung vollig ihrer Freiheit mit den Radikalen. „Strana“ fordert sogar schon die baldige Auflösung der neuen Ruma und die Wiederherstellung des Absolutismus an.

Das Verhältnis der Radikalenpartei um Wiedereröffnung des nach der Ruma-Auflösung, wie es damals hieß, nur vorübergehend geschlossenen Radikalenclubs ist von Stolp hin abhängig bezeichnet worden. Er erklärte, nachdem die Radikalenpartei sich für revolutionär erklärt habe, könne man von ihm nicht verlangen, ihr die Möglichkeit zu geben, Propaganda zu machen. Auf den Eintritt des Radikalenclubs, er habe niemals etwas Ungeehrliches begangen, antwortete Stolp, das sei gleichgültig.

Montenegro. In Cetinje vereinigten vierzehn wegen Majestätsbeleidigung angeklagte gewisse, vom Gericht jüngst freigesprochene Studenten mit der Jugend und gebürgten in den Straßen, die sich gegen die zurückgetretenen Minister richteten, und brachten dem Fürsten und dem Erbprinzen Huldigungen dar. Der Fürst trat unter die Menge und dankte für die Huldigung.

Vereinigte Staaten. Die Baumwollfabrikanten in Kalifornien (Massachusetts) bewilligten 25.000 Arbeitern eine fürsprüngliche Lohnsteigerung, welche am 25. d. M. in Kraft treten soll. Damit beträgt die Lohnsteigerung in den letzten 18 Monaten insgesamt 20 Prozent. Es ist noch nicht bekannt, ob die Arbeiter auf der ganzen von ihnen verlangten Lohnsteigerung von 10 Prozent bestehen werden.

## Kunst und Wissenschaft.

Die Königl. Hoftheater bleiben heute geschlossen. Morgen, Donnerstag, wird im Hoftheater (7 Uhr) „Die Sonnenfahrt“ gegeben; im Schauspielhaus (14 Uhr) zum ersten Male: „Das Glashaus“, Lustspiel von Oscar Blumenthal.

Das Residenztheater bleibt heute geschlossen; Donnerstag und Sonnabend wird die beliebte preußische Operette „Die lustige Witwe“ von Verdi wiederholt; Freitag im Operetten-Abonnement, 2. Serie: „Das Spiegeltuch der Königin“; Sonntag (Totensonntag) nachmittags bei erweiterten Preisen „Madame Sans-Gêne“; abends zum ersten Male: „Auferstehung“, Drama von L. Tolstoi (Novität).

Das Kabarett. Die Auführung eines einmaligen Kabarett-Konzertes genügte, um am Montag eine Art Volkswanderung nach dem Vereinsbau zu verursachen und den großen Saal bis auf den letzten Platz zu füllen. Der jugendliche, ernst dreinahende Künstler eröffnete den Abend mit einer Wiedergabe der D-moll-Sonate von Saint-Saëns, einem Werk und Schönheit atemberaubend, ökonomisch und knapp gehaltenen Werke, das mit dem ausgesprochenen Klang Sinn seines Schöpfers die Eigenart von Violine und Klavier in wirkungsvoller Weise berücksichtigt. Sein Inhalt ist auf den Ton der Zartheit abgestimmt; ein reichbewegtes Inneneleben ohne leidenschaftliches Stürmen, durchwob vom Hauch der Frühlingsluft, breite sich in den vier Sägen aus, deren leicht in seinem thematischen Gehalte in effektvoller Steigerung wieder anläuft an den Stoff im einleitenden Allegro. Die Tondichtung mit ihrem Sinnen und Träumen in melancholischer Stimmung sond eine aufgezogene Nachgestaltung, vermöchte aber trotzdem namentlich im Anfang kein rechtes Echo zu weden; der in verschwenderischer Hülle gespendete Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen wollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen wollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als Solist mit der Vermittlung von Scarlatti-Sonate und Capriccioso in feiner Detailarbeit, Nocturno in D-dur und Ges-dur-Ende von Chopin (elegantes Passagierspiel ohne moderne Kraftgenialität), Legende von Liszt, der eine stürmisch verlangte Zugabe folgte; er erprobte sich mit vollem Glücke die Gunst der Hörer, daß es nach Ablauf von vier Minuten des Programms scheinen sollte, ob er et dem Konzertgeber die Palme streitig machen könnte — die zu heller Begeisterung entfesselte Beifall galt den trefflichen Künstlern, nicht man geringerer Teile dem mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Goll, einer jumppathischen Erscheinung mit ausgewiesenen technischen Mitteln und sehr bemerkenswertem, humoristischem Empfinden. Er errang noch rauschende Anerkennung als

## Familiennachrichten.

**Reinhold Reiher**  
**Johanna Reiher**  
 verm. gen. Christmann geb. Wunderlich  
**Vermählte.**  
 Dresden, am 19. November 1906.

Montag dem 19. November vormittags 11 $\frac{1}{4}$  Uhr  
 hat es Gott dem Herrn gefallen, meinen unvergessenen  
 Mann, Schwager und Onkel

### Herrn Otto Pöhnert

durch einen sanften Tod von seinen schweren Leidern zu  
 entlohen. Im tiefsten Schmerze zeigt dies an

Dresden, den 20. November 1906

**Die trauernde Witwe**  
**E. M. Pöhnert,**  
 zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag  
 2 $\frac{1}{2}$  Uhr vom Zollwitzer Friedhofe aus statt.

Heute morgen entschlief ruhig und sanft unser lieber  
 Gatte, Sohn und Bruder

**Herr**  
**Richard Gustav Herbert Hartmann**

Im 29. Lebensjahr.  
 Liebesträume zeigen dies nur hierdurch an

Dresden, Seelachsstraße 8,  
 den 19. Nov. 1906.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den 22. Nov.  
 nachm. 3 Uhr alter Annenfriedhof, Chemnitzer Straße.

Es hat Gott gefallen, den jungen Teilhaber unserer  
 Stärke

**Herrn Bildhauer**

**Richard Gustav Herbert Hartmann**

von uns abzutreten. Ein sanfter Tod hat dem begehrten  
 streben für seine Kunst ein frühes Ziel gelegt.

Dresden, 19. November 1906.

**Q. Udluft & Hartmann.**

Allen Verwandten und Bekannten die traurige  
 Nachricht, daß heute Dienstag vormittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr sanft  
 nach kurzem Krankenlager entschlief meine unvergessene  
 Tochter und unvergessene Schwester

**Maria Margaretha Kirsten**

und folgte ihrer vor sechs Monaten verangegangenen  
 Mutter in die Ewigkeit nach.

Böhlenauerstraße 20.

Der trauernde Vater und Schwester  
**Heinrich und Elsa Kirsten.**

Das Begräbnis erfolgt Freitag nachmittag 3 Uhr  
 von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied heute früh nach langerem  
 Leiden infolge eines Herzschlags mein teurer, unvergesslicher Mann, unser lieber, treuer  
 Vater, Gross- und Schwiegervater

**Herr Kaufmann**

## Carl Eduard Hofstädter.

Dies zeigen allen teilnehmenden Verwandten und Freunden in tiefster Trauer nur  
 hierdurch an

Dresden, Neapel, Tübingen,  
 den 19. November 1906.

**Ida Hofstädter geb. Lehmann,**  
**Margarete Trache geb. Hofstädter,**  
**Otto Hofstädter,**  
**Dr. ing. Erich Hofstädter,**  
**Fritz Hofstädter,**  
**Georg Trache,**  
**Elisabeth Hofstädter geb. Nendel**  
 und ein Enkelkind.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem inneren Neustädter  
 Friedhofe statt.

Blumenspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Nach einem arbeitsreichen Leben von 75 Jahren, in dessen Mittelpunkte die hingebenste Sorge für das Glück  
 Ihrer Kinder stand, entschlief heute früh 1 Uhr unsere geliebte Mutter

**Frau Mathilde verw. Wend**  
 geb. Fehrmann.

Einem Wunsche der teuren Entschloßenen nachkommend, geben wir dies nur hierdurch bekannt.

Dresden, Chemnitz, Leipzig, den 20. November 1906.

**Antonie Wend,**  
**Familie Wend,**  
**Familie Nietzsche,**  
**Familie Henschler.**

Die Beisetzung erfolgt Freitag den 23. November nachmittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Familiengruft auf dem Friedhofe  
 zu Weißtrapp. Am Bahnhofe Niederwartha stehen zu dem 12 Uhr 12 Minuten eintreffenden Buge Wagen bereit.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige  
 Nachricht, daß meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Wilhelmine Wagner**

geb. Backofen

am 19. d. J. sanft verschleben ist.

**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 22. November nachmittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr vom Leichenhause, Löbtauer Straße, aus auf dem  
 Neustädter Friedhofe statt.

Heute vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem  
 Leben unter lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

**Friedrich Moritz Schramm,**  
 Gläserereibesitzer,  
 im 76. Lebensjahr.

Dies zeigt schmerzerfüllt an

**Auguste verw. Schramm**  
 zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Dresden-Schlesien, den 20. November 1906.  
 Hüttenstraße 20.

Die Beerdigung findet Freitag den 23. Novbr. 1906  
 nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Schlesier  
 Friedhofe statt.

Für die vielen Beweise bezüglicher Teilnahme bei  
 dem Huldigung meiner heiligen Leidet, unvergesslichen  
 Frau, unserer guten Mutter, Schwester und Schwägerin

**Frau Johanna Wolf**

geb. Horn

sprechen wir hierdurch unseren liebgestilltesten  
 Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Paul Wolf,**  
 Gütersburg und Coffeande.

**Neuheiten in**  
 Mieder- Reform- Kinder-  
**Schürzen**  
 empfehlt zu billigsten Preisen  
 Voigtlandisches Schürzenhaus,  
 Johannesstraße 23, direkt am Borsigischen Platz.



**Kauf Sie kein Bild**

bevor Sie sich den neuen Katalog

**Sechshundert farbige Kunstdräder**

vom Verlage E. A. SEEMANN in Leipzig

kommen lassen. Hat 600 schwarze Abb. und 1 farbiges Kunstdruckblatt nach Lenbach. Franko gegen Einsendung von 50 Pf.

**Kataloge ohne Bilder gratis.**

**Porzellane Anhäuser**

moderne Gebrauchs- u. Luxusgegenstände

Porzellanfabrik Gustav Thoss, Wildstrufer Straße 18, 1. Et.

**Gardinen und Stores!**  
 Scheibenkleider, Bettdecken, sowie Vitrangen in weiß, creme  
 gold, empfehlt zu bekannt billigen Preisen  
 Vogtl. Gardinen-Fabrik-Niederlage  
 Gustav Thoss, Wildstrufer Straße 18, 1. Et.

## Verloren + Gefunden.

### Verloren

wurde ein Goldablichtbuch der  
Dresdner Gasanstalt, Abzug, geg.  
Bebach. Gerichtl. 11. O. D.

**Eingeliefert:**  
1 mafsfreier Jäghund,  
1 Doberman-Jäghundin  
Altl. des Neuen Dresdner  
Tierischen Vereins,  
Görlitzer Straße 19.

Grauer Jäghund obne St.-Nr.  
Gentl. Abzug-Holzgaußt 18. v.

**2 Händlungen,**  
braun, langhaarig, braun getig.,  
Sithelhaar, entlaufen. Dresden,  
Schwarzs. 60, 2. Et.

**Kaffee- u. Tee-Services**

1a. Nickel und Edelzinn.

**Gebrüder Göhler,**

Gruener Str. 16, Neuengasse.

**Eine noch gut erhalt. gebrauchter**

**Dampfkessel,**

am liebsten Hammelschüssel

ca. 35 Lit. Alt. Heizfläche und

6 mm. Heizdruck wird gefordert.

St. B. F. D. postlagernd

Freiberg.

**Kistenhändler.**

Räumen zu verl. Schön, Rauch-

mann, Gruna, Zwingerstr. 27.

**Flügel**

v. Schledmer & Söhne, freuji.

wunderbare Tonaufüllung, sehr billig.

**C. Hoffmann,** Amalienstraße 15.

Kreuzjoh. Pianino 300 M.

**Kleine**

**Kipplowry,**

gebraucht, ca. 1 cbm Inhalt,

500 mm Spurweite, sowie

ca. 100 m Gleis,

gebraucht, 500 - 600 mm Spur-

weite, saum. Osw. Schurleit.

Siegen, Clausthal, Verleihung.

200 Lagerkästen,

ca. 38 x 30 x 8 cm groß, sind

zu verkaufen. Schle-

chte 4. Handelsgeschäft,

Milch,

ca. 100 L. Badub. Dresden-N.

Abholleistung, pr. 1. Dez. gef.

St. J. 802 Exped. d. Bl.

24 Stück neue ob. gebrauchte

Restaurations-

Stühle

für zu kaufen gebraucht. W. Lff.

z. all. Exp. Bischoppe

Gelegenheitskauf für hochver-

eh. Glas, Porz., Chafingd.

Kaffeetübe, moderne gute Möbel

Geleitn. Str. 10, pr. Stück.

Billigste Bezugssquelle

seltener echter

oriental. Teppiche

Büttner, Stravest. 16. I.

Gelegenheitskauf!

Benzin-

Motor

wegen Ausfahrtung eines Gas-

motors sofort billig zu ver-

kaufen. Dohna, Am Plan 1.

Fabrik-Reste.

1. Posten Reste, a Meter 1.50,

zu Anzügen, Hosen, Saketen,

Wollstoffen, Jacken, Eindächer

Büttner Str. 47, I.

Resterhändler

und Hausrat!

Ein bester Hörer v. Vommiel-

te und Kinderschalen u. Matratzen

wird vom Fabrikanten billig ab-

getrieben. Gebote beliebt. d.

Exp. d. Bl. unter M. 11166.

Zwerghühner

Mille Fleurs sind wegen

Blattmängel zu verl. Wachwitz,

Büttner Str. 6.

Eine weine, edte

Schweizer Ziege,

sehr frangig, bill. zu verl. W.

Dresden-N. Büttner Str. 6.

At. 10 b, 1. Et., bei Reuter.

Salon-Stutzflügel

schwarz, gut erhalten, zu kaufen ge-

fordert. Off. mit Beschreibung unter

L. 11150 Exped. d. Bl. erh.

### Wer liebt nicht

ein gutes Gläschen Likör? Jeder-  
mann kann sich auf einfache  
u. billige Weise die den besten  
marken gleich kommenden  
Dessert- und Tafelliköre, Bittern  
u. Schnäpse, wie Curaçao, Maras-  
chine, Vanille, Cognac, Rum,  
Whisky, Boukamp, Magenbutter  
etc., selbst bereiten mit den  
bekannten **Jul. Schrader**-  
schen Likörpatronen. Preis  
pro Patron 60-80 Pf. Aus-  
führliche Broschüre über ca. 90  
verschiedene Sorten gratis zu  
Diensten. Alleinige Fabrikant

**Hugo Schrader**  
vormals Julius Schrader,  
Feuerbach-Stuttgart 40.

**2 Geldschränke,**  
1 groß, 1 mittel, wie neu, zu  
Ausstellungszwecken gewünscht,  
billig. G. Arnold, Fabrikstr. 6.

**!Pianino!**

berühmter Fabrik, herrlicher  
Tonfülle, wie neu erhalten,  
sof. ganz äußerst bill. zu ver-  
kaufen Gruner Str. 10, I.

**Schaukelpferde,**

Naturist, größte Ausw., bestes  
Material, hohe Arbeit, verkauft  
billig. Sattler Stein, Leipziger  
Str. 14, neben d. Schuhhof.

**Reparatur**

aller Systeme  
Schreibmaschinen  
durch Mechaniker  
Heinz Schulze, Zwinglerstr. 8.

**Arbeitspferd** in gut. Beinen,  
172 hoch, billig zu verkaufen  
Wittenberger Str. 35, 1. M.

**Brauner Wallach,**

71, 170 cm. hoch, blau, Ge-  
wichtsträger, laufend, freudig,  
sehr leicht zu reiten, vertra. in  
der Trappe u. a. d. Straße, fehler-  
frei, ges. zw. 1. Preis. Wagners  
durch Mittag, Hauptstraße 2.

**Pferde!**

10 Stück schwerste volljähr.  
Ardenner und beläufige

**Arbeitspferde**

sehen unter Garantie bei billig-  
sten Preisen zum Verkauf.

**K. Kriegsmann,**  
Völkl. die Str. 30, Tel. 2735.

**Kleine**

**Kipplowry,**

gebraucht, ca. 1 cbm Inhalt,

500 mm Spurweite, sowie

ca. 100 m Gleis,

gebraucht, 500 - 600 mm Spur-

weite, saum. O. Schurleit.

Siegen, Clausthal, Verleihung.

200 Lagerkästen,

ca. 38 x 30 x 8 cm groß, sind

zu verkaufen. Schle-

chte 4. Handelsgeschäft,

Milch,

ca. 100 L. Badub. Dresden-N.

Abholleistung, pr. 1. Dez. gef.

St. J. 802 Exped. d. Bl.

24 Stück neue ob. gebrauchte

Restaurations-

Stühle

für zu kaufen gebraucht. W. Lff.

z. all. Exp. Bischoppe

Gelegenheitskauf für hochver-

eh. Glas, Porz., Chafingd.

Kaffeetübe, moderne gute Möbel

Geleitn. Str. 10, pr. Stück.

Benzin-

Motor

wegen Ausfahrtung eines Gas-

motors sofort billig zu ver-

kaufen. Dohna, Am Plan 1.

Fabrik-Reste.

1. Posten Reste, a Meter 1.50,

zu Anzügen, Hosen, Saketen,

Wollstoffen, Jacken, Eindächer

Büttner Str. 47, I.

Resterhändler

und Hausrat!

Ein bester Hörer v. Vommiel-

te und Kinderschalen u. Matratzen

wird vom Fabrikanten billig ab-

getrieben. Gebote beliebt. d.

Exp. d. Bl. unter M. 11166.

Zwerghühner

Mille Fleurs sind wegen

Blattmängel zu verl. Wachwitz,

Büttner Str. 6.

Eine weine, edte

Schweizer Ziege,

sehr frangig, bill. zu verl. W.

Dresden-N. Büttner Str. 6.

At. 10 b, 1. Et., bei Reuter.

Salon-Stutzflügel

schwarz, gut erhalten, zu kaufen ge-

fordert. Off. mit Beschreibung unter

L. 11150 Exped. d. Bl. erh.

**Ranzenbäume**  
edel für Reisende eines  
fein. jart. Glanzes, in  
tiefen vollen Hodostoffen,  
Rauten, Schoten, Ring-  
und guten Blättern gehend.  
Prächtig im Bib. Web. u.  
boden Ehrenpreisen. Siegen reell.  
Sol. Preise Proben, ins Haus.  
W. Opitz, Am See 31, 8.

**Direct aus eigener Fabrik**

**Pianinos**  
und  
**Mignon-Flügel**

# Kernbräu und Pilsperle vom Lagerkeller ein Hochgenuss!

Lehmann-Osten-Chor.  
Stimmbegabte Damen und Herren können sich an der Aufführung eines grob schumannischen Werkes beteiligen. Wohlburgstr. 18, I. Betriebsr. 37.



Sonntag d. 25. November  
(Totensonntag)

## Theater-Aufführung

im Konzert-Saal des "Ausstellungspalastes" zum Besteien der Unterhaltungsstätte Vereins.

Zur Darstellung gelangt:

### "Die Rantzaus"

Schauspiel in 4 Akten, durch das Dresdner Schauspiels-Ensemble unter Direction des Kameraden Josef Seidler. Einloch 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Karten für Mitglieder u. deren Angehörige sind zu entnehmen bei Karm. Althaus, Wasilki, Karm. Städtermeister Thross, Gruner Straße 21, und bei allen Vorstandsmitgliedern.

#### Der Vorstand.

### "DON CARLOS"

Totensonntag, 25. Nov. 1906.

### Theater-Abend

zum Besteien einer Chärtbeschirung unserer Kinder im Etablissement "Reiterheim".

Karten à 40 P. sind bei den Mitgliefern u. in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. An der

Rosse 50 A. Anfang 7 Uhr.

Karten für Mitglieder u. deren Angehörige sind zu entnehmen bei Karm. Althaus, Wasilki, Karm. Städtermeister Thross, Gruner Straße 21, und bei allen Vorstandsmitgliedern.

#### Der Vorstand.

### "Wohltätigkeitsverein Lützower"

Sonntag d. 25. Nov. 1906

(Totensonntag):

### Gr. Theater-Abend

im Konzerthaus "Zoologischer Garten".

Zur Aufführung gelangt:

### Böhmläder der Menschheit.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Philipp.

Einloch 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Karten à 50 P. sind zu haben bei: Meisterschule Erler, Metzgerstr. 25; Fleischmärkte Röbler, Christianstr. 34; Fleischmärkte Höhler, Reichsstr. 24; Fleischmärkte Müller, Vogelstr. 44; Fleischmärkte Rau, Biennestr. 13; Fleischmärkte Uhle, Strudweg 12; Fleischmärkte Weiche, Königs-Heimatstr. 2; Fleischmärkte Woelichowksi, Bettinerstr. 19 und im Konzerthaus "Zoologischer Garten".

#### D. V.

### Deutscher und Oesterreich. Touristenklub

Sektion Dresden des C. T. K.

Heute abend um 7 Uhr

im Konzerthaus "Zoologischer

Garten": Lichtbilder-Vor-

trag des Herrn R. Beiger:

"Eine Meile in unser Ar-

beitsgebiet." Durch Mitglieder

eingel. Gäste willkommen.

Sonntag d. 25. Novbr.

Alesterwartstättenstelle Abf.

und 8 Uhr. Fahrpreis Einrich.

Einfahrt 1. Kl. 1. Kl. 1. Kl.

Angemeldet. Kostenhaft.

Keine Bedeutung.

Privat-Besprechungen

3

1. Kl. 1. Kl. 1. Kl.

1. Kl. 1.

**Gesang in feiner Art.**

**Palmengarten (früher Musenhaus)**  
nur Donnerstag, 21. November, 4 und 8 Uhr  
2 hochinteressante Experimentalvorträge  
des bekannten Psychologen

**LEO ERICHSEN.**  
(Autor des erfolgreichen Buches a. d. Gebiet.)  
**Der persönliche Einfluss,**  
(mit wunderb. fabelhaften Demonstrationen;  
Fernwirkung durch Telepathie; Wunderd. Gedächtnis.)  
**Die Scheinwelt des Übernatürlichen.**  
(Glänzende Entwicklungen u. Demonstrationen.)

In beiden Vorstellungen d. gleiche Programm!  
Keine zweite Belebung wurde v. d. führenden  
Breite des Kontinents u. zahlr. wissenschaftl. Kapitäten so  
glänzend bestreit, wie die Experimentalabende v.  
Leo Erichsen. — Garten: 3, 2, 1 Mk. (nachmitt. 2, 1,50, 0,80 Mk.) bei F. Ries und an der Kasse.

## II. Prüfungskonzert

findet Donnerstag den 22. d. in  
Meinhols Sälen, Moritzstr., statt.

**C. König'sche Musikschule,**  
Maternistraße 9.

Freitag den 23. November 1906 abends 7½ Uhr  
im Saale des Vereinshauses, Binzendorfstraße

## = Liederabend =

des  
Gesangvereins der Staatseisenbahn-  
Beamten in Dresden

(Leitung: Max Funger)

unter Mitwirkung der Kal. Sch. Hofchauspieler Hbd. **Jutta Serda** (Tullamore), der Konzertdame **Frida Trottler-Striegler** (Sopran) und des Tonkunstlers **Werner Alfred Härtgen** (Begleitung).

Karten zum Preise von 250, 2,—, 150, 1,— u. 0,50 Mk (Stehplatz) in den Kal. Hofmusikalienhandlungen F. Ries (Kaufhaus) und Ad. Brauer (Kaufhause) und an der Abendkasse.

Sonntag, d. 25. Novbr. (Totensonntag), abends 7½ Uhr  
im großen Saale des Vereinshauses, Binzendorfstraße 17.

## Lichtbilder-Vortrag

gehalten von dem Director des Missionsvereins der Bildergemeinde  
Herrn H. Kluge aus Niederschlesien:

**Der Kampf des Christentums gegen den  
Buddhismus in Westhimalaya.**

Eintrittskarten zu Mk. 250, 2,—, 150, 1,—, 50 und 30 Pf.  
in Institut Naumanns Buchhandlung, Wallstraße 6.

Zum Besten des Hauspllegevereins.

## Wohltätigkeits-Konzert

Mittwoch den 28. November, 7 Uhr, Vereinshaus.

## Dresdner Komponistenabend:

**Johannes Kötzschke, Johannes Reichert, Kurt Striegler, Nicolai v. Struve, Otto Urbach.**

Unter gütiger Mitwirkung von:  
Hofoperndame **Lotte Kreisler**, Hofoperndänger **Wilhelm Lehner** aus Altenburg, Kammermaler: **Joh. Striegler, Reimer, Naumann, Zenker.**

Programm: 1. Röschke: Lieder mit Orgel. 2. Kantate für Orgel. 3. v. Struve u. Urbach: Lieder für Sopran. 4. Kurt Striegler: Ballade für Klavier. 5. Urbach, Striegler: Lieder für Bariton. 6. Röschke: Streichquartett (K.-d.). 7. Reichert: Lieder für Sopran. 8. Urbach: Capriccio für Violin u. Klavier. — Garten zu 4, 3, 2, 1 Mk. bei F. Ries, Prager Straße 9, Dresdner Bank, König Johann-Straße, Schreitmüller, Untergasse 41.

Freitag, 30. November 14½ Uhr, Gewerbehaus:



## Grosses Konzert vom Dresdner Orpheus.

Mitwirkung: Fräulein **Lotte Kreisler**, Hofoperndängerin; Fräulein **Anna Schönigh**, Fräulein **Sophie Stäbelin**, Fräulein **Louise Ehren**, Konzertdingerinnen; Herr **Hans Schütz** von der Leipziger Oper; Herr **Georg Selbit**, Konzert- und Opernsänger (Chemnitz); Herr **Fritz Büttner**, Opernsänger (Stuttgart); die **oberste Chorklasse** des Königl. Conservatoriums, das **Gewerbehaus-Orchester**.

— Leitung: **Albert Kluge**. —

Chorwerke von R. Becker, R. Volkmann, W. H. Voigt, Fragmente a. d. Op. „Heros Hochzeit“ von A. Kluge, „Das Herz von Douglas“, Ballade von F. Hegar.

Karten zu 4, 3, 2, 1 und 0,75 Mark im Vorverkauf bei F. Ries und durch Ad. Brauer (F. Plötner), sowie an der Abendkasse.

**Goethergarten,  
Blasewitz.**  
Sonnabend den 24. Novbr. 8 Uhr abends  
die berühmten, unvergleichbaren

**Victoria-Sänger**  
mit total neuem Meister-Sänger-Programm.  
Sonderkarten im Goethergarten.

Arrangement der Firma F. Ries.

**Lilli Lehmann,**  
Lieder-Abend.

Dienstag  
den 4. Dezember  
abends 7 Uhr  
Vereinshaus:

Karten 1 bis 4 Mk. bei F. Ries (Altstadt) und Ad. Brauer (F. Plötner) (Neustadt).

Im grossen Saale des Gewerbehauses:  
**„Der Vesuviusausbruch 1906“.**  
Großer Projektionsvortrag mit zahlreichen Lichtbildern der wissenschaftlichen Gesellschaft  
**„Urania“-Berlin.**

Heute  
Mittwoch  
abends 7 Uhr:

Vortragender: Herr Director Dr. P. Schwahn.

Karten zu 2 M., 1 M. und 50 Pf. an der Kasse im Gewerbehaus vom 11–1 Uhr, sowie an der Abendkasse.

## Robert Schumann'sche Singakademie.

Heute abend 7 Uhr in der Dreikönigskirche

## Grosse geistliche Musikaufführung.

Sum ersten Male:  
**„Selig sind, die in dem Herrn sterben“.**  
Kirchliche Tondichtung für Soli, Chor, Orgel und Orchester von **Albert Fuchs**.

Karten zu 1½, 1, 50 u. 2 Mk. bei **Richard Kramer**, Hauptstraße 21 (11–12 Uhr), und im Kirchenamt An der Dreikönigskirche 9 (15–17 Uhr).

## Zweite Wiederholung! Die künftige Religion.

Vorträge von Dr. E. Horneffer aus Leipzig im kleinen Gewerbehaussaal, abends 8 Uhr:  
I. Sonnabend den 24. November: **Nietzsche und die Staatsphilosophen als Erzieher**.  
II. Mittwoch den 28. November: **Kirchliche oder persönliche Religion**.  
III. Sonnabend den 1. Dezember: **Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Heldentums**.

Nach jedem Vortrage Diskussion. —  
Numer. Sitze à 2 Mk., Abonnement à 4 Mk., unnummer. à 1 Mk., Abonnement à 2½ Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) und Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt, von 9–1, 3–6 Uhr.

Totensonntag, den 25. November 1906  
nachmittags 4 Uhr

## Martin Luther-Kirche Grosse geistliche Musik- Aufführung:

1. O Ewigkeit, du Donnerwort, Kantate von J. S. Bach.
2. O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen, Choralkantate von Max Reger.
3. Requiem von W. A. Mozart.

Solisten:

Frau Minnie Nast, Frau Mathilde Fröhlich, Hofoperndängerinnen. Herr Georg Gross, Hofoperndänger, Herr Hans Erl, Konzert- und Opernsänger (Wien).

Eintrittskarten zu 1½, 1, 50 u. 2 Mk. sowie Texte und Musikführer bei F. Ries (Kaufhaus) von 9–1 und 3–6 Uhr. Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstraße, und im Pfarramt Lutherplatz 5.

## Zum Besten des Frauenvereins der Christusparochie.

## Wohltätigkeits-Konzert

in der Christuskirche in Vorstadt Strehlen

Sonntag den 2. Dezbr. 1906, nachm. 4 Uhr,

unter gütiger Mitwirkung von

Herrn Königl. Kommersängerin **Maria Wittich**,  
Herrn Königl. Hofoperndänger **Plaschke**,  
Herrn Königl. Konzertmeister **Leutinger**,  
Herrn Kantor und Organist **Kötzschke**,

bem freiwilligen und ständigen Kirchenchor der Christusparochie.

Eintrittskarten zu 3, 2, 1 Mark und 50 Pf. zu haben bei F. Ries (Streitbuche), vorm. 9–1 Uhr, nachm. 3–6 Uhr, und in der Kirche der Christuskirche (Eingang E), vorm. 9–1 Uhr, nachm. 1½–3 Uhr.

## Ortsausschuss der im Sinne der inneren Mission wirkenden Vereine.

Montag den 26. November 1906 abends 8 Uhr  
im großen Vereinshaus, Binzendorfstraße 17.

spricht Frau Oberpriester **Seidel** geb. Hinck aus Lichtenstein über:

## Nene Frauenberufe im alten Dienste der Liebe.

Eintritt frei. Jedermann herzlich eingeladen.

## Hammers Hotel, Striesen.

Donnerstag den 22. November 1906

Vorvorstellung zu niedrigen Preisen.  
Dresdner Schauspielensemble. Direktion:

„Die Geschichte“ v. Goethe. — „Frauenemanzipation“ v. Sonntag.

— „Das Schwert des Tamozes“ v. Buttstädt.

Anfang 8 Uhr. — Vorverkauf im Hammers Hotel.

Arrangement der Firma H. Bock.

Sonnabend, den 24. November 1906, abends 14½ Uhr, im Saale des Neustädter Kasinos, Königstraße 15.

## Zweiter Kammermusik-Abend Bachmann — Bärtich — Stenz.

Programm: **Romanische Komponisten**: Trios von Zanella, Chevillard, Franck.

Konzertflügel: Julius Bläthner, Prager Str. 12.

Karten à 3, 2, 1 M. bei H. Bock, Prager Straße 9.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonnabend, 24. Novbr., 14½ Uhr, Vereinshaus,

## Lieder-Abend:

## Helene Staegemann,

Kgl. Bayr. u. Grossb. Mecklenb. Kammerdängerin.

An Klavier: Max Wünsche aus Leipzig.

Programm: Schubert: Elysium; Nähe des Geliebten; Liebesbotschaft; Nachtwielen; Gretchen am Spinnrad; Das Rosenband; Ständchen; Vor meiner Wiege; Im Hain; Das Echo; An die Laute; Die Post; An die Nachtigall; Fischerweise; Er liegt und schläft; Das Lied im Grünen.

Konzertflügel: Julius Bläthner, Prager Str. 12.

Sitzplätze à 3, 2, 1 Mk., Stehplätze à 50 Pf. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9–1, 3–6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

## Welt-Panorama, Wallstraße 10, I.

Alpenfahrt durch das Stappental, Schweizensee, See am See, Steg am Lechtal — Glarum. — Neu! Erstmals aufgestellt! Zugtag von 11 Uhr an geöffnet.

Berantwort: Redakteur: Max in Vendelf in Dresden (postm. 14–15–16)

Verleger und Drucker: Siegfried & Reichardt in Dresden Marientz 28.

Eine Gewähr für das Erreichen der Angaben an den vorgenannten

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 38 Seiten insl. der in Dresden

Wieder vorher erschienenen Teilausgabe.

Hierzu 2 Sonderbeilagen, für die Gesamtauslage ein Weihnachtsverzeichnis einer Auswahl von Breite verarbeiteter

Werke und antiquarischer Werke der Firma Hermann Hertz

Witz, Altmühl, und für die Stadtansage eine Übersicht des

Journal-Vereins von Branden u. Lang, Trompetest. 18.

**Sie kaufen Herren- und Knaben-**  
zu konkurrenzlos  
billigen Preisen

zu konkurrenzlos  
billigen Preisen

— Paletots, Joppen, Anzüge, Pelerinen, Schlafröcke, Hosen. —  
Kostig und nach Maß. Unsere Auswahl reicht für starke Klimen.

Kaufhaus  
**Zur Glocke**  
Annenstrasse 25, gegenüber der Annenkirche.

## **Dertliches und Südlisches.**

### Zum Buffet.

„Wenn unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: Tut Buße, so will er, daß das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll.“ So lautet der erste der 96 Streitschriften, die Dr. Luther am 31. Oktober 1517 an die Türe der Schlosskirche zu Wittenberg schlug. Dieser Satz, aus dem Geiste des Evangeliums geboren, das Herz der Heilslehre treffend, bildet in der Kirche der Reformation den Grundstein aller evangelischen Predigt, in der protestantischen Christenheit den Keitern alles evangelischen Lebens. Buße und Glaube — das sind die beiden Pole, um die das Leben eines deutschen Christenmenschen sich bewegen soll. So werden wir spontanlich zur Buße gerufen durch Gottes Wort und bekennen danach unsere Sünden in der allgemeinen Beichte. So tun wir lächlich Buße, indem wir die innste Bitte des Vaterunser beten. Aber mög' dann noch der allgemeine Bußtag? Nun, neue an die Volkshünden, die dem ganzen Volkskörper anhaften und von denen jeder einzelne befleckt ist; siehe an die Gemeinschuld, die auf dem Volkgangen liegt und die ein jeder als Glied der Gemeinschaft mit herbeiführt hat. Und je geringer bei vielen das Verständnis für die Zusammengehörigkeit mit allen übrigen und das Bewußtsein der Verantwortung für sie geworden ist, um so größer wird die Notwendigkeit, dieses Verständnis und Bewußtsein zu erwecken und zu vermehren. Wie viele hoffen sich der Kirche, dem Worte Gottes, der Predigt, dem Sakrament völlig entfremdet! Wie viele sichen den andern neidisch, feindselig, voll Hass und Angstimm entgegen! Wie viel Unheil wird angerichtet durch das Parteienleben, durch Krißt und Spaltung im Staat und Kirche, in Haus und Gemeinde! Wie viele Sünden gehen im Schwange im Handel und Wandel, im öffentlichen und privaten Leben! Wie oft betrifft schon die Jugend die Bahn des Unglaubens und des Lasters! Wahrschlich, es sind der Dinge und Fragen übergenug, die uns zur Einsicht mahnen, zur ernstesten Bußel. Und so sei unser aller Gebet und auf heutigen Tage: Läßt uns besser werden! Läßt uns besser werden, damit es brauchen besser werde. Bald wird es um uns heller und freundlicher, wenn wir in uns den Keim wahrer Frömmigkeit und christlicher Heiterkeit pflanzen. So leite uns der Bußtag gut Selbstprüfung, führe uns zur Selbsterkennung, erweise in uns die Reue über unsere Schuld und treibe uns zur Besserung. Wir werden Gottes Segen spüren an uns und an unserem Volke nach seiner Verheißung: „So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen!“

— Heute abend 7 Uhr in der Dreifönigskirche erstmalige Aufführung von „Selig sind, die in dem Herrn sterben“ von Albert Rieha. Solisten: Annie Knoll, Elisabeth Böhm-von Endeit, Hertha Dehmlow, Hans Puff-Wiehen, Karl Perron, Leon Ratus; Chor: Rob. Schumannsche Singakademie. Dirigent: die verstärkte Gewerbebausklavette.

**Gewerbeverein.** Ueber „Deutsches Frauenleben im Wandel der Jahrhunderte“ handelte der erste der beiden Vorträge, die in der von Herrn Zivilingenieur R. Hartwig geleiteten vorgestrigen Versammlung vor einer zahlreichen Hörerschaft gehalten wurden. Der Vortragende, Herr Harrer a. D. Direktor A. Bachs e., verfolgte in fesselnder Rede die Verschiedenartigkeit der rechtlichen und gesellschaftlichen Stellung, der Lebensweise, der Weisheiten, des geistigen und seelischen Lebens, der äusseren Erscheinung und der Frucht der deutschen Frau von der Zeit der alten Germanen bis an die Schwelle des 19. Jahrhunderts. Zartgefühl, Hingabe, Treue und Reinheit zeichnete das altgermanische Weib seit Christi aus; das Weib galt den Männern als ein höheres, den Göttern näherstehendes Wesen; daher wurde auch die Ehe heilig gehalten und der ein Weib entehrende Verführer in der Regel mit dem Tode bestraft. Das Weib ermutigte in der Schlacht die kämpfenden, verbündete und pflegte die Verwundeten, sprach den Sterbenden Trost zu, erschlug aber auch die liegenden Feinde. Zur Zeit der fränkischen Könige, der Salinger und der lachsischen Kaiser übte das von den Deutschen angenommene Christentum keinen Einfluss auf eine vielfach veränderte Stellung der Frau; als die hauptsächlichsten Frauengilden preist man kirchliche Frömmigkeit und christliche Weiblichkeit. Daneben gelten strengste Zurückgezogenheit auf den häuslichen Pflichtenkreis, ja sogar das Leben hinter Klostermauern und die damit zusammenhängende Ehelosigkeit als hohe Frauendoale. Da diese Zeit fallen auch die ersten Anfänge einer geistigen Bildung und Unterweisung des weiblichen Geschlechts. Die durch die beiden Begriffe des männlichen Frauendienstes und der feinen höfischen Sitten gekennzeichneten Veränderungen des Frauенlebens zur Zeit des Mittelreichs sind hinlänglich bekannt. Die sprachliche, literarische und religiöse Bildung der Frau wird vertieft; ihr Wirkungskreis beschränkt sich aber immer mehr auf Haus und auf die Erziehung

beschränkt sich aber immer wieder aufs Haus und auf die Erziehung der Kinder und Edelsnaben, und nur bei festlichen Gelegenheiten erscheint die Frau in der Öffentlichkeit, dann aber auch als die gesiegte Königin des Festes und als Spenderin der Siegesreize beim ritterlichen Turnier. Mit dem Verfall des Rittertums geht auch der Verfall des züchtigen Sinnes der Frauen und der reinen „Minn“ Hand in Hand; sogar von vollzährenden Frauen und Mädchen berichten Zeitgenossen noch schlimme Dinge. In der Blütezeit des Bürgertums, die zugleich eine Periode hohen wirtschaftlichen Aufschwunges und reichen Wohllebens ist, schwinden die einjähren, schlichten Sitten der deutschen Frau noch mehr dahin und machen einer Brunk- und Buziucht Platz, die sogar behördliche „Kleiderordnungen“ notwendig erscheinen lässt. Auch eine der fruchtigsten Begleitererscheinungen zunehmender Kultur, die Prostitution, verbannt dieser Periode ihre Entstehung. Während der Tagung des Kongresses zu Konstanz 1415 weilten in dieser Stadt allein gegen 1000 Frauen. Untererem mache sich auch in dieser Zeit ernsthafte Frauen zum ersten Male verdient auf dem Gebiete der öffentlichen Wohltätigkeit (Krankenpflege, Fürsorge für Arme, für Waisenkind, für gefallene Mädchen usw.). Die folgende Periode der Renaissance und des Humanismus mit ihrer Pflege und Ausbreitung von Kunst und Wissenschaft brachte auch dem gekunstenen Frauenleben eine Wiedergeburt vornehmlich in der Richtung einer weitergebenden geistigen Bildung und damit gleichzeitig auch einer sittlichen Förderung; das Reformationszeitalter war diesem geistigen und sittlichen Aufschwange der Frauенwelt erst recht günstig und weckte momentanisch aufs neue den Sinn für Frömmigkeit und höfische Tugenden. Was aber in diesen Zeiten aufgebaut worden war, wurde leider zu einem guten Teile wieder niedergeworfen durch den verwilderten Einfluss des 30jährigen Krieges, sowie durch das, alsdann folgende unheilvolle Eindringen französischen Besens und die von den westlichen Nachbarn übernommene Leichtfertigkeit der Sitten. Die Nobilität mit all ihren schlimmen Modestörheiten übte leider auch auf die deutschen Frauen ihren verhängnisvollen Einfluss und machte sie zu Abbildern echter, deutscher Weiblichkeit. Hierin wiederum Wandel geschaffen zu haben, ist das Verdienst der Aufklärungsperiode und der Zeit unsterter großer deutschen Dichter, die in den Frauengeschichten ihrer Meisterdramen seiner Kriano n. Barnim

Grundgehalten ihrer Meisterdramen (einer „Wenna v. Barnhelm“, einer „Stauffacherin“, einem „Märchen“ usw.) auf neue Idealbilder des deutschen Weibes zeichneten, denen noch zustreben als höchste Ehre galt, und von denen das Goethe-Wort zur Wahrheit werden lounfe: „Das ewig Weibliche zieht uns hinen!“ — Der Vortrag fand warmen Beifall. — Am zweiten Vortrage des Abends sprach Herr Dozent Franz Hohenberg (von der Humboldt-Akademie in Berlin) über: „Technik und Naturwissenschaften im alten Babylon“. In formgewandter Rede, die von einer Hülle ausgedehnter vorbildiger Bildbilder unterstützt wurde, verbreitete sich Redner über die großartigen Tamm-, Kanal- und Bewässerungsanlagen der alten Babylonier, die ihr Land aus einer Sand- und Wüstenwüste erst in ein bewohnbares Gebiet umwandelten, ferner über ihre Fahrzeuge zu Wasser und zu Lande, über ihre gewaltigen Bauwerke und Gartenanlagen, über die Technik ihrer Stein-, Ton-, Glas- und Porzellanbearbeitung, über ihre Skulptur, Malerei, Maltechnik, Metall- und

bearbeitung, Teppich- und Leinenwevergi, über die Grundzüge ihres Christthums, sowie über die Vielseitigkeit und Beobachtungsfähigkeit ihrer Naturbeobachtung, insonderheit auf astronomischen Gebiete. — Auch diesem hochinteressanten Vortrage

folgte dankbarer Beifall. — Für nächsten Montag steht ein besonders geeigneter Vortrag auf der Tagesordnung: Herr Generalkonsul Geh. Rat v. Hesse-Wartegg wird sprechen über: „Das heutige Russland, seine Regierung und sein Volk“.

#### = Der Verein der Handelsfachleute

eine Vortragsvorstellung zu niedrigen Preisen. Ihre Aufführung kommen: „Die Weichwister“ von Goethe, „Frauenemancipation“ von Sonntag und „Das Schweit des Damolies“. Anfang 8 Uhr.

— Eine **Luftschiffschule** will in nächster Zeit der in ganz Deutschland bekannte Chemnitzer Aeronaut Paul Siegels ins Leben rufen. In dieser sollen innerhalb eines Jahres junge Leute vom 16. Lebensjahre an Ausbildung im Luftschiffahrtswesen erhalten und in der Konstruktion von Luftfahrzeugen unterrichtet werden.

— Vereinsnachrichten. Am Christlichen Verein Junger Männer, Neumarkt 9, d., hält Herr Reichner Hübner heute abend 6 Uhr einen Vortrag über „Die christlichen Gewerkschaften“. Abends 149 Uhr findet eine religiöse Ansprache des Herrn Pastors Reichen statt. — Der Deutsche und Österreichische Kontinentalfussball-Verein Dresden veranstaltet heute im Konzertsaal des Zoologischen Gartens einen Lichtvortrag des Herrn R. Welzer über „Eine Reise in unser Arbeitsgebiet“ (Alpenzonen Dolomiten). — Die Südbäruppe des Evangelischen Arbeitervereins veranstaltet morgen im Basteieller einen Sammelaabend, bestehend in Gesangsvorführungen, angeführt vom Chorgemeinsverein „Liederfranz“, Schwochow, früher Vereinigung ehemaliger Schüler und Schülerinnen der 19. Bergarbeiter-Schule, sowie Bläsoorchester von den Herren Götz und Brüder Götz, gebildet. Den Vortrag „Weltkrieg und Unbekannte aus unserem Wörterbuch“ wird Herr Paul Drege halten.

— In der Buch- und Kunsthändlung, Antiquariat v. Bahr & Graenitz, Wallstraße 10, sind mehrere reich ausgestattete Weihnachtsfoliengeschenke erhältlich, die auf das Beste über alle literarischen etc. Neuerungen orientieren.

— Auf eine gesellige Tätigkeit in der Chemie führen

— Auf eine längere Zeremonie in der Fabrik Hohenberg konnte vorgestern der Obermechanikermeister, Herr Emil Grunert, zurückblühen. Herr Direktor Dr. Karl Dieterich beglückwünschte den Jubilar im Namen der Fabrik und überreichte ihm eine wertvolle goldene Uhr mit Ketten, wie sie im Namen des Aufsichtsrates ein besonderes Erinnerungsschreiben. Hierauf begrüßte Herr Direktor Hans Dieterich den Gefeierten im Namen der Kaufmännischen Direktion. Diezler Beglückwünschung folgte eine Reihe kollegialer und komradshaftlicher Begrüßungen, wobei Herrn Grunert durch verschiedene Deputationen auch öbhre Zeichen der Teilnahme und Achtunglichkeit mit herzlichen Worten übergeben wurden. Abends brachte die Freiwillige Feuerwehr der Fabrik Herrn Grunert einen Badelanz unter Antilichtung ihres Branddirektors, Herrn Hans Dieterich, worauf zum Schluß die Belegschaftsgruppe Niederwörbitz-Hösterwitz-Billnig des Evangelischen Arbeitervereins durch den Vorsitzenden, Herrn Lohner, ein schön eingerahmtes Diplom des Vereins über gab.

— Thorandt. Zum Besten der Thorandler Gemeindekranke-  
pflege veranstaltete der Wachvogt ein Konzert im hiesigen  
„Albertsalon“, finanziell und künstlerisch von grossem Erfolg  
begleitet. In liebenswürdiger Weise hatten sich mehrere Herren  
aus Thorandt und Dresden zu einem Quartett vereinigt, die  
Herren Sanitätsrat Dr. Haupt, DDr. Adlermann, Kleinschmidt und  
Thiermann, das in seiner Ausführung schon nicht mehr dilettantisch  
genannt werden kann. Sodann sang die Konzertgäste

Hal. Johanna Cyriacus aus Dresden mit sympathischer, welcher Stimme Lieder von Schumann und Loestl. Nicht nur tonlich, auch im Vortrag echt künstlerisch. Höhe und Mittellage sind vorzüglich gebildet. Komteh Vera v. Biedenkopf folgte mit zwei tiefempfundenen, lebt gut gespielten Cellostücken. Herr Liedmänter Guido Frank (Bariton) aus Dresden erfreute mit der Szene aus Wagners "Tannhäuser": "Vid ich umher," mit dem Gebet aus "Margarethe" (Gounod), einem Liebeslied von Ohlinger und Glotzbach: "Caro mio ben", in welch leichtem Hiefe Dr. Ackermann das Violinola spielte. Der große, herzliche Beifall, der diesen Liedern folgte, war wohl verdient, denn seit Jahren hat man in Tharandt kaum einen so vorzüllichen Sänger gehört. Ein junger Künstler, Herr Stahl aus Dresden, regisierte geschickt und mit großer Wärme Gedichte von Goethe, Hebbel, Fiellgrath, denen auf vieles Drängen noch Goethes "Wandrende Gloe" folgte. Am Flügel begleitete mit künstlerischem Verständnis Hal. Wackroth.

Wichtigster gebliebene Auszugsgruppe. Sie kommt von den Händen des Dresdner Bildhauers Aug. Schreitmüller und stellt die Kreuzigung Christi dar. Statt der sonst üblichen biblischen Nebenfiguren aber stehen hier neben dem Kreuze zwei Gestalten, welche die Hauptbestandteile der Bevölkerung in unseren Elbdörfern repräsentieren: ein alter Schlosser und ein junges Bauernmädchen. Um dem Bildwerk eine stimmungsvolle Umgebung zu verschaffen, hat der Kunstmaler Pedro Schmiegelow aus Bützow den Altarplatz unter Verwendung alter Motive aus romanischen Kirchen Deutschlands und Italiens ausgemalt. Derselbe hat neben vielen anderen Aufnahmen aus gleicher Gegend auch die eigenartig gestaltete Kirche und den schon wiederholt abgebildeten Kirchhof gemalt. Eine Reproduktion dieses Bildes erscheint nächster Tage als Künstlerpostkarte im Verlag von G. Riedel in Stralsund.

— Roffen, 20. November. In der bisherigen Ledergar-  
föhrif von Buhner jun. haben sämtliche 20 Arbeiter die  
Werk wegen Differenzen in Sochen der Arbeitseig-  
nungszeit niedergelegt.

— Der in Dachsen am 30. September verstorbenen Müh

### händler Franz Henzel hat in seinem Testamente nicht nur seine Arbeiter mit größeren Geldsummen bedacht, sondern auch der Stadtgemeinde 1500 Mark zu einer „Franz Theodor Henzel-Stiftung“ mit der Bestimmung überwiesen, daß die Riten des Kapitals am Geburtstage des Stifters, am 14. November jeden

— Die in Leipzig und Umgegend ansässigen Polen hielten am Sonntag im Saale der Gesellschaft "Thalia" eine von über 300 Personen besuchte Versammlung ab, um über die Einrichtung eines polnischen Gottesdienstes in Leipzig zu verhandeln. Es wurde folgende Entschließung gefasst: „Wir unterzeichneten Katholiken polnischer Nation, erfüllt von der Liebe und dem Gehorsam in unserem heiligen Glauben, sind der Ansicht, daß derselbe nur in der Muttersprache seine Wirkung ausüben kann. Deshalb bitten wir höflichst die hierige hochwürdige Geistlichkeit um Abhaltung einer polnischen Predigt an jedem Sonntage nach der Frühmesse.“ Die Resolution wurde mit den Unterchriften der Anwesenden versehen; sie soll noch weiter zirkulieren und dann der Leipziger katholischen Gemeinde zugestellt werden. Die Verhandlungen wurden

— Der Verband der Bauarbeitergeber von Belp-  
zig und Umgegend beschloß den Beitritt zum Betriebsarbeiter-  
verband für das Baugewerbe im Königreich Sachsen. Dann  
wurde der 1905 mit den Steinezulieferern abgeschlossene Lohntarif  
zu den bisherigen Bedingungen auf ein weiteres Jahr verlängert.

— Der Handarbeiter Gottfried Günther und seine Ehefrau in  
Mühlschen feierten am Sonntag die goldene Hochzeit.

— Waldheim, 20. November. Ein Schäbenfeuer  
zerstörte im Ortsteil Rüthenhain die Wittstockgebäude des  
Wattwors „Neuerer Bild“ Winterhaus mit Stall, Schuppen,  
Scheunen, wobei der Dienstboten Gotsch den Tod durch Ver-  
branen fand. Gotsch soll sich mit brennender Pistole zu Bett  
gelegt und dadurch das Feuer verursacht haben. Der Leichnam

— Das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit ist der Altpfarrmeisterin Frau Wilhelmine Anton aus Erbisdorf verliehen worden.

— Die goldene Hochzeit feierten am Sonntag in Gastein in der Gutsbesitztler Kirche St. Georg und Leinelebener Amalie geb. Schneider aus Drachowitz zu seltener geistiger und körperlicher Müdigkeit im Rechte ihrer Kinder und Enkel. Der Jubilar ist 83, die Jubilarin 73 Jahre alt.

Grimmischau, 19. November. In der heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl zur 1. Abteilung Bürger mit einem Einkommen bis zu 1400 Mk. siegten die Sozialdemokraten mit erheblicher Mehrheit über die vom Reichstum aufgestellten Kandidaten. Der Wahlkampf war ein recht intensiver. Die Sozialdemokratie vereinigte 920 gegen 618 Stimmen auf ihre Gewählten, während es die Wähler der Ordnungsparteien nur auf 636 Stimmen brachten.

Die goldene Hochzeit feierte am Sonntag in Schönbach bei Löbau der Hausbesitzer und Weber Jährig mit seiner Ehefrau.

Anschließend an den Vormittags-Gottesdienst fand in Berzdorf am Sonntag die Einlegung des Altarscheides statt. Herr Pastor Reinhold beglückwünschte das Jubelpaar im Namen der Kirchgemeinde und übergab im Namen des Königs ein Geldgeschenk.

Von Handwerksmeister ist in Zittau eine Kreditgenossenschaft für Zittau und Umgegend gegründet worden. Dem Vereine traten eine größere Anzahl Meister bei. In erster Linie soll der Verein dem Kreditbedürfnis in Handwerker- und Gewerbetrieben Rechnung tragen.

Tagessitzung für ob. Sitzung der Stadtverordneten am 22. November abends 7 Uhr. Wahl eines beladenen Stadtrates; Antrag der Stadtverordneten Ulrich und Benoß aus Sußling aller bestätigten. Dresden Schulteber: — Schreiben des Rates betr. die Befreiung der Stadtverordneten in der Vorlage über den Bau eines häuslichen Vieh- und Schlachthauses und im befohlenen zu der an erwartenden Ausbildung; — Schreiben des Rates betr. das Gefühl der bisherigen Steuererhöhung, die Ausführung häuslicher Arbeiten durch hausherrliche Innungs-Mitglieder übernehmen zu lassen; — die Beauftragung von weiteren 9000 Mark zur Ausührung der Grundstein- und Vororten-Amtshilfe im neuen Stadtgebiet an den Kreisgericht zugewiesenen Raum; — Ergebnis der Übernahme der beiden Stadtbahnen und Abschluß der Südlichen Straßenbahn auf das Jahr 1906, sowie Verwendung des Betriebszimmers der Südlichen Straßenbahn vom Jahre 1906; — Aufstellung des Stadtbaus Professors Dr. Lüdmann in die Geschäftsführer von 800 Mark; — Erhöhung der Bezeichnung für Ausübung der Seeleitung im Westen; — Beschilderung der Lebendorfer Straße zwischen der Straße E und der Liebendorfer Straße, sowie der Liebendorfer Straße zwischen der Lebendorfer und Winterberg-Straße und vorläufige Ausweisung der Liebendorferstraße für einige unbekannte Grundstücke; — gebetene Stimmung.

Schwurgericht. Unter Aufsicht der Leiterschaft wird verhandelt gegen die frühere Hebamme Anna Agatha Auguste gesch. Lehmann vom Schmiede, geb. Mücke geb. Hertel aus Lauban, den Metallarbeiter Gustav Paul Richard Mücke aus Dresden und Sidonia Friederike Mücke geb. Rindfuss aus Dresden wegen Verbrechens nach § 219, 218 Abz. 1 und 3 des Strafgesetzbuches und Bußgeld zum Verbrechen nach § 218 I des Strafgesetzbuches. Die Anklage vertilgt Staatsanwalt Preindler, während die Rechtsanwälte Dr. Giese, Buchholz und Dr. Schindl II die Verteidigung führen. Gedolten sind 19 Zeugen, darunter die Witze Dr. Krüger und Dr. Treiber. Als ärztlicher Sachverständiger folgt Obermedizinalrat Dr. Denau. Die wegen Abreise vorbestrafe Lehmann soll vor fast 10 Jahren in Löbau an ihrer Tochter, der mitangestellten Mücke, mit Hilfe des Chefarztes Mücke ein Verbrechen gegen das seimende Leben verübt haben. Die Tochter hat ein Angehörige erstickt. Nach langerer Verhandlung verurteilte Mücke selbst auf die nächste Schwurgerichtsperiode. Der Angeklagte Mücke hält durch seinen Verteidiger eine Anzahl Verwandtschaften, worüber sich die Staatsanwaltschaft noch schließen werden muss.

Oberriegsgericht. Der 1882 in Schlesien geborene Reiteroffizier Emil Richard Hertel, früher beim 103. Infanterie-Regiment in Bautzen, hat gegen seine Verurteilung zu 1 Woche Gefängnis wegen Veruntreuung zur Erfundensicherung Berufung eingereicht. Am 24. August gab ein Kamerad des Angeklagten Urlaub nach Löbau ein, der ihm wegen einer abgelaufenen Arreststrafe verweigert wurde. Er beschloß aber, sich auf alle Fälle den Urlaub zu erzwingen und bat den Angeklagten Hertel, ihm ein Urlaubsformular zu verschaffen. Hertel befragte ihn ein solches, der Soldat füllte es aus, schilderte die Unterschrift und fuhr damit nach Löbau. Als er zurückkam, mußte er das Arresturkmal beim Postbeamten abgeben, und die Entlassung wurde endgültig. Das Militägericht verurteilte ihn zu 1 Monat und 1 Woche Gefängnis wegen unerlaubter Entfernung vom Heere und Erfundensicherung. Hertel erhält wegen Beihilfe 1 Woche Gefängnis. Der als Junge geladene Kamerad gibt an, daß er außer dem vom Angeklagten erhaltenen Urlaubschein noch einen anderen gehabt habe und nicht genau wisse, ob er den Hertelschen gefälscht habe. Das Oberriegsgericht erkennt auf Freispruchung, da nicht positiv nachzuweisen sei, ob gerade das vom Angeklagten herührende Formular gefälscht worden sei.

Landgericht. Ein eigenartiger Fall von Kindesunterschiebung beschäftigt die 5. Strafkammer. Angeklagt ist die 1881 in Nordhausen geborene, in Löbau wohnende Waisenmutter Anna Krida Friederike verch. Mücke. Die Angeklagte hatte vor ihrer Verheiratung längere Zeit ein Verhältnis mit ihrem jungen Chemnitzer, welches aber von ihren Eltern nicht gebilligt wurde. Da griff die heiterslustige Braut zu Raubmöhrengel und übertrug die Eltern und Brautigam eines Tages mit der Mitteilung, daß sie sich Mutter nähle. Die Eltern ließen sich dieser "Vollendung" entziehen und am 14. November 1906 wurde Hochzeit gemacht. Das junge Ehepaar bereitete alles auf die Ankunft des kleinen Cöldenbürgers vor, und als Ende Mai d. J. Mücke einst mittags vor der Arbeit kam, sah ihm seine Gattin ein "neugeborenes" Kindlein hin. Der nachgebogene Vater war nicht wenig stolz und wollte sofort zum Standesamt, um die Geburtsanzeige zu erfüllen. Doch zielte von die reizende "Wohnerin" zurück, da sie alles Rötige selbst beobachten werde. Der "neugeborene" Knabe schien ein Wunderkind zu sein. Schon am nächsten Tage verzögerte er mit grozem Appetit Kinderzwieback und machte die ersten Sprechversuche. Der junge Vater achtete darauf in seinem Glück nicht und wachte sich darüber auch keine Gedanken. Gleich wie die handelsmäßige Anmeldung nicht mehr aufzuweichen, daß erforderliche Zeugnis einer Hebamme war, aber nicht vorzubringen, denn die M. hatte überhaupt nicht gebunden, sondern den vorangehenden Aufstand durch allerhand lästige Mittel vorgezeichnet, das Wochenbett über gewissenhaft innenzuhalten. Ihren Eltern gegenüber wollte sie aber nicht als Fügung darstellen, ihrem Manne, der ein großer Kinderfreund in einer Kreide bereiteten, Anna Mai los ließ in der Zeitung, daß in Löbau ein 2 Monate alter Knabe, Sohn einer Fabrikarbeiterin, umsonst zu vergeben sei. Die Mutter besuchte die Nachrichten des Knaben, stellte sich als eine in Dresden zu Besuch anwesende Frau Oberlehrer Werner aus Barmigrode vor und bat um polizeiliche Überlassung des Kindes. Die Mutter warbold einzuhändnen und wies eine Entschädigung von 10 Mk. zu. Die M. nahm das fremde Kind mit nach Hause und schob es an Stelle eines eigenen unter. Der Chemnitzer ist durch diese "Hebamme" sehr enttäuscht worden und will die Scheidungsanklage anhängig machen. Die M. wird zu 1 Tag Gefängnis verurteilt.

#### Gemeinskalender für heute.

Dtsch. u. Oesterl. Tour.-Club: Vortrag, Zoolog. Garten, 7 Uhr.

Aus der Geschäftswelt. Wie offiziell im November hat die bissige altenominierte Tapiserie-Engros-Firma C. Hesse auch diesmal einen Raumausstellungsbetrieb eröffnet, um sowohl die am Jahresende überzähligen Handarbeiten, jedweder Art, Deckenstoffe etc., wie auch Kleiderstücke zu äußerst reduzierten Preisen schnell abzuverkaufen. Da dem gerümmigen Verkaufsstof, Mariahilfstraße 18, in der Domwelt keine Gelegenheit geboten, Ihnen diesmalige Weihnachtsbedarf direkt vorzustellen, anzunehmen. Der Tafelverkauf findet nun noch bis 13. Dezember statt.

Das auf der Großen Brüdergasse gelegene, alteingesetzte „Fischhaus“ ist in den Besitz des Herrn Alwin Lieblich übergegangen, der das Lokal nach vollständiger Renovation jetzt neu eröffnet und es zu einem vollständigen Speisehaus gemacht hat, in dem gleichzeitig gute Biere zum Anzapfen gelangen. Als Spezialität wird warme Fischblut zu kleinen Brotchen serviert, daneben werden warme Fleischspeisen und die beliebten Fischklemmen geführt. Similische Fischblut wird zu Lodenpreisen abgegeben. Das Lokal ist gut ventilirt und enthält lauschige Räume. Seine zentrale Lage und die reelle und ausnehmende Bedienung führen das „Fischhaus“ seinem alten guten Ruf wieder zu und machen es zu einem gern besuchten Familienrestaurant.

Der Wirt des Restaurants „Zum Blumenhaus“ Herr Schanzkotz Ernst Siefert in Laubegast begeht am 23. November sein 50jähriges Geschäfts-Jubiläum.

## Börse und Handelstell.

Vereinigte Eisenschiffahrts-Gesellschaften, Allianzgesellschaft in Dresden. Von der Dresdner Bank, der Dresdner Gläser der Deutschen Bank und der Firma William Gläserer ist der Minus gestellt worden, 1000000 Mk. 4%, wenige Zeitlichshörschreibungen zum Handel und zur Notierung an den gleichen Börsen zugelassen.

Corona, Badewerk und Metallindustrie, H.-G. Brandenburg e. A. In der Sitzung in Dresden bestandene Sitzung des Aufsichtsrates legte der Vorstand den Abschluß des mit dem 20. September d. J. abgelaufenen Geschäftsjahrs vor. Es wurde beschlossen, der auf den 21. Dezember d. J. einzuberuhenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12% (14% t. V.) bei reichlich bemerkten Abschreibungen und Rücklagen vorzulegen.

Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, Berlin. In einer geistigen Sitzung beschloß der Aufsichtsrat, die vorgelagerte Gläser, die eine Dividende von 10% (im Vorjahr 9%) vorstellt, bei sehr reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen für das abgelaufene Geschäftsjahr gut zu halten. Denzuloge sollen dem Spezialreferenzfonds 200000 Mk. dem Dispositionsfonds 300000 Mk. überwiesen und 80000 Mk. für Gratifikationen der Angestellten und Arbeitern zurückgestellt werden, bei einem Vortrag auf neue Rechnung von 1010825 Mk.

Centralstelle für Werte ohne Börsennotiz. Nach dem „B. B.-G.“ wird demnächst unter Beteiligung der Aktiengesellschaft für Montan-Industrie in Berlin in der Form einer besondern Gesellschaft ein Bankstabilität erzielt werden, das unter der Firma Centralstelle für Werte ohne Börsennotiz für diesen Geschäftszweige mitmachen wird. In die Zeitung der neuen Firma wird Herr Voigtland, bisher Vorstand der Augenabteilung der Firma Heinrich Enden & Co., eingetragen.

Nürnberger Hercules-Werke, H.-G. Nürnberg. Der Rechenschaftsbericht über das am 30. September beendete 10. Betriebsjahr bestätigt, daß es der Division gelungen sei, die Absatzmärkte zu erweitern und die Umsätze abermals zu erhöhen, obwohl die Witterung gerade während des Geschäftsjahrs nur das Industriegeschäft ungünstig gesetzt hat. In ihrer elektrischen Abteilung kann die Gesellschaft unter den hohen Rohmaterialpreisen zu leiden, da es schwierig war, diesen entsprechenden Betriebspreise zu erzielen. Dank Lieferung prompter Lieferung der ihr erzielten Kunden ist es trotzdem möglich gewesen, auch in dieser Abteilung den Kundenanteil auszudehnen, die Umsätze zu vergroßen und mit Erfolg abschließen. Die allgemeinen Umsätze erhöhen sich von 141581 Mk. auf 158270 Mk., der Ertrag des Dispositionskontos von 409496 Mk. auf 459319 Mk. Der hieraus resultierende Rohstoffkonto, einschließlich 23585 Mk. (i. V. 11405 Mk.) Gewinnvorlage aus dem Vorjahr, stieg auf 325397 Mk. (i. V. 278891 Mk.). Die hieraus abzügenden Abschreibungen betragen 87228 Mk. (i. V. 83728 Mk.) und der alsdann zur Vergütung stehende Restgewinn 237565 Mk. (i. V. 185263 Mk.). Der ordentlichen Reisekosten blieben 10700 Mk. (i. V. 8193 Mk.), der außerordentlichen Reisekosten 20000 Mk. (i. V. 10000 Mk.), dem Delkredere-Konto 16846 Mk. (i. V. 12633 Mk.) zu. Rentenien und Brutton-Zammbanden erzielen insgesamt 34659 Mk. (i. V. 16882 Mk.), die mit wiederum 12% im Vorjahr gebrachte Dividende 120000 Mk. Zum Vortrag auf 100607 verbleibende 26264 Mk. (i. V. 23666 Mk.). Für das laufende Geschäftsjahr liegt bereits wieder eine ganz dem Vorjahr erhohte Anzahl von Aufträgen vor, so daß der Vorstand bei normalem Verlaufe abermals ein zufriedenstellendes Ergebnis erwarten.

Schlossbrauerei, Riel, Aktiengesellschaft. Unter das Geschäftsjahr 1905/06 berichtet der Vorstand, daß der Geschäftsgang infolge schlechter Bedeutung im alten Erwerbskreis und der recht günstigen Witterung in der besten Konjunktur zuvertraut wurde. Der Bierverkauf erreichte eine Höhe von 101800 Hektol. gegen 96900 Hektol. i. V. Erzielte wurde ein Bruttogewinn von 516149 Mk. (470614 Mk. t. V.). Die in der vorliegenden ordentlichen Generalversammlung beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um 500000 Mk. zum Zwecke des Abschlusses der noch nicht ausgelösten Rentenfests sowie Verschärfung der Betriebsmittel fand durch prompte Einlieferung sämtlicher Rentenfests glatt durchgeführt werden, so daß für das Geschäftsjahr nur noch mit dem Aktienkapital von 300000 Mk. zu rechnen ist. Der Gemina soll wie 10% verrechnet werden: Abschreibungen 97649 Mk. (91618 Mk. i. V.), Export-Abschreibungen 61175 Mk. (446078 Mk. i. V.), Zuweisung an den Reservefonds 18266 Mk. (18101 Mk. i. V.), Zuweisung an das Delkredere-Konto 40000 Mk. (63478 Mk. t. V.), 10% Dividende wie i. V. 200000 Mk., Rentenien am Vorstand und Ansichtskontakt sowie Gratifikationen 41066 Mk. (41467 Mk. i. V.), Vorrat auf neue Rechnung 37295 Mk. (61 t. V.). Kurz vor Schluß des Geschäftsjahrs konnte wieder ein kleiner Teil des Terrains günstig verkauft werden. Die vermehrten Aufgaben für die erhöhte Braukunst, für die erweiterten Preise der Rohstoffmaterialien, durch die neuen Sölle werden sich im nächsten Geschäftsjahr erheblich stärker hoffen machen, da dieselben durch die Erhöhung des Bierpreises nur teilweise gedeckt werden können.

Bürgerliches Brauhaus Villen (Willmer Arquell). Der von der Gesellschaft im abgelaufenen Betriebsjahr erzielte Bierabsatz betrug 269723 Hektol. d. J. 27877 Hektol. mehr als im Vorjahr. Der Gewinnvorrat bestieg sich mit 113159 Kr. Der am 19. d. R. aufzufindende Generalverlustsumme wird die Verteilung einer Dividende von 10 Kr. (i. V. 10 Kr.) vorschlagen werden.

Die vorausichtliche Dauer der gegenwärtigen wirtschaftlichen Konjunktur. Der ehemalige Seiten des Stahlverbandes, Regierungsrat Dr. Rosler, befürchtet sich in der nächsten Nummer der Deutschen "Wirtschafts-Zeitung" mit der Frage, wie lange die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse vorausichtlich noch dauern werden. Er weist auf den Untersturz zwischen den heimatlichen Börsenkennlinie und der der über das vorletzte Jahrhunderts hin betont, daß die Geschäftsmittel durch den fortwährenden Konjunktionszyklus dazu erzeugt werden, nicht mehr nur von der Hand in den Mund zu leben, sondern die Autarkie der Dispositionen mit in Anfang zu bringen. Die großtechnische Tätigkeit läßt sich nicht mehr von den Eigentümern treiben, sondern verluden, Herr über zu werden. An der Hand der einzelnen Branchen — Eisenwaren, elektrotechnische Industrie, Maschinenindustrie — gelingt Regierungsrat Rosler zu dem Schluß, daß für die nächste Zeit noch relativ Geduldsvorliebe, und das für die weitere Zukunft insbesondere die öffentliche Haushaltstafel mit Begehr wird. Die Aufnahmekraft der haushaltlichen Eigenverbraucher befindet sich in erfreulicher Entwicklung und sonst bei normalen Verhältnissen, d. h. ohne Streit, zunehmende Geldknappheit und übermäßige Versteuerung der Produktionsmittel, noch genügend Zeit anhalten. — Die günstige Prognose muß also, wie sie aus dem Schlußfazit ergibt, mit einer Entzerrung verbrechen werden, denn Streit, teures Geld und teure Produktionsmittel gehörten deutlich zum tatsächlichen Zustand.

Brauerei u. Bierfabrik, 20. Novbr. (Krit.-Teil) Der Interessenten erzielte die Werte für Gehalts um 1/4 für Tropulins, Sodangs und Abgasins um 1/4 für Brauung. Auch Getreide werden teurer.

Der Verband der Deutschen Kartindustriellen stellt durch Rundschreiben mit, daß seine Mitglieder infolge der bedeutenden Betriebsverluste nicht, doch seine Gewinne weiter leben, eine Preissteigerung von mindestens 10% einzuholen zu lassen.

Keine Koblenzer Tonica Robleindustrie. Dem Vorstand der Dampfer-Bergbau-Aktiengesellschaft gegen das Robleindustrialekt. seit 1905 der Syndikat bestellt wird, um die Gewinnabrechnung des Vorjahrs zu prüfen. Die Rechenschaftsbericht ist durch die Befreiung der Gewinnabrechnung des Vorjahrs bestätigt. Die Gewinnabrechnung des Vorjahrs ist durch die Befreiung des Stahlkohlenwerks Nordstern in Eilen a. d. Küste abgesehen.

Mittelbarkeit von Automobil-Omnibusen. Zu dieser aktuellen Frage liefert der Geschäftsführer der London Motor Company interessantes Material. Nach dem „B. B.-G.“ hat die Compania, die 1895 gegründet wurde, bereits zwei große Decks und ist im Besitz, was mehr zu kaufen, so daß sie im absehbaren Zeitraum mit 500 Wagen bedient wird. Die Arbeit begann am 27. März 1905 mit 6 Omnibussen. Am Juli 1905 wurde das Kapital auf 305000 Mk. verdoppelt und eine Anteilstotisdiotis von 10% gegründet. Bei der Rechnungsabrechnung 1905/06 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1906/07 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1907/08 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1908/09 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1909/10 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1910/11 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1911/12 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1912/13 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1913/14 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1914/15 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1915/16 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1916/17 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1917/18 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1918/19 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1919/20 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1920/21 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1921/22 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1922/23 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1923/24 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1924/25 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1925/26 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1926/27 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1927/28 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1928/29 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1929/30 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1930/31 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1931/32 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1932/33 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1933/34 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1934/35 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1935/36 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1936/37 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1937/38 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1938/39 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1939/40 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1940/41 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1941/42 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1942/43 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1943/44 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1944/45 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1945/46 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1946/47 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1947/48 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1948/49 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1949/50 waren die Gewinne von 10% eingetragen. Bei der Rechnungsabrechnung 1950/51 waren die Gewinne von 10% eing



## Bemerktes.

\*\* Wie sah Fürst Bülow aus? Schr amulant ist eine Menge von Flatterstimmen über das Aussehen des Reichskanzlers Fürsten Bülow bei seinem parlamentarischen Debüt, die von der "S.itz. a. M." zusammengestellt wird. Die "Germania" behauptet: "Seine nahezu zweitündige Rede zeigte zunächst, daß er von seiner Krankheit vollständig wiederhergestellt ist und mit der vollen körperlichen Kraft auch die volle geistige Frische wiedererlangt hat." — Die "Berliner Morgenpost" konstatiert dagegen: "Der Reichskanzler sieht aber gemärgert aus und gealtert; seine Stimme klingt müde, eintönig, dumpf, ohne Weibung", in verlegener Tiere und ohne den Schmeichelton von früher". während der "Berliner Börsen-Courier" wiederum behauptet: "Mit vollständiger Fröhlichkeit erkörte sich der Reichskanzler auf Beifragen des Präsidenten zur Verantwortung der Unterstellung auf die auswärtige Politik bereit." Das "Berl. Tageblatt" konstatiert, daß sich Fürst Bülow körperlich recht gut erholt hat. Er sieht zwar nicht mehr so frisch aus wie früher, ist etwas grau geworden und seine Stimme hat an Klang eingebüßt, aber er hat doch seine Nachwirkungen des Anfalls vom 5. April im wesentlichen überwunden". — Dagegen kann die "Bojische" keinen Unterschied gegen früher vinden: "Er zeigt völlig das frühere Aussehen und Beinchen. Keinerlei Merkmale eines Leidens oder seiner Nachwirkungen waren bemerkbar. Stimme, Tonfall, Körperbau, Gesichtsausdruck völlig wie eheher." — Wer doch noch nicht weiß, wie Fürst Bülow aussah, dem ist überhaupt nicht zu helfen!

\*\* Anita Augspurg vor dem Hamburger Gericht. Wie bereits gemeldet, hat sich Anita Augspurg wegen Bekleidung der Hamburger Polizeidepot und der Hamburger Schwarmannschaft zu verantworten. Die Anklage gegen Präsident Dr. Augspurg lautet auf Vergessen gegen §§ 135, 186, 73 und § 1 des Strafrechtsbuches und § 20 des Prozeßgesetzes. Als Rechtsbeistand fungiert Reichsanwalt Günther-München. Als Zeugen sind u. a. Frau Sieg, Frau Ruben und das durch ihren bestätigten Kampf gegen die Hamburger Sittenpolizei bekannte gewordene Arl. Lydia Gustava Heymann geladen, ebenso mehrere bei dem Straßenkampfe beteiligte Schuhleute und Verwandte, nachdem die Angeklagte sich zur Führung des Wahlkreisbeweises erboten hat. Ausgeklamm sind über hundert Zeugen zu den Verhandlungen geladen. Die Verhandlung wurde mit der Vernehmung der Angeklagten begonnen. Sie gibt zu ihren Verzerrungen an, daß sie im Jahre 1857 geboren sei. Vor: Bei Ihrer Vernehmung in Bonn haben Sie ein anderes Geburtsjahr angegeben, das Jahr 1872. (Weiterfehl.) — Angekl.: Das ist mir gar nicht eingefallen, daß auch ein Achtum sein. Die Angeklagte schreibt auf Beifragen des Vorwurfs die Vorfälle ungefähr folgendermaßen: Nach Schluß der Sitzung, etwa um 10½ Uhr, befand ich mich in Begleitung von Frau Ruben, Arl. Sieg und Arl. Heymann auf die Straße. Als wir an die Alster kamen, war dort eine große Menge Schuhleute und alles abgedrängt. Wir gingen in das Restaurant Siechen, wo wir bis etwa 12 Uhr blieben. Als wir aus dem Restaurant herauskamen, haben wir die ganze Straße kontrolliert. Es war ein förmliches Gewimmel von Schuhleuten, die sich durchmischten. Ich sah einen Mann von der Polizei heran, der von einer Polizeihand in die andere ging. Die Schuhleute drängten auf ihn ein, einer mit geöffnetem Säbel. Der Mann wurde ihm und berghälfte. Dabei sah ich, daß er eine lässige Wunde am Kopf hatte und blutüberströmt war. Eine Herren, die ins Restaurant Siechen hineinwollten, wurden von der Polizei angehalten und belästigt. Ich bot mich ihnen als Zeuge an und nannte meinen Namen. Ich war über die Vorfälle sehr empört, bis die Rähne zusammen und ballte die Faust (!); ich glaube aber nicht, daß ich etwas gezeigt habe.

Vorwurfs: Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dr. Ewald: Eine Reihe von Zeugen wird aber beobachtet, daß man Sie sogar gewarnt hat, so zu schimpfen, und daß man gerufen habe: "Herunter mit den Beinen; wir brauchen keine Weiberwirtschaft!", und daß Sie auch von der Polizei die Treppe heruntergeschafft wurden. — Angekl.: Arl. Heymann wurde am Arm gefasst und gezerrt, mich hat niemand angerührt. — Vorwurfs: Eine Reihe von Zeugen wird im Gegenseite zu Ihnen befinden, daß die Polizei sehr rübig war. — Staatsanwalt: Ich möchte wissen, ob Arl. Augspurg schon älter Kopfumwunden gekriegt hat? — Angekl.: Nein. — Staatsanwalt: Sie sind doch Studentin gewesen; haben Sie vielleicht einer Verbindung angehört? — Angekl.: Ich war bei keiner schlagenden Verbindung. (Weiterfehl.) — Es kommt darauf die Zeugenvornehmung. Die erste Zeuge ist Polizeivorsteher Niemann. Er befürdete: Es waren 250 Schuhleute aufgetreten, die mehrfach mit blauer Waffe gegen die handelnde Menge vorgegangen waren. Es wurden etwa 75 Verwundungen gemeldet. Einige der Verwundeten sei nach einiger Zeit den Verletzungen erlegen. Die Schuhleute haben an jenem Abend überhaupt keinerlei der Zeugen: So zu befürchten war, die Schuhleute könnten mit Vorfeldeln beworfen werden, wurde der Besuch gestellt. Vom Dienstschiffen in den Stroken, in denen die handelnde Menge sich aufgestellt hatte, zu tönen. Die Häumungen machten teilweise mit Gewalt bewirkt werden. — Zeuge Polizeiwachmeister Schmidt erklärt: Die Schuhleute waren zunächst bemüht, die Menge in Güte zurückzudrängen. Von der Waffe haben die Schuhleute nur Gebrauch gemacht, weil man den Versuch mache, die Schuhmannschaft mit Gewalt zu durchbrechen. Vor dem Restaurant Siechen hatte sich ebenfalls eine sehr reiche handelnde Menge angesammelt. Ein Schuhmann teilte ihm mit: Auf den Stufen des Restaurants stehen mehrere Damen, die die Schuhleute beschimpfen und belästigen. Er habe sich zu den Damen begeben und sie aufgefordert, sich zu entfernen. Die Damen leisteten der Aufforderung aber nicht Folge. Schuhmann auch habe schließlich eine Dame am Arm genommen und sie die Stufen hinuntergestoßen. — Der folgende Zeuge ist Schuhmann auch. Eine Dame rief: "Sché auch doch die Komplikation an, wie Wölfe werfen sie sich auf das Publikum. Das ist eine Frechheit, eine Gemeinheit, eine Schuftigkeit!" Auch Arl. Heymann habe gerufen: "Es ist eine Gemeinheit, eine Schuftigkeit!" Arl. Heymann rief: "Hassen Sie mich nicht an, wollen Sie sich zunächst die Hände!" — Vorwurfs: Die Angeklagte bestreitet, von einem Schuhmann heruntergeworfen worden zu sein. Sie sagt, sie hätte sich überhaupt nicht anstellen lassen. — Staatsanwalt: Schuhmann sauberlich bei die Angeklagte heruntergeworfen.

\*\* Zwei Amazonen als Straßenräuber. Als sich dieser Tage zwei Offiziere des Reiter-Regiments abends gegen 6 Uhr in Wagen zum Besuch des Majors von Mauburge auf Deutscher-Welle begaben, wurden sie von drei Wegelagerern überfallen. Während von einem kräftigen Manne die Werte zum Lösen gebracht wurden, hörten sich zwei vermummte Männer, mit schweren Knütteln bewaffnet, auf die beiden Innen. Den beiden Offizieren gelang es aber nach heftiger Gegenwehr, die beiden in den Wagen gebrachten Räuber zu entwaffnen und dingfest zu machen. Bei ihrem amtlichen Berichte entwöhnen sich diese beiden Straßenräuber als zwei jugendliche Frauen ausgebildet aus den besten Geschäftsfreien.

\*\* Über die mutige Tat eines Offiziers der deutschen Generalitätsschule in Peking bringt der "Ostasiatische Lloyd" in seiner Nummer vom 14. September d. J. folgenden Bericht: Lieutenant Hiedler, früher im niederländischen Feldartillerie-Regiment Nr. 48, befand sich in diesem Sommer in Peking in seinen Diensten auf dem Rückmarsch von einem Urlaub, den er zur Bereitung des Nordwestens von China erhalten hatte. Am 18. August traf er in der Stadt Wo-nan, südöstlich von So-jiau in Nord-China ein. Vor: er erfuhr, daß zur China-land-Mission gesandte schwedische Missionare sein Herr, vier Damen vor einer bewaffneten Bande durch einen feindlichen Geindels, das sie während ihres Aufenthalts in dem Missionshauses in den Händen des Chinesenkarabinern geflüchtet waren, und daß die erwähnte Bande, die Razzia erwartete, einen Tempel in der Stadt besetzt. Er entdeckte sich, nachdem er gleichfalls in den Händen gesogen war, die Bande unzüglich an machen, ehe sie sich verzögern konnte. Der schwedische Generalmajor ergebene Chinesenkarabiner war mit der unerwarteten Hilfe sehr auftrüden und stellte ihm die wenigen schlecht bewaffneten Soldaten seines Dorfes zur Verfügung. Nachdem Lieutenant Hiedler die zehn vorhandenen brauchbaren Gewehre ausgegeben

Vorlesung Seite nächste Seite.

## Einmalige Anzeige.

Vom 22. bis 28. November d. J.

veranstalte ich wieder in meinem Geschäftsalte

Nr. 13 Viktoriastrasse

den nur einmal im Jahre, kurz vor dem Weihnachtsfeste stattfindendes

## -Verkauf ohne Gewinn-

von Waren, die ich aus meinem Lager ausscheiden will, bestehend in Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche und Leibwäsche jeder Art, Steppdecken und Bettwaren, Taschentüchern, Gardinen, Stores, Tischdecken, Strumpfwaren, Herrenwesten, Krawatten, Regenschirmen und verschiedenen anderen Artikelien.

Die "ohne Gewinn" zum Verkauf bestimmten Gegenstände sind auf extra gestalteten Tischen ausgelegt, getrennt von den übrigen Waren.

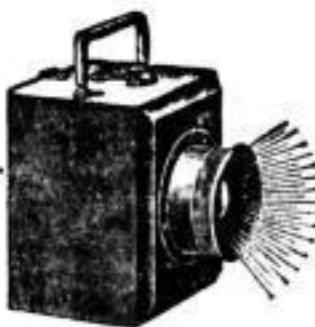
Dieses Angebot bietet ganz aussergewöhnliche Vorteile zum Einkauf solider Waren für

## Weihnachts-Geschenke.

**C. W. Thiel, Hoflieferant,**  
jetzt Nr. 13 Viktoriastrasse.

Kronleuchterfabrik  
Krebschmar,  
Bösenbergolo.  
Dresden,  
Verrestr. 5 u. f.

## Elektrische



### Taschen- und Hauslampen

mit Akkumulator

und die neue Oramilampe für längeres  
Brennen (5 bis 20 Stunden) in erprobten Modellen zu  
billigen Preisen.

für Automobilisten unentbehrlich.

### Elektr. Taschenlampen

in guter Qualität, Glühlampe u. Batterie vorgestellt  
geprüft, M. 2,-, 2,50, 3,-.

Elektr. Uhrhalter, Louchter v. M. 4,50 an

**Ferd. Dettmann,**  
König Johann-Etr., Ede Moritz.

**Paulanerbräu**

zum Salvatorkeller

Tafelgetränk Sr. Majestät des Königs.

Bestes Münchner Exportbier

empfohlen in Gebinden, Syphons u. Flaschen

Hermann G. Müller,

1913, Pr. Jnh. Emil Steigelm. Hoflieferant, Ostmaaiee 26c

## Joseph Meyer

(au petit Bazar),

Neumarkt 13, Eingang Frauenstrasse,

stellt einen grossen Posten

### Jacquard- und Damast-

Tischläufer,

Servietten und Handtücher,

sowie diverse

Damen- und Herren- Wäsche,  
Schlafdecken, Unterröcke,  
Bettwäsche, Taschentücher,  
Schürzen und Strumpfwaren

bedeutend herabgesetzten Preisen

zu

## Ausverkauf.

Vollständige  
Wäsche-Braut-Ausstattungen  
jeder Preislage

in bekannt gelegener  
Ausführung sowie sämt-  
liche Zutaten zur Anferti-  
gung von Ausstattungen  
im Hause empfiehlt

**R. Hecht,**  
Leinen-, Bett- und Aussteuer-  
Geschäft,  
6 Wallstraße 6.

Kosten-Anschläge, Preislisten und moderne Monogram-  
Aufzeichnungen gratis und franko.

**Pelz-Neuheiten**  
in Kragen-Stolas, Boas etc.  
in allen Stoffen und Weben und großer Auswahl  
im Kürschnergeschäft von

**Heinrich Hanicke's Wwe.**

Dresden, Westerstr. 13 (Schäßglüber d. Tivoli). Tel. 1356.

## Pectal-Gustentod!

Pectal-Gusten sind regelmäßig erhältlich, hellen bei Guß,  
aber unechter. Den gleichen kann aus alter Zeit zu kostbare  
Geschenke aus der Hand. Größe: klein, Berlin, Post  
Nr. 1. Wenn nicht ganz frisch ist Guß neid. Guß für  
Pectal ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.  
Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß.

Guß ist kein Guß, sondern Guß aus dem Guß. Guß ist  
aus dem Guß, Guß ist kein Gu

hätte, als lang es ihm durch sein sicheres, beherrschtes Auftreten einer kleinen Schar Vertrauen eingebracht. Am frühen Morgen des 19. August brach er mit ihr nach dem von den Ausländern bezogenen Tempel auf. Ein dort aufgestellter Wachtposten benachrichtigte rechtzeitig die Bande vom Antritt der wütenden Schar. Bald kam man beten Huber, gefolgt von 70 bis 80 bewaffneten Ausländern, aus dem Tempel herauszutreten. Sie traten sichtlich auf lange Entfernung seine Hände hielten und ging selbst mit schwungvollen Gewalt der Bande entgegen, sie mit lauter Stimme zur Auslieferung des Adelskörpers auffordern. Andellen widerstrebte sich der Huber dem Offizier mit geschwungenem Schwert, wobei er rief: "Ich werde Dich fremder Teufel, töte!" Die Antwort war ein Wahrdruck des Deutmanns. Huber über die Köpfe der Ausländer hinweg und eine Niederholung seiner ersten Aufforderung. Dient ging der Bandenführer mit erhobenem Schwert auf den Offizier los, wurde aber durch einen wohligartigen Schuh von ihm tot zu Boden gestossen. Das war das Zeichen für die übrige Bande, über die wütende Schar des Offiziers mit Übermacht herzufallen. Mit fassungsloser Fähigkeit bestand dieser noch rechtzeitig "Hevert". Ein kurzer Kampf entpann sich bei dem 11. Ausländerneidet, 42 schlugen wurden. Der Rest der Bande verzweigte sich. Damit war in Peking die Ruhe wiederhergestellt." Bei den in China lebenden Ausländern hat die mutige Tat des jungen deutschen Offiziers allgemeine Bewunderung hervorgerufen. Eine emotionale Zeitung, die in Shanghai erscheinende "North China Daily News", druckte in ihrer Nummer vom 10. September den Bericht eines der Missionare der China-Antikom-Mission ab, dem sie einen sehr anerkennenden Beitrag beifügte.

"Zur Bombenexplosion im Petersdom wird noch gemeldet: Das Hochamt in der Peterskirche in Edem der heiligen Petronilla war eben zu Ende, als man plötzlich eine Explosion hörte. Entsetzt erhoben sich die Andächtigen von ihren Betstühlen und eilten laut schreiend die Flucht. Vergleichbar riesig der die Messe feiernden Kanonikus der Menge zu, ruhte zu bewahren. Der starke Pulvergeruch trieb die Leute unanhalten zum Flucht. Es wurde kein Mensch verletzt und auch das berühmte Grabdenkmal Clemens XIII. wurde nicht beschädigt. Ein Sakristan erzählte: Ich hatte vorher meinen Dienst beendet, als ich die Explosion hörte. Ich fand eine Blechschachtel, welche brennendes Papier und viele lange Nagel enthielt. Der Pastor wurde sofort von dem Vorfall unterrichtet und zeigte sich sehr bestürzt. Als er später 200 Pilger empfing, war er sehr bleich und niedergeschlagen. Zu bemerken ist, daß der Bombenwerfer im Cafe Alango noch immer nicht entdeckt ist. Alle Personen, welche wegen des Bombenattentates verhaftet wurden, mussten wieder freigelassen werden. Das Attentat in der Peterskirche hat mancherlei Neubau mit dem im Cafe Alango. Es scheint, daß der Attentäter nur schwören und nicht Menschen töten wollte. Darauf deutet der einfachen und ungenügenden Apparat hin, den er aufgewendet hat. Zugewiesen hätten die Ebenen großen Schaden anrichten können, wenn sie nicht durch das starke Holzgerüst aufgehalten worden, und wenn nicht alle Besucher der Peterskirche fern vom Hochaltar versammelt gewesen wären. Sofort nach der Explosion erschienen Polizeibeamte im Petersdom und beschlagnahmten die Nebereite der Bombe. Die Behörde stellte sofort Nachforschungen nach dem Täter an, bisher aber ohne Erfolg. Der Materialschaden bestimmt sich auf das verbrannte Gerüst, das sich unweit des Tabernakels befand. - Aus Berlin berichtet man weiter: Der Schaden, den die Bombe anrichtete, hätte unter Umständen gewaltig sein können. Die Bombe war unter eines jener türkisfarbenen vollenden Holzgerüste gelegt, die zum Schutz der Gewölbe benötigt werden. Das Gerüst befand sich in der unweit vom Tabernakel gelegenen rechten Seitenkapelle „Tella Novella“, und zwar zwischen dem berühmten Bildnismal Clemens XIII. von Kanova und dem großen Gemälde des auf Wellen wandelnden Christus. Zum Glück war die Ladung der mit Nageln gefüllten Bombe nicht stark genug, um die kräftigen Holzwände des Gerüsts, wo der Attentäter die Bombe versteckt hatte, zu durchschlagen. Die Bombe explodierte gerade, während Monsignore Cipolla in einer Kapelle des linken Seitenschiffes die Messe las. Dies war insofern ein Glück, als die meisten Besucher der Kirche bei dem Megaphon festgehalten wurden und dadurch ein Unglücksfall vermieden wurde. Der im Kreuzgang des Domes überwiegende Raum war so gewölbt, daß Frauen in Ohnmacht fielen und eine Panik ausbrach. Ein beim Kanova-Denkmal stehender Pfusdose stand vor Schreck zu Boden. Sofort erschienen die militärischen Polizeibediensteten und beschlagnahmten die Nebereite der Bombe, ein Blechbüchlein in der Art einer großen Konfidenzblüte, und stellten auch Nachforschungen nach dem Attentäter an, doch ohne Erfolg. Die örtlichen Extrablätter melden weiter noch folgendes: Die Massa canata, die in Anwesenheit des Domkapitels, darunter des Kardinals Romolo, zelebriert wurde, war eben zu Ende, als die Explosion erfolgte. Tie etwa 300 Personen, die dem Hochamt beigewohnt hatten, stürzten unter milden Rauchwolken nach dem Portal. Vergleichsweise leicht der meiste Kanonikus die Leute zu beruhigen. Der Knall war nicht nur im Battan, sondern im ganzen lebhaften Stadttale hörbar, erregte aber kein besonderes Aufsehen, da man annahm, es sei der Mittagsschall anzeigende übliche Kanonenschuß, der vom nahen Kanonikus abgefeuert wird. Dem Pastor wurde die Nachricht überbracht, als er gerade eine Bürgergesellschaft von 200 Bürgern empfing. Der Pastor wurde blaß, ließ aber nichts merken und bat allen die Hand zum Kusse.

"Das unverhütlische Los als Haupttreffer. Auch die Haupttreffer der Lotterien haben mindestens ihre Schäfte und ihre Lämmen. So ist der Haupttreffer der Lotterie der deutsch-böhmisches Ausstellung Reichenberg 1906", der in einem Brillenfass auf 1000000 im Werte von 200000 Kronen bestand, den Ausstellungsunternehmen selbst zugewonnen, in denen befand sich die Glücksnummer 47189 bestand. Und das kam so: Dreißig Lotte der Lotterie waren einer Zigarettenbedrucke in Wien zum kommunistischen Verkauf übergeben worden. Die Indubrue des Geschäfts verlor davon 29 Stück, mußte aber das dreißigste am Tage vor derziehung als unverkäuflich nach Reichenberg zurücksenden. Über gerade auf dieses dreißigste Los fiel der Hauptgewinn.

"Ein neuer Skandal in der New Yorker Gesellschaft macht viel von sich reden. Seit einiger Zeit bereits musste man in eingeweihten Kreisen New Yorks, daß in der jungen Ehe, die der alte Senator T. C. Pratt vor drei Jahren mit Frau Lilian Janaway geschlossen, nicht alles klappte. Trotzdem der Senator, der zu den einflussreichsten politischen Persönlichkeiten des Staates New York gehört, alle diesbezüglichen Gerüchte auf das energischste dementierte, bestimmt doch die geschwätzige Frau Anna nicht, und dieses Mal sollte sie recht behalten. Denn vor einigen Tagen wurde es bekannt, daß sich der betagte Senator von seiner Frau trennen habe. Eine förmliche Scheidung ist nicht ausgeprochen, doch haben die beiden Ehegatten einen Vertrag miteinander geschlossen, der eine völlige Trennung vorsieht. Über den Grund der Zwistigkeiten zwischen den beiden Eheleuten sind die verlässlichsten Geschichten im Umlauf. Nach der einen Version soll der Senator seine Gattin im särzlichsten Tete-a-tête mit einem seiner Kutschner angefahren haben, während andererseits behauptet wird, daß Frau Pratt ihren Mann in einem Rendevous-Haus ertröpfelt habe. In einer ganzen Reihe von New Yorker Zeitungen wird die Vorberührung gestellt, daß der schwer kompromittierte Senator sein Amt niederlege.

"Der Roman eines Eherings. Aus New York wird berichtet: Unter seltsamen Umständen ist am Mittwoch in New-Columbus ein verlorenes Verlobungsring wiedergefunden worden, dessen Verlust seinzeitlich die Brautleute entwirkt hatte. George Pratt hatte sich mit der Tochter einer angesehenen Familie verlobt. Die Hochzeit sollte in der Episcopal Church stattfinden, und im Südticke lag man der Feier mit großem Interesse und besitzlicher Anteilnahme entgegen. Der Brautgum hatte bereits die Braut zu einer Hochzeitssuite nach Europa geladen, und man stand zwei Tage vor der Abreise. Pratt erhielt nur vom Notar eine kleine Schachtel, die ein Perlen- und Diamantenhalsband enthielt, die Hochzeitssage für seine Braut, ferner einige kleine Erinnerungen für die Brautjungfern und zuletzt den gravierenden Ehering. Die Brautleute übergab er den Ring; diese war jedoch ein wenig abergläubisch und wollte den Ring unter seinen Umständen vor der Feierzeit entgegennehmen. Pratt stieß das Steinod in seine Westentasche, und das tüchtliche Schätzchen tat es nicht anders, als daß er den Ring prompt verlor. Das Suchen begann; alle Winde wurden durchsucht, die Nachforschungen nach dem verlorenen Ring nahmen kein Ende. Alles war erweglos. Die junge Braut war untröstlich. Das Schätzchen schien ihr eine schlummernde Vor-

Kontinuation siehe nächste Seite.

## Festste Messer und Stahlwaren sowie Schlittschuhe neuester Systeme

Dresden  
III. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung  
1906  
Goldene Medaille.

empfohlen für das Weihnachtsfest

J. A. Henckels  
Stahlwarenfabrik Solingen  
Kaiserl. und k. k. Hoflieferant  
Niederlage:  
Dresden-A.  
Wilsdruffer Strasse Nr. 2.

## Kaps-Piano-Magazin

Telephon 4956.

## Haus-Orgeln Harmoniums

erstklassiger Fabriken

in allen Größen und Preislagen für

Haus — Schule — Kirche.

**Allein-Verkauf** { Mason & Hamlin, Boston;  
Hamilton, Chicago,  
J. T. Müller, prämiert Dresden  
Kunstgewerbe-Ausstellung 1906.

Kauf — Tausch — Reparatur.  
Bequeme Zahlungsbedingungen.

## Dresden, Prager Strasse,

Eingang Waisenhausstr. 14, 1. Etage rechts.

## GLASHÜTTER-UHREN von A. Lange & Söhne Präzisionsuhren höchster Vollendung

ROBERT  
PLEISSNER  
Rosmarinasse 2  
Ecke Schlossstr.

GUSTAV  
SMY  
Moritzstr. 10  
Ecke König-Joh-Straße

PAUL  
BEHRENS  
Hauptstr. 18  
Ecke Niedergraben

Nur noch bis:  
Donnerstag, 13. Dezbr. !

Tapisserie-Fabrik  
**C. Hesse,**  
Detail-Verkauf:  
Marschallstrasse 18.

## Räumungs-Verkauf

moderner Handarbeiten:

Herrenwesten, Tischdecken, Kellm- und Smyrna-Arbeiten, Decken- und Läufer-Stoffe, Leinen- und Filzartikel, angel. u. garn. Kissen, Gobelin etc. etc.

zu selten billigen Ausnahme-Preisen!

Beseemuster zu halben Preisen!  
Stoffresten soweit der Vorrat reicht.

bedeutung zu haben, und böse Ahnungen kamen über sie. Der Ring wurde gefunden werden. Aber er blieb verschwunden, und als er zur Hochzeitstunde noch nicht gefunden war, ließ sie den Bräutigam vergeblich warten, und die Verlobung wurde gelöst. Am letzten Mittwoch ging der ehemalige Bräutigam in seinem Warten zusammen. An einem Gewittereck eregte ein Kohlhof eine Aufmerksamkeit, der verkümmert und dürrtig zwischen seinen grünen Begonen dahinsteckte. Well blieb sich um das Gewächs auszutragen. Als er die Wurzel sah, war der Grund des schlechten Vorstums ersichtlich. Hatt um die erdige Wurzel schmiegte sich ein metallener Streifen, der verlorene Ring. Well trug die Blume mitunter dem plötzlich vergessenen Verlobungsring zur Mutter der Braut. Man überzeugte sich, daß es der gesuchte Ring war. So wurde man schnell wieder eingang, und am Freitag wurde die vertragte Hochzeit in aller Stille gefeiert. — Om!

\* Der Herr Gejante von San Marino. Die Republik San Marino ist soeben wie durch ein Wunder einen ungewöhnlichen Scherzfall auf die Niedigkeit entgangen. Ein distinguiertes Ausländer hatte für den beiden "Regenten" San Marinos als ausgedehnter Versteuermann des Willard's Morgan vorgestellt, um genau Abzahlung von zwei Millionen für Morano und einen anderen amerikanischen Dr. von den Herzogtümern zu erwirken. Dafür verlangte der Vertrauensmann über eine Brücke im Bereich des Hauptvertrages und die Bezahlung zum östlichen San Marino zur Nordamerika. Weil die Entfernung in diplomatischer Weise nach den Vereinigten Staaten. Dann wollte er den Betrag bei Morgan erhöhen und nach San Marino bringen. Die Regenten waren mit diesem Gedanken überwältigt, hatten aber die gute Idee, beim Vermittler in Rom Erklärungen einzugeben. Wie diese jedoch entrichten, war der Herr Gejante unter Hinwendung vieler Schwaden verhaftet. Die Republik, die in ihrer Geduld sicher auf den amerikanischen Goldstaaten gewartet hatte, ist nun saniert.

Weiteres Vermischtes siehe Seite 17 und 18.

#### Sport-Nachrichten.

Die gefährliche Auktion von Grabiger Vollblut-Pferden erzielte für 23 Pferde 37200 Mark.

#### Bücher-Neuheiten.

Die Verteidigung Romas. Roman von Ricardo Hugo. (Gebunden 6 M. Stuttgart. Deutsche Verlags-Anstalt.) Eine Trilogie mit dem Titel: Die Geschichte von Garibaldi will die Dichterin und die Leute und Schilder des italienischen Nationalhelden von seinem entzündenden Eingreifen in die Geschichte Italiens anführen — gewiß ein Stoff, der einen eisernen Zuhörer begeistern kann, jamm wenn er so romantisches empfunden und auf dem Boden Italiens so heimisch ist, wie Garibaldi gewollt, aber auch ein Stoff, der gewaltige Spannungen der verfeindeten Partei bietet und eine ungemeine Erhaltungskraft erfordert. Der vorliegende erste Teil der Trilogie läßt erkennen, daß Ricardo Hugo so sehr zu viel erwartet hat und daß die männliche Kraft, die in ihm jetzt in ihrem größten Höhepunkt erblüht, mit der Größe der Aufgabe noch gewachsen ist. Die Art und Weise, wie die Dichterin die zerbissenen Personen sänftlich zu gehalten und in eine poetische Sphäre zu erheben versucht, ohne die historische Trenz zu verleghen, ist von höchster Origintheit.

— Goscinsky. Werckhütt, 17. II., behandelt. It. Blätter. Erf. Geißwürze, Garnleiden, Schwäche. 9-11 6-8. Gr. 9-3

— Wittig, Scheiben 15, für geheime Krankeiten 9-5.

— Held, Spec. Gewebe u. Färbereiwerk. Werckhütt, 18. 2. Ordination 9-2 5-8. Gr. 9-11. Preis 12. Schnelle Hilfe.

— Schwadlöhne, in der Entwicklung eben beim Leben zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, nüchtern bleibende und nervöse überempfekte, leicht erregbare, häufig erkrankte Frischwähne gebrauchen als Räumungsmittel mit großem Erfolg Dr. Hommels Haematogen. Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. Man verlange jedoch ausdrücklich das rechte Dr. Hommels Haematogen und lasse keine der vielen Nachahmungen aufzehen.

Ein zuverlässiges, bewährtes, kaum anzutreffendes Desinfektionsmittel muß jeder im Hause haben. Als solches hat sich in langjähriger Praxis das Tyrol vor allen anderen bewährt. Von alter Ausfindung, die dieses Präparat in letzter Zeit auf Grund mißbräuchlicher Anwendung von nicht sachverständiger Seite erfahren hat, kann nach wie vor gefaßt werden: "Tyrol" ist eines der einfachsten, billigsten, bei richtigem Gebrauch unangeführlichsten Desinfektionsmittel für den Handgebrauch, das man sich nur wünschen kann.

Welcher Lebertran  
ist überaus wirksam und wohlgeschmeckend?  
**Ossin (Eierlebertran).**  
Zu beziehen durch die Apotheken.

## Automobil

seiten günstig. Gelegenheitslauf, teuerstes und wie neu hergestelltes kräftiges Gebrauchs-fahrzeug, in verhältnisse legt sich zu verkaufen.

Mit erstklassiger Motorenwaffe wollen die Herren mitteilen unter H. T. 779 in der Exped. d. Bl.

## Automobil

Ein kleiner Zweirad für den Stadtwandel und ein vierzähliges Leiterradwagen billig zu kaufen. Ausführliche Off. unter H. Z. 783 Gr. d. Bl.

## Handwagen gesucht,

billig, für Fahrgastransport, 15 bis 20 Sitze. Durchsicht.

Schindler, Theresienstr. 13.

## Modernen Dogcart

Zweitaktiv, zweimal gefahren, bei uns will keine Verwendung, billig.

Dom. Hartmannsdorf bei Marienberg i. Sgl.

## Gebräuchtes Pianino

autos gegen höhe billig zu verkaufen. Frauenstr. 14, 2. Ecke Neumarkt.

Brachtwoll, eleg. Säulen-Sofa, Stoff, für nur 30 M. zu verkaufen. Ferdinandstr. 10, v. Linke.

## Heirat

münchener ältere, gebildete, vermög. Dame mit alleinst. Güts- oder Hotelbesitz durch Frau Perring, Antoniusstr. 44, I.

Zwei Freunde, Ingenieure, sehr reich, wünschen Heiratsbörse nur d. gr. Ach. Febr. Struvestr. 2a, Bl. 12.

Eherelicher Auftrag! Der einzige Sohn v. Fabrikdirektor Familie wünscht sich mit einer Dame aus der Landwirtschaft, od. Fabrikbesitz. Ganzlich gleich zu verheiraten.

Dom. Kohl, Struvestr. 2a, 2. Preis gratis.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Notizblöcke in echtem Silber.

Bleistifte, echte Silber.

Hutnadeln, echte Silber.

Ohrringe, Armbänder.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anhänger in echtem Silber und vergoldet.

Uhrketten, Stahl, echte Silber und vergoldet.

Reizende Anh

## Offene Stellen.

### Eine Kontoristin

mit schöner Handschrift, welche flott rechnen kann, sofort gesucht.  
Schönliche Öfferten erbeten  
Strohutfabrik Ostmann & Börner,  
Trinitatistraße 4.

### Köchin

für seinen Hofbos in der Oberlaute am 1. Jan. 1907 gesucht.  
Off. mit Gehaltsantrp. u. Alterangabe unter **H. T. 328** an den  
"Invalidendau" Dresden.

Suche für 1. Januar 1907 eine zuverlässige, nicht zu junge

### Wirtschafterin,

die in besseren Rüche verkehrt ist  
kein Stoff zu bewegen. Gehalt  
400 M. Off. mit Belegschaftsliste  
unter **H. W. 782** Exped. d. Bl.  
niedergesetzt.

Einzelne Gesellschaft sucht für  
2. Januar

### Wirtschafts-

**Fräulein**

oder besserer Wäschchen, welches  
verkehrt steht und mit Hilfe eines  
Wäschchens den Haushalt vollständig  
versorgt. Beinhalt. Sauberkeit  
Vielbildung. Guter Gehalt  
gerne gewünscht. Ausführl. Offert.  
erbet. unter **J. R. 800** Exped. d. Bl.  
Tägl. Hausmädchen 1. Degbr.  
gesucht Barbarossastr. 11, I.

### Stellen-Gesuche.

## Baugewerke

8 Jahre selbstständig gewesen, mit allen im Baugewerbe vorkommenden  
Arbeiten vollständig vertraut, sucht sofort in einem Baugeschäft  
Stellung als Bauaufseher oder Bauführer, auch würde Suchender  
Bauten in Altstädten übernehmen.  
Werte Öfferten erbitte unter  
**F. 38837** in die Exped. d. Bl.

### Landwirt,

Gutsbesitzersohn, 31 Jahre alt,  
verheir. (1 Kind), fleißig, tüchtig,  
nächt., mit d. Landwirtschaft vollkt.  
vertraut, w. bisch. ein 120 Ader  
groß Gut mit gut. Ertrag, selbst  
verantwortl., sucht, im Bet. gut.  
Brug, sof. ob. Inländer Stellung  
als Verwalter, Wirtschafter,  
Gutsmeister usw. W. Angeb. u.  
**H. 438** Sachsen-Allee 10.

### Junger Mann

(Engl.-Amer.-Bengali), 2 Jahre  
praktisch in Amerika tätig gewes.,  
sehr gewandt in engl. Spr.  
und Korrespondenz, sucht, gesucht  
auf gutes Bengali, sofort  
Stellung in Dresden in fachmännischen  
Geschäften ob. anderem  
Ewerbergzweig. Gef. Off. unter  
**J. L. 794** in die Exped. d. Bl.

### Vierausgeber.

Altster Vierausgeber, gebienter  
Soldat, sucht Stellung. Näh.  
Martin-Luther-Straße 2. I. Ihs.

### Schreibarbeiten

werden schnell u. sauber angefert.  
**C. H. C. 18** postl. Spremberg, S.

### Höhe, Oberf., Kellner,

Büfettier, Vierausgeber,  
Hauss., Büfettmannsels.,  
Kellnerinnen empf.

### Gastwirtschaftsamt,

Namensschilder, 3. Tel. 3307.  
Ostmann, Stellenmittler.

### Gebildeter Herr,

in kreativ. Arb. bzw. sucht  
Beschäftigung, bei Herren, Dame ob.  
Bereit. Ein Bräuhaus, gesucht,  
begle. seit 20 J. Ehrenamtlich bish.  
Stadt. Off. unter **L. D. 15**  
Tel. Exped. d. Bl. Gr. Klosterstraße 5.

### Stenogr., Maschinenfdr.,

Buchh., Korresp. u. werden können.  
Bürogr. d. Mackows Untern.,  
Anst. Altmarkt 15. Amt L. 8062.

### Aelt. bescheiden.

Fräulein, Waise ohne Anhang,

sucht Stellung zur Führung ein  
kleinen Haushaltes bei best.  
älter. Frau. Herrn. Off. u. **E. 405**

Haasenstein & Vogler, Dresden

### Kellnerinnen

in alle Stellen passend, empf.  
Schnee, Beimittler,  
Dresden-A. Heinrich 4216.

### Feingebildete Dame

Wonne, ohne Anhang, in mittl. Jahren, von sympath. Weisen und  
bitterem Temperament, sehr erfahrene u. wirtschaftlich, in der älter-  
reichen Rüche tüchtig, nicht als Haushalte selbst, angenehmen  
Wirkungskreis zu älterem Ehepaar oder äl. Herren in vornehmem  
Hause per bald oder später. Off. unter **J. M. 705** Exped. d. Bl.

### Verkäuferinnen

zur Ausübung i. mein. Galanterie-  
und Spielwarengeschäft sucht

**S. G. Petermann**, Wettiner

Str. 16.

Suche ab 1. Januar 1907

**32 Mägde,**

Jahr 70, 80, 90, 100 und 110

Taler. Knechte dagegleichen.

**Bruno Löwe,**

Grossröhnsdorf in Sach.

Herzstr. 37.

Wagen Erkrankung des Wäb-  
chens wird für sofort auf  
3 Wochen eine Ruhshilfe gesucht  
Quer-Allee 12, var.

**Haushädl., i. Kochen firm.**

so wie Stubenmädchen, perf.,

zu einzelnen Damen, als auch

kinderlosen Geschäftsfrauen

sucht

**E. PanteNach.: G. Franke**

Stellen-Beimittlerin.

An der Kreuzkirche 1, II.

gesucht Barbarossastr. 11, I.

### Miet-Angebote.

**Bloewig, Sommerstr. 24,**  
in die halbe zweite Etage, neu  
vorgereichtet, für 500 M. sofort  
zu vermieten. Näheres dagegen  
bei **Köhler.**

**Schön möblierte Zimmer**  
sofort zu vermieten. Heute, 9. 2. r.

**Grunauer Str. 27,**  
**III. Etage,**  
sonnig, neu vorgereichtet. 6 Zimmer.  
Bad, Küche u. Kübed. f. 900 M.  
pt. 1. April 1907 zu vermieten.

### Miet-Gesuche.

## Fabrikraum,

200 qm, desgl. Nebengesch.,  
neu vorgereicht. Eßzimmer,  
Bad, Küche u. Kübed. f. 900 M.

**Suche Laden mit Wohnung**  
für Wirts- u. Böttchergeschäft  
zum 1. April in guter Verkehrs-  
lage. Uf. mit Preis  
unter **H. S. 778** Erw. d. Bl.  
Beziehs. möbl. Zimmer in  
Friedrichstadt für jung. Den in  
d. Nähe des Bahnhofes bei  
L. Z. voll. Königlichenbroda.  
Jung. Oberpost mit 1 Kind sucht  
einen Schlafl. und Wohn-  
zimmer, möbl., verlebt od.  
oder bei ammend. Leuten. Uf.  
mit Preisangebot u. **J. V. 804**  
in die Ein. d. Bl. erbeten.

**Tischlerwerkstatt**  
ca. 200 qm-Mit. Fläche, mit  
Einfahrt in Altstadt geübt.  
Uf. u. **K. A. 807** Erw. d. Bl.

**Verdeckter Raum**  
zur Ausstellung eines Post-  
automobils gefügt. Offerten  
Sohnsgasse 14.

### Pensionen.

**Höhere Kochschule**  
u. Haushaltungs-Pensionat  
Dresden-A.,

Goethestraße 12 (nahe Hauptbahf.).

Aufnahme neuer Pensionärrinnen  
am 3. Januar 1907.

Erterne können an sämtlichen  
Unterrichtsstunden teilnehmen. Der  
Beginn ist wie folgt festgelegt:

a) für Kosten: 8. u. 10. Jan.

vorm. 12.00 Uhr;

b) Gartnerin u. Dienstleiterin:  
11. Jan. nachm. 3 Uhr;

c) Weinhändler u. Schneideisen:  
11. u. 13. Jan. vorm. 12.00 Uhr;

d) Hand- und Kaufladenarbeiterin:  
9. Jan. nachm. 3 Uhr;

e) Blätter- und Hanfscheiter:  
4. u. 7. Jan. nachm. 12.00 Uhr;

Näheres durch Prospekt und  
durch die Vorsteherin

**Sophie Voigt.**

Familienpension Bestiologisch. 8

H. Bauerl. u. vorw. Aufenth.

kommt Mittagskost d. empf.

**Damen** finden läßt. freundliche  
Wiese b. alleinst. erhält Frau  
Uf. u. **A. S. 145** Hauptpostamt.

Damen finden diefecte Auf-

nahmen. Gebraume. Verfe-

holt. Unterstrasse 71. 1.

**Geschäfts-**

**An- und Verkaufe.**

**Gutachendes, hübsches**  
**Landesproduktengeschäft**

Dresden, ca. 15000 M. Jahre-  
zeit, mit Postverkauf der  
sächs. Landeslotterie, ist für  
1200 M. zu verkaufen. Wiete f.  
Gedoden und Wohnung 20 M.  
Uf. est. Postamt. G. Wilhelm,  
Dresden-A., Töpferstr. 6.

**Kaiser-Panorama**

mit großer Rundheit, auch passend für einzelne Dame,  
ist sehr preiswert für sofort oder später zu verkaufen.  
Näheres im Panorama, Marienstraße 15. 1.

## Bären- Schänke,

Lebergasse 27, 27b  
Heute und  
folgende Tage

**Ausschank eines 6 Monate alten**  
**hochfeinen hellen Märzen-Bieres**

(das Beste der Braukunst).

Dem Kenner ein Genuss.

Hochachtungsvoll. Der Bären-Wirt Karl Göhne.

## Neustädter Hof.

Heute sowie jeden Mittwoch abend Schenken in Brotzeit.  
Jeden Donnerstag **Grosses Schlachtfest.**

**Oberseergasse 8**  
St. R. g. 1. Son. f. 200 M.  
zu vermieten. **Albrecht.**

**In Cossebaude,**

Dresdner Str. 41, sind 2 helle,  
frische Gabißäle, ca. 200 M. Mtr.,  
schnell zu vermieten. Fleisch, Kraft,  
Glas u. Bierleitung, vorhand. Betrie-  
bsh. u. Straßenb. Verb. mit  
Dresden. **R. Stein.**

## Villa,

Gleisbachstr. Hohenloherstr. 4,  
in die 2. Etage, best. aus zwei  
Zimmern mit Balkon, Kammer,  
Küche u. Badewür. preiswert zu ver-  
mieten. Näheres das. 2. Etage

### Miet-Gesuche.

## Anton Müller.

Dieses schöne **Wein-Restaurant** bietet einen her-  
vorragend angenehmen Aufenthalt und wird besonders nach  
Theaterschluss von distinguierten Freunden bevorzugt.

**Diners zu Mk. 1,75, Mk. 2,50, Mk. 3,50.**

**Zur Dinerzeit auch Pilsner in Karaffen.**

Pa. Englische und Holländer Austern.

Morgen abend Quartett-Konzert bis 12 Uhr.

## Voigts Wein-Restaurant „zur Traube“ Dresden

Centrum/Weidengasse 2  
Viktoria-Stadt-Palais

Mittagstisch v. 12-1/2 Uhr

**Feinst-franz. Küche.**

Diners u. M. 1,75 an

Soupers u. M. 2,50 an

Sämt. Delikatessen der Saison

**English Buffet**

American Ban

Nachts geöffnet.

### Achtung!

### Glänzende Existenz.

Umstände b. mir ich gezwungen,  
meine guteb. Obh. und Gründungs-  
Gebäude mit Preis und Wagen,  
an verschwiegene Str. Dresden,  
spontan p. Rente zu verkaufen.

Offerten unter **N. N. 20** erb.

All. Erw. d. Bl. Neubewohner.

**Gesucht**

wird von zahlungsfäh. Käufer ein  
Handels- od. Fabrikgeschäft,

welches nachgewünscht nicht unter  
6000 M. Bruttoeinnahmen bringt

Uf. n. **J. B. 783** Erw. d. Bl.

Strebende Wirtschaften suchen  
baldigst großere

**Fabrik-Nantue**

zu übernehmen. Gell. Uf. n.

**L. B. 831** Erw. d. Bl. erbeten.

Welt. aufgab. Kolonial- u. Gesch.

mit Sitzungen. Details zu  
bek. Näheres est. G. Hammer,  
Dresden-Vf. Kreditz 2.

**Restaurant,**

Dresden-A., 400 Hf. Bier u. w.

bill. Miete, ist zu empfehlen. Preis  
zu verkaufen. Uf. **J. Z. 806**

Erw. d. Bl. erbeten.

**Eck-Restaurant**

mit ob. ohne Grundstück zu ver-  
kaufen. Uf. erb. unter **E. L.**

Postamt 28. Dresden.

Flottachendes, sehr schönes

**Mölferei-**

**Produkt.-Geschäft**

in günstiger Lage, mit gutem

Umbau in schöner Wohn. ist für  
1000 M. Vermietbar b. verfe-

holt. Uf. n. **H. B. 762** Erw. d. Bl.

**Landbäckerei,**

verbunden mit Kredel- u. Weiß-

feuerungsbäckerei, Umbau monatl.

15-1800 M. in mit sämtlichen

vorhandenen Maschinen f. 10.500

Mtr. f. 2-3000 M. Anz. zu ver-  
kaufen. Uf. n. **M. II.** voll. Kosten. n.

Weg. schw. Kranfb. d. Jubab.

**Notte-Eckrestaurant**

sofort billig zu verkaufen.

Uf. Uf. n. **D. V. 6596**

Rudolf Mosse, Dresden.

**Kaiser-Panorama**

mit großer Rundheit, auch passend für einzelne Dame,

ist sehr preiswert für sofort oder später zu verkaufen.

Näheres im Panorama, Marienstraße 15. 1.

**Geschäfts-**

**An- und Verkaufe.**

**Gutachendes, hübsches**

**Landesproduktengeschäft**

Dresden, ca. 15000 M. Jahre-

zeit, mit Postverkauf der

sächs. Landeslotterie, ist für

1200 M. zu verkaufen. Wiete f.

Gedoden und Wohnung 20 M.

Uf. est. Postamt. G. Wilhelm,

Dresden-A., Töpferstr. 6.

**König-Panorama**

mit großer Rundheit, auch passend für einzelne Dame,

ist sehr preiswert für sofort oder später zu verkaufen.

Näheres im Panorama, Marienstraße 15. 1.

**Bären- Wirt** Karl Göhne.

Hochachtungsvoll.

**Neustädter Hof.**

Heute sowie jeden Mittwoch abend Schenken in Brotzeit.

Jeden Donnerstag **Grosses Schlachtfest.**

Dieses schöne **Wein-Restaurant** bietet einen her-  
vorragend angenehmen Aufenthalt und wird besonders nach  
Theaterschluss von distinguierten Freunden bevorzugt.

**Diners zu Mk. 1,75, Mk. 2,50, Mk. 3,50.**

**Zur Dinerzeit auch Pilsner in Karaffen.**

Pa. Englische und Holländer Austern.

Morgen abend Quartett-Konzert bis 12 Uhr.

**Wildermann.**

Wirklich grossartiges neues Programm!

Von feiner Kontrast, auch nur annähernd geboten.

**Man soll und muss lachen!**

Anfang 8 Uhr.

Vorlesung 50 Pf. Sitz 60 Pf.

## Wilder Mann.

Morgen Donnerstag den 22. b. M. Auftritt von

**Oscar Junghähnels** berühmt. humor. Sängern.

Wirklich grossartiges neues Programm!

## Vermischtes.

\*\* Ein bezeichnendes Wort der Kaiserin wird dem Münchener Vertreter der "Tägl. Röd." von wohlüberlegter Seite aus den Kaiserlogen dort mitgeteilt: Wie bereits berichtet, besuchte die hohe Frau trotz der sehr knapp bemessenen Stunden auch mehrere Wohltätigkeitsanstalten, darunter das Kinderkinderhospital. Als die Kaiserin vor Verlassen des Hauses ihren Namen in das Gästebuch eintragen wollte, kam aus der offenen Tür ein ziemlich lebhafter Kinderlärm. Sofort wollte man die Türe schließen. „Bitte, lassen Sie das!“ wohnte die hohe Frau; „Eine Mutter, die selbst lieben Kinder groß gezogen hat, hat auch gelernt, während des Kinderlärms zu schreiben.“ Die Türe blieb offen und die Kaiserin trug ihren Namen in das Buch ein. Von dem ungemein vollständig liebenswürdigen Auftreten der Kaiserin im München ist überhaupt alles entzückt und begeistert. Für „unserne Kaiserin“ spricht natürlich ganz München.

\*\* Die Länge des Achil. In seiner Beantwortung der Interpretation Bassemanns sprach der Reichskanzler auch von dem durch den Besuch der deutschen Zeitungsleute in England glücklich beigelegten deutsch-englischen Gedankenaustausch. Er verglich dabei die Feder des Tagesschiffstellers mit der Dame des Achil., welche die Wunden zu heilen verwohlte, die sie geblagten hatte. „Für Achil steht es, in seine Hände abwärts liegend flüssige Erinnerungen einzuspielen, und es wird selbst unter den Reichstagabgeordneten solche gegeben haben, die sein Wort von der Länge des Achil nicht gleich unterzuhören vermochten. Denkt es doch auf einer spätgotischen Sage, die nur aus Hagens Habeln und Knoppen Andeutungen bei Horaz und Ovid befannt ist. Telebos war der Sohn des Heros und der Euge, der Tochter des Königs Alceos von Tegea in Akathien. Von seiner Mutter ausgestrahlt von einer Kindin genährt, von Helden aufgewogen, erschien Telebos eines Geheimniss seiner Geburt. Auf der Suche nach seiner Mutter weiss ihn das Telephische Orakel nach Myken an König Teuthras' Tode mythischer König. Als die Griechen auf ihrem Zuge gen Troja in Myken einfallen, läuftet Telebos sie zuerst, wird aber durch die Länge des Achil verwandelt. Er entdeckt den Griechen seine Stammverwandtschaft, aber mit gegen Troja zu ziehen verweigert er, da er das Biomos' Tochter Alteo zur Heimathablin habe. Als die Griechen sich von Myken, südlich vom Marmarameer, wieder nach Troja eindringen, werden sie ins Wetterland vertrieben. Sie erhalten die Weisung, nur unter des Telebos' Führung würden sie nach Ilios gelangen. Telebos, dessen Hände nicht heilen will, erbäut auch einen Zusch: „Wer wir sie geblagten, können sie heilen“. Als er nun in Peitlergast nach Akathen kommt und den Orest räubt, um den Agamemnon zu zwingen, ihn durch Achil zu lassen, ist dieser dazu bereit. Mit dem Rest oder mit den abgedrohten Eikenhänden der Lame, mit der er ihn verwundete, heilt Achil den Telebos, und dieser zeigt den Griechen den Weg gen Troja.

\*\* Unterseebootbau auf deutschen Werften. Von den deutschen Werften ist die Krupp'sche Germaniawerft in Kiel zurzeit die einzige, die den Bau von Unterseebooten betreibt. Während das vor einer Reihe von Jahren auf den Howaldswerften bei Kiel auf Rechnung eines Kontortums errichtete Unterseeboot nicht aus dem Stadium der ersten Versuche herausgestrahlt scheint, so dass Germaniaboot zu bewähren. Daß das erste für die deutsche Marine erbaute Unterseeboot etwas Vollendet wäre, doch aber niemand annimmt. Es kann indessen, wie von vornherein feststand, nur auf Grund praktischer Versuche und Erprobungen verbessert werden. Diese Versuche führt die Marine mit eigenen Mitteln aus, um selbstständig weiter zu arbeiten und zu einem eigenen Ende zu kommen. Auf diese Weise sichert die Marine sich von vornherein das Geheimnis aller konstruktiven Verbesserungen. Es wird also nicht daran zu denken sein, daß die Marine in der Verteidigung von Unterseebooten von einer Werft abhängig werden wird. Selbstverständlich würde auch niemals eine Privatwerft, und sei sie noch so groß und fabrikfertig, nämlich Hunderttausende von Mark für Versuche zur Verbesserung des Boots, zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit ausgeben können oder wollen. Damit werden wir, nachdem unsere Marine einmal zum Unterseebootbau übergegangen ist, aber sicher rechnen müssen. Ob die Marine später einmal im Interesse der möglichen Geheimhaltung ihrer Pläne dazu übergehen wird, die Unterseeboote auf den Kaiserlichen Werften zu bauen, ist noch eine offene Frage. Gegenwärtig scheint bei mehreren Privatwerften die Neigung zum Bau von Unterseebooten vorhanden zu sein, wenigstens wird bestimmt versucht, das zwischen der Werferwerft bei Bremen und dem Reichsmarineamt Verhandlungen in dieser Bezeichnung schweren. Auch einige andere große Werften würden jetzt nicht mehr absegnen sein, sich mit dem Bau von Unterseebooten zu befassen. Die leitenden Marineteile legen besondere Gewicht darauf, über technische Einrichtungen und Erwerbungen nichts bekannt werden zu lassen. Es ist kaum anzunehmen, daß es zu einem Wettbewerb der verschiedenen Werften kommen wird. Das Monopol einer Werft ist natürlich unzweckmäßig, weil es den Fortschritt hemmen würde; die berechtigte Furcht vor der Öffentlichkeit wird aber wohl schließlich dahin führen, entweder selbst zu bauen oder mit einigen Werften ein Vertragsverhältnis zu schließen, wie es bisher im Laufe von Kreuzschriften nicht besteht.

\*\* Schweinemangel und Assessorüberschuss. Die "Schles." bringt einen Artikel aus den Mitteilungen der Zentralstelle preußischer Landwirtschaftsschulen, in dem unter dem Titel auf den gefestigten Auftrieb von Kerzen und Schlachtwineien auf den Hauptmarktflecken die Behauptung, es gebe einen Schweinemangel, zu widerlegen versucht wird. Um unmittelbaren Nachschlag an die Rohrentabelle über den Schweinauftrieb deute es dann in einem neuen Absatz weiter: „Von Interesse dürfte ein Bericht dieser Tabellen mit der Zahl der Gerichtsstädte und Richter erster Instanz sein.“ Es fehlt dann ein Auszug aus dem Tabellenmaterial des preußischen Vermögensberichts. Diese Zusammenstellung von Schweinen und Kurzwaren wirkt originell, und mancher Schleicher Assessor wird sich dadurch wohl tief verlebt gefühlt haben, zumal, wenn er nicht in die Geheimnisse des Zeitungsdrucks eingeweiht ist, bei dem das falsche Umbrechen manchmal eine verhängnisvolle Rolle spielt.

\*\* Die französischen Männer bringen Aussüppen aus dem Bericht, den das Amtsblatt nächstens über die Bewegung der französischen Bevölkerung während des Jahres 1905 veröffentlicht wird. Der Bericht ist so trostlos wie immer: die Geburtenziffer ist übermäßig gesunken; sie beträgt 807 291. Das ist seit 100 Jahren die niedrigste Ziffer, die Frankreich gehabt hat. Im Jahre 1904 waren es 818 229, im Jahre 1903 noch 816 246, und jedes Jahr immer weniger als im vorhergehenden. Die Abnahme ist also ein eindrückliches. Die Zahl der Todesfälle betrug 770 171 im Jahre 1904; 761 203; Frankreich hat somit im Jahre 1905 nur um 37 120 Seelen zugenommen. Das Jahr vorher waren es 57 026, also noch etwas ein Drittel mehr; der große Aufschwung des Jahres 1905 ist hier nach zum Teil auf die Wachstum der Geburtenziffer, zum Teil auf die Zunahme der Sterblichkeit zurückzuführen. Die französischen Blätter stellen melancholische Berichtigungen über dieses Ergebnis an und vergleichen es mit der Bevölkerungsziffer anderer Länder, insbesondere Deutschland's. Im Jahre 1904 bei Deutschland 2 025 847 Geburten gebaut und um 862 684 Seelen zugenommen, England 1 181 770 Geburten und 474 512 Ausnahme, Österreich-Ungarn 562 961 Ausnahme. Das Wachstum der Bevölkerung betrifft in Frankreich 0,22 Prozent, 1903 0,19 Prozent, 1904 0,16 Prozent und 1905 0,10 Prozent; zu gleicher Zeit hat Deutschland um 1,5, Österreich 1,23, Italien 1,18, England 1,22, Italien 1,07 Prozent zugenommen. Mit anderen Worten: während in Frankreich auf 1000 Einwohner nur ein Bevölkerungswuchs von 10 bis 15 Personen kommt, beträgt dieser Auswuchs in Deutschland 150, in Österreich 125, in Italien 118, in England 122, in Italien 107, das ist das Elf- bis Fünfzehnfache. Dr. Berillon, der Direktor des Statistischen Amtes von Paris, stellt im "Matin" fest, daß die geringe Geburtenziffer nicht etwa auf eine geringe Zahl von Eheschließungen, sondern lediglich auf die verhängnisvolle Zinsersatz der Ehen zurückzuführen ist. In Frankreich kommen nämlich auf eine Ehe bloß 2,7 Geburten, in England dagegen 3,7, in Deutschland gar 4,2. Wenn jede Familie nur ein Kind mehr habe, würde sich die Lage normal verhalten, meint Dr. Berillon, und er sagt bei, es sei doch nicht unmöglich, dieses Ergebnis zu erzielen. Wenn nun aber die Franzosen einmal nicht wollen? ...

Berichtigung siehe nächste Seite

Donnerstag

22. November

Freitag

23. November

Sonnabend

24. November (Schlussstag)

# Sonder-Angebot

zu fabelhaft billigen Preisen.

**Damen-Wäsche:** Gelegenheitskauf ca. 350 Dutzend Damen-Taghemden, -Nachthemden, -Beinkleider, -Matines, -Stickerlei- und -Spitzen-Röcke etc. vom einfachen bis zum eleganten Genre. — Für gute und faste Stoffe, sowie vorzüglichste Arbeit übernomme volle Garantie.

Damen-Hemd aus weißem Croiss-Barchent . . . . .	jetzt ₣ 1,10, 1,70, 1,90
Damen-Hemd aus prima Reinforced mit Langsamt und handgestickter Mademoiselle-Passe . . . . .	jetzt ₣ 2,25
Damen-Beinkleid aus prima weißem Croiss-Barchent . . . . .	jetzt ₣ 1,05, 2,25
Damen-Jacken aus weißem Croiss-Barchent oder glattem Stoff . . . . .	jetzt ₣ 1,75, 1,90, 2,20
Damen-Hemd aus gutem Elsasser Hemdtuch mit Spitze . . . . .	jetzt ₣ 1,25, 1,50, 1,75
Damen-Hemd aus seifigfähigem Reinforced mit reicher Stickerei-Garnierung . . . . .	jetzt ₣ 2,70, 3,25
Damen-Beinkleid mit breitem Stickerei-Volant, geschweiftes Fasson . . . . .	jetzt ₣ 1,00, 2,10, 2,70
Damen-Nachthemden mit Stickerei oder Langsamt . . . . .	jetzt ₣ 3,75, 4,25, 4,90

Ausserdem grosse Auswahl in allen Preislagen.

**Ia. Bett-Damaste:** Entzückende Muster und vorzügliche, dauerhafte Qualitäten. — Gestickte und ungestickte Deckbett- und Kissenbezüge. Deckbett-Bezugstoff ohne Naht (4 Mtr.) ₣ 4,-, Kissen (1½ Mtr.) ₣ 1,-, unerreichbar billig.

**Betttücher:** pa. baumwollene ₣ 2,25, pa. halbleinene ₣ 2,00, pa. reinleinene aus Bielefelder Flachs-garn, extra gross, ₣ 1,00.

**Taschentücher:** pa. Leinen, für Damen und Herren. Spezialmarke „Salome“ Dtd. ₣ 3,00. — Günstigste Einkaufsgelegenheit für Haus- und Brautausrüstungs-Wäsche und Weihnachts-Geschenke. 29

Verkauf dieser Waren nur gegen Barzahlung

**F. A. Horn,** Margarethenstr. 4 Nachlieferung ausgeschlossen.  
(nächst Postplatz).

## Siemens-Cantallampe

Überall erhältlich

Elektrische Spar-Glühlampe



Wenn Sie schönen, reinen Teint und zarte, weisse Hände erhalten wollen, so waschen Sie sich täglich mit der nach Deutschem Reichspatent aus Hühnersei hergestellten

**Ray-Seife**

Die wunderbare Wirkung, welche die in der RAY-SEIFE enthaltenen kostbaren Bestandteile des Hühnerseies auf die Haut ausüben, macht sich schon nach kurzer Zeit bemerkbar. Bitte achten Sie beim Einkauf auf den Namen RAY-SEIFE und weisen Sie die minderwertigen Nachahmungen zurück. Preis per Stück ₣ 1.10. Überall käuflich.



Das Neueste und Beste der Keramik sind Vasen, Vüsten, Figuren usw. aus Marmazellan. Großartige Auswahl, billige Preise. Ernst Göcke, Wilsdruffer Str. 18. Hof-Porzellanhandlung.

## Loh-Taninbäder,

einzig hier am Platze,

bei allen akuten und chronischen Krankheiten: Gicht, Rheumatismus, Blutstauung, Erdlung, Neuroleptiker, die wunderbare Wirkung. Bei Aralen-Unterleibskräuden Mahage nach Thure-Bianco, verbunden mit dem geläufigen Naturheilverfahren. Damen-Weibliche Pediatrie.

**Naturheilbad Reform,**

Dresden - Striesen, Markgraf Heinrich - Straße 22.

A. Scheunert, Vertreter der Naturheilkunde.

## Ein fast souveränes Mittel

gegen Rheumatismus, Gicht und Nierenleiden

nahe ein bekannter Bad-arzt des Offenbacher

Kaiser Friedrich Quelle

Selbst bei jahrelangem Gebrauch ohne schädliche Nebenwirkungen. Natron-Lithium Quelle I. Rauges. Erhältlich in den Apotheken und Drogerien. Bureau und Lager: Repräsentant Carl Meyer, Dresden, Stephanienstr. 65 u. Löwenstrasse 6. Telefon 3031.



**A. Schmidt,**

Dresden, Annenstr. 10, I.

gegenüber der Post (seine Laden).

Reparaturen mögl. bald erbeten.

Da spät angekommene Aufträge können nicht mit der erwünschten Sorgfalt behandelt werden.

**Schule d. Hochmannischen Lehr- u. Erziehungs-Aust.**

Anmeldungen für die Schule, sowie für das Vomagnum (Zeitung bis mit Unterkunde mit Nachdruckungen) werden täglich entgegengenommen. Freitag von 11-12, die übrigen Tage von 12-1 Uhr (Sonntags unbestimmt). Vorworte über die Schule und das mit derselben verbundene Seminar in Diensten.

Dir. Friedrich Palm.

Seite 12 "Dresdner Nachrichten"  
mittwoch, 21. November 1906 ■ Seite 12  
Nr. 321

**Die Katholikation von Lourdes.** Weit größeres Aufsehen als die Aufhebung der geistlichen Beschlagnahmen in Frankreich machte die Katholikation von Lourdes in der gesamten katholischen Welt hervorufen. Wie sehr auch z. B. durch die Ausdehnung des Grande Chartreuil bei Grenoble lokale Interessen berührt wurden, waren doch die Katholiken in der Lage, sich andere Stätten ihrer Wichtigkeit zu suchen. Befremdlich anders liegen die Verhältnisse in Lourdes, zu denen Wundergrößen alljährlich aus aller Welt kommen, sowie aus Frankreich selbst die Pilger in Scharen ziehen. Am nach hinzuweisenden Tage der Fete gelegen, machte die Wundergröte bereits auf den läufigen Reisenden einen tiefen Eindruck, der dann durch einen "Infektions" an Ort und Stelle wesentlich erhöht wird. Sieben dann abends die Tausende von Pilgern von der Wundergröte auf Schlafzimmern ein, um dort schlafenden Wallfahrtskreise, so glaubt man sich beim Anblick dieses Schauspiels nicht im republikanischen Frankreich, sondern im Mittelalter zu befinden. Wenn nun der Barier "Lourdes" gut unterrichtet ist, soll diesem Zauber auf der Grundlage der Gutsachtungsvergabe ein jähres Ende bereitet werden. In diesem Zusammenhang wird dem Blatte aus dem telegraphisch gemelbet, der Battion werde durch den Verlauf der parlamentarischen Debatten in Frankreich immer mehr in seinen Ideen des Biedermeier gestellt, weil er in den jüngsten Vorgängen, die sich in der Deputiertenkammer abspielten, deutlich eine Marie-Veterin des Antifaschismus erkennen müsse. So hat denn auch die Erklärung des französischen Kultusministers Freind, wonach die Stätten der Pilgerfahrt in Frankreich konfisziert werden sollen, einen großen Erfolg gehabt. Im Battion wurde bisher angenommen, daß die republikanische Regierung davon Abstand nehmen würde, diese "Heiligtümer", namentlich dasjenige von Lourdes, zu berühren. In dieser Beziehung wurde von katholischer Seite geltend gemacht, daß es sich gerade in Lourdes mehrfach um internationale Gründungen handele, wie sie von Papstes, die verschiedenen Nationen angehören, weshalb internationale Verbündeten nicht aufzuhören würden, falls die vom Kultusminister Freind befürchtete Absicht tatsächlich zur Ausführung gelangen sollte. Der Bischof von Tarbes, Léonard, unter dessen Leitung die Rompolenz die Wallfahrtshütte in Lourdes und die damit verbundenen Kirchen und Kapellen haben, hat sich denn auch vom Begegnen, um dem Papst Pius X. die eigenartigen Verhältnisse von Lourdes zu erklären. Er gab auch her vor, daß er alle Verhüllungen angewendet habe, um Lourdes von den Folgen der Gutsachtungsvergabe bewahrt zu sehen. Nachdem er zunächst gewisse Hoffnungen in dieser Richtung gelegt hatte, wird nun dem "L'Écho" mitgeteilt, daß die letzten telegraphischen Meldungen den Bischof von Tarbes enttäuschen mügten.

Never die Kreuzzeile als Bierbrauer sind einem Bericht nach amerikanische Städte in Paris folgende interessante Rüttelungen zu entnehmen: Heberwirth in vor allem die Berichte, daß der Verbrauch an Bier in Frankreich im Auslande derzeit soviel wächst, daß der Konsum von Bier innerhalb der letzten fünf Jahre sich um mehr denn 40 Prozent erhöht und im letzten Jahr die beliebteste Bier von 11.000.000 Hektoliter reicht. „Dieses Resultat“, heißt es in dem Bericht, „wird zweifellos erreicht werden, wenn man bedenkt, mit welcher Geschwindigkeit in Paris die Bierhäuser und die Gastronomie ausgebaut, in denen Bier ausgesetzt wird. Ein großer Teil des Bieres wird tatsächlich von Bürgern und Männern getrunken. Die großen deutschen Brauereien haben in Paris ihre Bierkulturen, an denen ihr Bier an die Meisterländer abgegeben wird. Den Ausländern aber werden hierauf hohe Preise verlangt, denn es besteht ein Importzoll auf im Ausland erzeugtes Bier; unter der Auswirkung dieses Zolls hat die französische Bierbrauer-Industrie einen bemerkenswerten Aufschwung ausgemacht, sowohl was die Menge des gebrauten Bieres als auch deren Qualität betrifft. Es sind überwiegend neue Anlagen, welche vorhanden, daß der nachhaltige Bierverbrauch eine Wiederholung des Wein- und Schwingendes nicht mehr ist; aber ein erstaunliches Moment liegt in der Tatsache, daß der Aufschwung, der inzwischen verdeckt hat, Form des Altbiergenusses, weniger getrunken wird. Der Rückgang ist hier zwar langsam, aber stetig. Die Statistik ergibt, daß im Jahre 1904 2.288.000 Liter Altbier verkauft wurden. Im vergangenen Jahre, bei der Verbrauch von 2.060.000 Liter, die Abnahmearbeit ist freilich immer noch die große Freude für die Kleinigkeit des französischen Volkes. Aber die Statistik zeigt, daß das Alter seinen Höhepunkt bereits überschritten hat.“

Der Oberstar besaß in London ein bekannter Bühnenmann deutscher Abstammung, ein gewisser Ernst Schwabacher, Schriftsteller, da er sich finanziell Schwierigkeiten gegenüber sah, als dessen ihm ein Ausweg nicht möglich war. Er hatte sich in England in einer sehr einfachen Wohnung eingerichtet, die unbeschreiblich war und ausgestanden. Als am Sonnabend jedoch ein Agentenbüro erschien und erkannte, daß es das Hausservice der Firma war, das den Dienstleistungen der Royal River Diamond Company, die ein kleiner Betrieb von einem Land hatten, bis zu 5000 Pfund pro Stück ausgeliefert wurden. Wenn Schwabacher hätte sagen können, wäre er Herr eines Vermögens von über 15 Millionen Pfund.

Die Verhaftung Garbos in New York. Zur Verhaftung Garbos, die bereits gerufen wurde, wird dem Daily Telegraph noch aus New York berichtet: Signor Garbo, der große Tenor der Welt und Star der Großen Oper, wurde unter außergewöhnlich demütigen und feierlichen Umständen verhaftet. Während er sich im Wiesenhause des New Yorker Zoologischen Gartens befand, soll der Sänger, der allein war, sich einer Dame genähert und sie in beledigender Weise angefragt haben. Die Dame, die sich Mrs. Graham nannte, war von einem kleinen Dienstbot begleitet. Sie fürchtete sich, Garbo zur Flucht zu stellen und fragte ihn, ob seine Freunde herbeieilen und die Aufführung nicht auf sich lasten wollte. Sie wollte das Atmenhaus verlassen, als Signor Garbo sie nochmals berührte. Diesmal bewog ihr Angestellter ihre weibliche Zurückhaltung und sie rief dem Sänger mit lauter Stimme zu: „Zum Sie das nicht noch einmal!“ Zugvorher hatte sich ein Sicherheitsbeamter, der Signor Garbo sofort beobachtet hatte, seit er sich Mrs. Graham genähert hatte, dicht neben dem Knoben aufgestellt und konnte, da er sich etwas über die Barriere vor den Fängen bogen, jede Bewegung genau verfolgen, die Garbo mache. Er hörte, wie Mrs. Graham Garbo zuretzog, und sagte zu ihr: „Madame, hat der Name sie angefragt?“ Mrs. Graham, die durch die Aufregung bereits in einem halbdurchsichtigen Zustand verkehrt war, antwortete: „Ja, das hat er getan.“ Dies genügte dem Sicherheitsbeamten. Er erging Garbo am Fragen und sagte: „Sie sind entkommen und haben mit mir nach der Polizeistation zu kommen.“ Auf der Station traf Garbo aus: „Es ist ein schrecklicher Irrtum. Es ist schrecklich, es ist furchtbar, ich habe diese Dame nicht berührt.“ Eine und Mrs. Graham möchten ihre Aussagen, und eine brachte den Kreishauptmann dann nach einer anderen Station, wo Gefängniszellen vorhanden sind. Als der unterste Beamte den Befehl gab, den Gefangenen einzuschließen, schüttelte Signor Garbo förmlich seine bisherige Apathie ab und rief: „Sie sollten mich nicht in eine Zelle sperren, ich lasse mir das nicht gefallen.“ Dies holt ihm aber nichts, und er mußte zwei Stunden warten, bis Mr. Conroy, der Direktor der Oper erschien und 500 Dollars Rettung hinterlegte. Gestern hätten Signor Garbo und Mrs. Graham vor dem Polizeikontrollen erscheinen müssen, sie blieben aber beide aus. Der Kreishauptmann Garbos sagte, sein Client wäre erkannt, und Mrs. Graham hat, wie die Polizei teilte, eine falsche Adresse angegeben. Diese erklärte, daß er genau gesehen hat, wie Signor Garbo die Dame berührte, und fügte hinzu, daß Garbo bereits fünf andere Damen belästigt habe, bevor er seine Aufmerksamkeit Mrs. Graham gewidmet. Jener sagte er aus, daß er vor etwa einem Jahr Garbo bereits einmal wegen eines ähnlichen Vergehens aus dem Wiesenhause entfernen müsse. Garbos Rechtsberatend riet aus: „Das ist unmöglich.“ Signor Garbo könnte jedoch nicht tun, es zu erwarten, daß Signor Garbo eine solche Sache in seinem langen Leben gehabt hat, durch die er seine Finger riegen und Leute berühren kann, während er seine Hände in den Taschen zu haben scheint.“ Eine aber wiederholte seine Aussagen in allen Einzelheiten und fügte, daß er meistens beschwerte, wie sich Signor Garbo ungewöhnlich betrig, und daß er verachtet, andere Personen zu verunsichern, sich über den Sänger zu beklagen. Mr. Dittendorfer, der Rechtsberater des Sängers, sagte: „Das ist alles unwahr. Signor Garbo ist unschuldig.“ Die Verhandlung wurde auf Mittwoch verlegt und die Polizei stellt zugleich ersten Nachfrager nach Mrs. Graham an.

**„Söhlein  
Rheingold“**

die Elitemarke  
deutscher Sektkonfektion,  
ist  
seit 40 Jahren  
die  
bevorzugte Marke  
aller  
Sektkenner!

**Kauf nur**

Petersburger Holtbarstes daher billigstes Gummischuhfabrikat

Nur echt mit Dreieck 1860 TEA.P.M. Marke auf der Sohle.

Preiswerte  
**Weihnachts - Wäsche**

für Damen, Herren, Kinder u. Angestellte

in bekannt gelegenen Qualitäten, sowie besonders vorteilhafte Gelegenheitskäufe empfiehlt

**R. Hecht,**  
Leinen-, Bett- und Aussteuer-Geschäft.  
Wallstraße 6  
Portikus-Seite.

**Mucke's** Dresden  
Christstollen  
haben  
**Weltruf**

als  
vornehmstes,  
erstklassiges, unüber-  
troffenes Gebäck!

1000000

Zeugnis will niemand lesen,  
aber einige

**Uebersee-Urteile**  
dürfen für jeden Leser interessant sein.

**Ritterlich-Deutsches Konsulat, Alger-Virmandreis.**  
Die mit auf Bestellung gekauften Christstollen sind sehr gut angekommen und haben unten bestimmt Gefallen gefunden.

**Dr. v. T., Ritterlich Deutscher Generalkonsul in Alger.**

**Jahlt-Marschall-Inseln.**  
Die von Ihnen auf meine Bestellung gekauften Christstollen sind hier in bestem Zustande angekommen. Ihre Qualität ist vorzüglich.

**B., Landeshauptmann.**

**Amon, China.**  
Ihre diesjährige Stollenleistung ist gleich der leistungsfähigsten in ausgezeichnetem Zustande angelangt.

**Dr. M., Kolonialer Konsul.**

**Marine-Feldbatterie, Tsingtau-Kiautschou.**  
Der dem Offizierskorps der Feldbatterie seitens Herrn Hauptmann v. G. zugeordnete und von Ihnen überwundene Dresden Christstollen ist in ganz vorzüglichem Zustande eingetroffen, die Freude über das köstliche Backwerk war groß und hat allenfalls lobhaften Beifall gefunden.

**G. A. H.**  
Kraut-Flocken für Blattarme und Krautkraut à la Blatt 1.60 und 2.10 Pf. steht unter ständiger Kontrolle des Laboratoriums Dr. C. Bischoff. Räumlich in Apotheken, Drogen- und Delikatessegeschäften.

**San Francisco, Cal.**  
Stollen trafen pünktlich und wohlbehält hier ein. Franciscaner waren nach der Probe der Meinung, wenn all die Fabrikate Made in Germany so gut sind wie Ihr Backwerk, dann müßte Deutschland allerdings das Land der Vollkommenheit sein, als das ich es oft preise.

**Dr. R. M. B. B.**

**Mucke's Stollen sind in allen Weltteilen die bekanntesten und beliebtesten.**

**Weltausstellungen Paris, St. Louis, 2 goldene Medaillen.**

18 höchste Staats- und Weltausstellung-Preise.

**Export nach allen Ländern der Erde.**

**Verlangen Sie Preisliste.**

**Bestellungen richten man baldigst an**

**Alwin Mucke,** Dresden, Blasewitzer Str. 36, Telefon 2601. §

**Geheime** Frankfurtsche u. alte Mußflüsse, schwache. Gantauflösung aller Art. Geschwüre u. behandelt seit

25 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 9-4, ab. 6-8, Sonnt. 9-3 Uhr. §



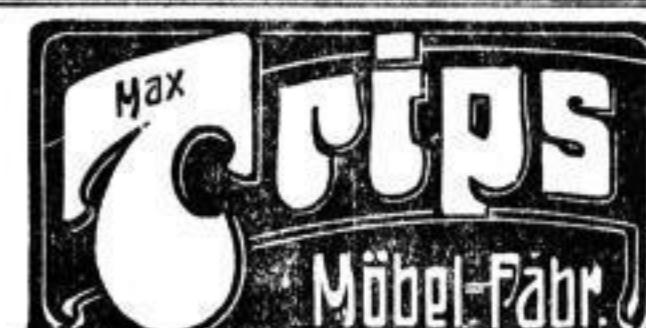
**Das ist ein Paket  
„Kathreiner“!**

Sehen Sie sich's genau an, damit Sie beim Einkauf auch wirklich den echten Kathreiners Kneipp - Malzkaffee erhalten! — Man macht gerade neuerdings die größten Anstrengungen, minderwertige Sorten durch täuschende Unpräzisionen an den Mann zu bringen! §

**Weihnachtsarbeiten!**

Eine reizende Weihnachtarbeit für Kinder ist die Madlerarbeit mit Porzellankarben vorgezeichneten Porzellangegenständen, welche einen praktischen Zweck erfüllen und allgemein angesehen, dabei preiswert sind. Tassen, Teller, Giebeldecke, Schreibzeug, Kreidekasten, Leuchter, Schneidekübel, Näh- und Schnittkästen sind jetzt vorgenäht seit am Lager, und die Herstellung, als: Bienen, Vergolden, Monogrammarbeit, wird in wenigen Tagen bewerkst.

**Ernst Göcke,**  
Großherzogl. und Königliche Hof-Porzellanhandlung,  
Wilsdruffer Straße 18. §



● Königsbrücker Straße 56. ●  
Schönwerte Ausstellung  
50 kompletter Musterzimmer.  
Bezugssquelle für Brantleute und Händler.  
Nur erstklassige Arbeit  
— bei billigster Preisberechnung. —  
Versand nach auswärts franko. §



**Schätz-Letz**  
Krautrotwein für Blattarme und Krautkraut à la Blatt 1.60 und 2.10 Pf. steht unter ständiger Kontrolle des Laboratoriums Dr. C. Bischoff. Räumlich in Apotheken, Drogen- und Delikatessegeschäften.

**Das Praktischste Weihnachts-Geschenk**  
ist die in ihrer Leistung unerreichte

**Phönix-** Schnellnähmaschine.

Einfache Handhabung. Große Haltbarkeit!  
Vielseitige Verwendbarkeit!

Beste Nähmaschine f. Kunststickerei.  
Mehrjährige Garantie. Kostenzettel. Unterricht gratis.

**Paul Schmelzer,**  
Siegelstraße 16 u. 19 und Namibischestraße 7.

Oberhemden  
Tag- u. Nacht-  
hemden,  
sowie sämtliche  
Damen- und  
Kinder-Wäsche  
eigener  
Anfertigung,  
als auch großes Lager  
Herren-Kragen,  
Manschetten,  
Chemisettes,  
Krawatten,  
neue Neuheiten,  
Taschenfischer,  
Hosenträger,  
Normalwäsche  
in bekannten guten  
Qualitäten  
zu billigen Preisen.  
Robert Neubner  
Nachflg.

**Paul Wolf,**

**Wallstr. 9,**  
Ecke Scheffelstraße.

1 Horizontalbohrmaschine,  
800 x 800.

1 Planndrehbank,  
1400 mm Planfläche.

1 6-spindl. Bohrmaschine,

2 gr. Revolverbänke von  
10 u. 12 mm Spindelbohrung.

1 Schrauben-Automat von  
6 div. Shapingmaschinen,

3 Erzenter-Bretzen,

15 div. Leist.-Drehbänke,

25 div. Bohrmaschinen,

3 Hobelmäsch. für Handbetrieb,

1 Fräsmühle,

1 Messerfräsmühle, automatisch,

2 lieg. Dampfmasch., 8-25 pf.

2 Gasmotoren 3-8-25 pf.

2 Reisezugmaschinen,

3 Spindelpressen,

1 Dynamo-Maschine, 4 Volt,

3 Drehbänke, 120 Amp.,

2 Stanzan.

2 Schraubenschlüsselmasch.,

25 Wagen-Hobelböde

für Spediteure, Wagenbauer etc.

Kreiselmühle, Schraubst.

Wellen, Lagerbüchse, Schleifst. etc.

jewei ab Lager billige zu ver-

Eugen Modes,

Freiburger Str. 4. Tel. 6279.



22000 Fl. Sekt

„Carte blanche“, in Deutschland auf Flaschen gefüllt.

„Brillant monstrend“ gar aus Traubenzucker werden mit

1 M. pr. 1, Fl. exkl. Steuer

geliefert. Versand in Kisten von

12-60 Fl. inkl. Emballage, ab Leipzig.

1 Probe M. 3,75 frei per Nachr.

Offer an Generalvertreter Karl

Bähr, Leipzig-Go. Nr. 24.

Innenhalb 7 Monaten mit

9 Goldenen Medaillen und

5 Ehrenpreisen prämiert.

Unsere Abteilung

# Damenkonfektion

ist mit allen Neuheiten für Herbst und Winter auf das reichhaltigste sortiert.

Wir empfehlen für jeden Stand vom einfachsten bis zum besten Genre:

Damen-Jacketts, schwarz .	von 9,00 bis 87,00 Mk.
Damen-Jacketts, farbig .	von 13,50 bis 49,00 Mk.
Abendmäntel . . . . .	von 28,00 bis 49,00 Mk.
Damen-Capes . . . . .	von 4,00 bis 35,00 Mk.
Kostüme . . . . .	von 8,50 bis 67,00 Mk.
Kostümröcke . . . . .	von 3,75 bis 65,00 Mk.
Blusen in Seide . . . . .	von 4,25 bis 35,00 Mk.
Blusen in Wolle . . . . .	von 3,75 bis 20,00 Mk.
Blusen in Baumwolle . . . . .	von 1,75 bis 6,00 Mk.

## Pelz-Kolliers

Kanin, Seal-Kanin, Elektrik-Kanin, Seal-Bismarck, Zobel-Bismarck, Nutria, Imit. Nerz, Opposum-Skunk, von Mk. 4,00 bis 40,00.

# Steigerwald & Kaiser.

Kein zurückgesetztes, verlegenes und unmodernes Lager, sondern nur neue, hochmoderne Waren Ia. Qualität aus der

# Konkursmasse

der Firma Carl Atiogbe, Waisenhausstrasse 16, und Ergänzungen kommen zum Verkauf. Um das Lager schneller zu räumen, sind die Preise abermals ganz bedeutend reduziert, sodass der

# Ausverkauf

eine selten wiederkehrende Kaufgelegenheit bietet, schon jetzt den Weihnachtsbedarf zu decken. Das Lager ist noch reich assortiert.

## Tapisseriewaren

die modernsten und schönsten Handarbeiten in selten gebotener Reichhaltigkeit.

### Grosses Lager in Stoffen und Materialien.

Bestellungen werden prompt ausgeführt. Eigene Zeichen-Ateliers.

Posamenten und Besatzartikel, letzte Neuheiten, für die Hälften der bisherigen Preise.

Fertige Wäsche für Damen und Kinder, Strümpfe, Socken, Unterhosen etc.

Kurzwaren u. Futterstoffe auf die billigsten Tagespreise noch 25% Rabatt.

Tüle, Schleier, Spitzen, Spitzenstoffe, Gürtel, Pompadours, Handschuhe.

Sammet- und Seiden-Stoffe, Bänder, Lavalliers, Kopfschals, Schürzen.

Herren-Oberhemden, Kragen und Manschetten, Stickereien, Taschentücher.

**16 M. Atiogbe 16**  
Waisenhaus-Strasse

## Gartenfreunde

verwendet zur Heilung kranker Bäume, sowie zur Verstärkung aller Unge siefer an Bäumen und Pflanzen

### Obstbaum-Carbolineum „Lohsol“

(get. gelösch.) Probeflasche 5 Röte 3, 25 M.

Probeschüre und Gebrauchsanweisung frei!

von der chemischen Fabrik

**B. Lohse & Rothe, Kgl. Hofl.,**

Dresden-A. 4, Rosenstrasse 43

ob. v. Generalvertreterf. Agt. Sachsen Cht. Goldig, Waisenhausstr. 22.



## Wochenbett-

und Krankenbett-Utensilien, Spülkannen, Gummihüllen, Leib-, Hals-, Schlauchbinden, sowie alle benötigten Krankenartikel etc.

Damenbed. — Preislisten gratis.

**Rich. Freisleben,**

nur Postplatz 1. (10% Rabatt.)

## Kaps-

### Flügel, Pianos.

Kauf • Tausch

Bequeme Zahlungsweise

Miete • Reparatur

### Harmoniums

(Haus = Orgel) in allen Größen für

### Haus

### Schule Kirche.

Alleiniges Depot von Mason u. Hamlin, Bealeton Hamilton, Chicago

S. L. Müller, prämiert Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906.

**Prager Strasse**

Eingang Waisenhausstr. 1. Etage rechts.

Versäumen Sie nicht

in dem Etat ihrer Ausgaben für kommende Weihnachtsfest die Anschaffung eines Harmoniums vorzunehmen!

Viel mehr Freude und Genuss als alle mechanischen Selbstspielapparate etc. bietet das Spielen eines schönen

### Harmoniums.

Ein Besuch meiner Ausstellung ausschliessl. vorzüglichster Harmoniums aller erdenklichen Größen wird Sie davon überzeugen.

Meine Ausstellung ist eine der grössten in Deutschland!

Preise v. 50 — 1400 M.

Besichtigung sehr gern u. ohne jeden Kaufzwang gestattet und erbeten!

Fachmännische Erklärung und Ratschläge bereitwilligst!

Piano- u. Harmoniumhaus

### Stolzenberg,

Joh. Georgen-Allee 13.

### Kameelhaar

Reichhaltiges Material für alle Zwecke! Cogen u. Rheumatismus bester Schutz!

### Decken, Unterkleider.

Die Preise sind fixe.

**N. Metzler** Altmärkt.

### Zuckerkrank!

Wasser d. R. in B. teilt mit: „Nachdem 6% festgestellt worden, bringt ich Dr. Metzler Stammittel, was nach kaum 14 Tagen zuverlässig! Röntgenfrei! Biolog. d. die Salomons Apotheke, Dresden-N. Stammst.

Die durch das lebhafte Saisongeschäft zu Tausenden angehaften

einzelnen

# Roben

nur gediegener und  
grösstenteils streng  
moderner Kleiderstoffe  
sind im Preise — bis

**zur Hälfte**  
**ermässigt.**

Robe { früher: M. 10,00 M. 11,00 M. 12,00 M. 15,00 M. 17,00 M. 20,00 bis M. 20,00.  
jetzt: M. 5,50 M. 6,50 M. 7,50 M. 8,00 M. 9,50 M. 11,00 bis M. 30,00.

Durch diesen Verkauf bietet ich meiner werten Kundschaft eine wirklich konkurrenzlose, überaus vorteilhafte Einkaufsgelegenheit für  
Weihnachtsgeschenke.

# Wilhelm Thierbach,

König Johann-Straße 4.

Grosse Kirchgasse 1.

## Kinder-Konfektion

Kleiner Pyjack mit  
warmem  
Futter, alle  
Größen  
v. 5,25 M.  
an.

Schul-Anzug  
aus marine Cheviot  
und  
englischem Stoff  
von 4,25 M. an.



Kittel-Anzug  
für das Alter von  
3 Jahren, reich  
garniert, beste  
Verarbeitung  
8,50 M.

Blusen-Anzug  
aus Kammgarn-  
Cheviot mit ab-  
knöpfbarem  
Matrosenkragen  
von 9,75 M. an.

Knaben-Mantel  
aus marine u. grau  
engl. Cheviot mit  
Samtkragen  
von 9,50 M. an.

Knaben-Capes  
aus blauem  
Cheviot und grau  
Loden von 3,75 M. an.

**Siegfried Schlesinger,**  
König Johann-Straße 6.

**Kinderwagen-Fabrik R. H. Gerdens.**

Großes und Hauptgeschäft: Goldschmiedstraße 8.

Filiale: Königgrätzer Straße 3.

Puppenwagen.  
Kinder-Stühle.  
Kinder-Möbel.  
Kinder-Pulte.



Reparaturen prompt.

Puppenwagen.  
Kinder-Wagen.  
Kinder-Betten.  
Kinder-Körbe.

Reparaturen prompt.

Altes Gold, Silber, Juwelen, Uhren, auch ganze  
Rückstasse kaufe und tausche zu  
höchst Preisen. Juwelier William  
Gager jun., Schlesische Straße 13a,  
Gute kleine Brauerei.

Coswig, Kötzitz, Neucoswig:

Mittheilung: Wohl günstigste Bahn u. Tramfahrtlinien, Wasserleitung,  
Bogestraße, Bad, Sanatorien, Apotheken, böh. Schulen, empfehlen  
sich zur Abreise. Kostenfreie Auskunft ertheilt der  
Gemeinnützige Verein Coswig, Sa.

bewährt bei Katarrhen der Schleim-  
haut, des Halses u. der Bronchien.

Emser

1/1 Schachtel 80 Pfg.

**Pastillen**

Räumungs-Ausverkauf  
Pelz-Stolas, Pelz-Jacketts  
u. s. w.

**P. Köhler, Pelzwarenhaus,**  
Landhausstrasse.

Am 1. April 1907 verlasse ich mein Geschäft in die bedeutend größeren,  
modernen Räume Landhausstrasse 6.

### Zur gefl. Kenntnisnahme!

Mit Rücksicht auf die Tatsache, dass ich mein Geschäftslkal bis jetzt nicht habe vermieten können und noch kontraktlich gebunden bin, sehe ich mich veranlasst, mein Geschäft weiterzuführen! Ich habe mein Lager unter Innehaltung meines Prinzips, nur solide, beste Waren zum Verkauf zu bringen, auf das reichhaltigste neu assortiert und werde trotz der enormen Preissteigerung sämtlicher Artikel meine bisherigen billigen Ausverkaufspreise beibehalten. Es bietet sich hierdurch die günstigste Gelegenheit, Weihnachtsgeschenke in meinen Artikeln zu äußerst mässigen Preisen in gediegener Ware zu erwerben, und bitte ich, davon regen Gebrauch machen zu wollen.

Hochachtungsvollst

**H. Warnack,**

Königl. Hoflieferant,  
Prager Straße 36.

Die Aerzte der ganzen Welt

erkennen an, dass die Staatsquellen von  
zu Haus-Trinkkuren tatsächlich höchst- und  
wirksamsten sind. Unerreichte Heilerfolge werden erzielt mit

**VICHY: GRANDE GRILLE** bei Leberleiden, Gallenstein, Stauungen i. d. Unterleibsorg.

**VICHY: CELESTINS** bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.

**VICHY: HOPITAL** bei Verdauungsstörungen (Magenatonie, Stuhlebildung)

Man bezeichne genau die Quelle und setze auf den Namen derselben auf Flasche u. Kork.

Zu beziehen durch die Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

**VICHY**

# Gold

welt ist ein zart, reines Gesicht, wohlauf, jugendliches Aussehen, weise, himmelswische Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

**Steckenpferd-**

**Lilienmilch - Seife**

v. **Bergmann & Co.**, Radebeul, mit Schmalz: **Steckenpferd**.

a Stück 50 Pf. bei:

**Bergmann & Co.**, von Joh. St. Hermann Koch, Altmarkt 5.

**Weigel & Jech.**, Marienstr. 12.

**Künkelmann,** Recht Markt 2.

**Friedr. Wollmann,** Hauptstr. 22.

**Ott. Friedrich.**, Gnezdovstr. 2.

**Paul Schwarzkopf,** Schloßstr. 13.

**Paul Hünter,**, Quittaustr. 26.

**Yukas-Drog.**, Sonnenstr. 28.

**A. Pöller,**, Kreuzberger Platz 10.

**Joh. Köhler,**, Oppellin 3.

**Wlf. Bleymel M.**, Bild. St. 26.

**Franz Mietisch**, Bettinerstr. 11.

**Frans Teichmann.**, Trier. St. 24.

**G. G. Kleverweber**, Gnezdovstr. 9.

**H. Peter & K.**, Marienstr. 26.

**Otto Kühnert**, Drog.-Hochstr. 42b.

**C. Baumann**, König-Joh.-Str. 9.

**R. Tschernich**, Dürerstr. 94.

**M. Venhold**, Amalienstr. 4.

**Walchholz & Blech**, Villen-Str.

**Ernst Künkelmann**, Gerostr. 46.

hier in folgenden Apotheken:

**Engel-Apotheke**, Annenstr. 14.

**Löwen-Apotheke**, Altmarkt.

**Storch-Apoth.**, Villa-Str. 26.

**Johannes-Apotheke**, Doro. St. 21.

**Adler-Apotheke**, Schäferstr.

**Gold-Apotheke**, Georgentor.

**Strieben**: **Max Grünner**.

do: **Max Horn**.

**Blasenitz**: **Schiller-Apoth.**

**Wangetz**: **H. Uhlmann**.

**Wieden**: **Ernst Weißler**.

do: **Ernst Meier**.

**Trachau**: **Heinrich Werner**.

**Geldschränke**,

Kassetten und

Sicherheits-

schlösser empf.

**C. Reiser**,

Schlafzimmerschr.

Gerichtstr. 18.

**Pelz-Stolas**,

Stoffs, Persianer, Mex. Tübel,

Kreuzarmel, Kaschmir, Seidenstoff,

Mutter, Mousson, dgl. Mütze,

Wollgeh., bill. zu verlaut. Höher-

strafe 5. 2. Et. Nähe Hohebrücke.

**Probewaschen**

jed. Donnerstag v. 3—6 u. nachm.

worauf

Hausfrauen eingeladen werden.

**Gebr. Eberstein**,

Altmarkt 7.



4 prachtv. Flüge!  
außerordentlich billig zu  
vermieten.

**Stolzenberg**,  
Johann-Georgs-Allee 13.

**Neueste Briefmarken-**

**Albums**,  
Weihnachtspostkarte,  
Marken-Kataloge,

Dresden, Joh. Georgs-Allee 10.

Raute jederzeit Markenammlung.

**Geschenkskauf**

für Kaufbesucher

und Landschaftsgärtner.

30 Stück

**Nordmannstannen**,

2—4 Meter hoch, prachtvolle

öfter verholzte, hier gezogene

Bäume, mit 1 Meter großen

Bällen, nach Wünschen kommen

billigst zu verkaufen.

**Bach & Haenschel**,

Königsbrücke,

Von-Straße 1 und 3.

5000 Std.  
schmale

Strauss-

Federn,

jede 40—45 cm lang,

12—15 cm breit,

\* Stück nur 1.15,—  
zum Ausdrucken.

**Hesse**,

Edelsteinkirche.

## Ernst Zscheile,

Dresden, **Seestrasse**, gegr. 1872,

gegenüber Hotel „Rheinischer Hof“;

empfiehlt

als passende Weihnachtsgeschenke

### feine Lederwaren

in jeder Preislage.



### Reise-Taschen

mit elegantester Einrichtung.

### Reise-Necessaires

von 3½ Mk. bis 75 Mk.



### Portemonnaies

Cigarren-Etuis, Brieftaschen,  
Aktenmappen, Schreibmappen,

Nagel-Etuis, Toilett-Etuis,  
Damen-Schirme, Musik-Mappen  
Herren-Schirme, Poesie- und Tagebücher  
Spazier-Stöcke, Nah-Kästen  
Flacon-Etuis, Schnuck-Kästen  
Kurier-Taschen, Pompadourbügel.



### Reise-Taschen

in grösster Auswahl und jeder Preislage.

### Photographie-Albums.

Photographie-Rahmen. — Familienrahmen.

**Zigaretten-Etuis**

in echt Silber, Stahl, Alpacca-Silber etc.

**Damen-Taschen**

in ff. Leder, Stahl, Perlen.

**Opernglas-Taschen**,

**Damen-Gürtel**

in grösster Auswahl und jeder Preislage.

## Ernst Zscheile,

Dresden, **Seestrasse**, gegr. 1872,

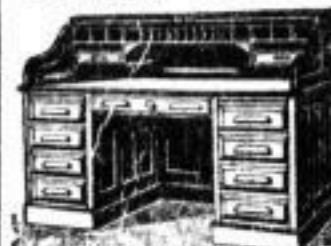
gegenüber Hotel „Rheinischer Hof“;

## Gestickte Herren-Westen

angefertigt und fertig  
auf Seide, Tuch, Woll- und Phantasie-Stoff  
in grösster Auswahl.

**Brühl & Guttentag**  
Prager Strasse 20.

## Kontor-Möbel.



**Heinr. F. Schulze**,  
**Annenstrasse 8.**  
Aug. Zeiss & Co.

## Paul Hauber

Baumschulen

Tolkewitz-Dresden 8.

Tel.: Dresden 889.

Zur Herbstpflanzung

empfiehlt

**Formelbstbäume**

**Obst-Hoch- und**

**Halbstämme,**

**Ziersträucher,**

**Rosen,**

**Ronieren,**

**Beerenobst,**

**Zier- und**

**Allzeibäume.**

Versand nach dem In-

und Auslande.

Ausführung von

**Formelbstgärten**

**Obstplantagen,**

**Ziergärten** u. s. w.

Die Besichtigung

meiner Baumschulen,

40% Hekt. in Kultur,

ist jedermann auch

ohne Einkauf gestattet.

Prima Referenz.

stehen gern zu Diensten.

**Katal. gratis**

**u. franko.**

Abbruchsgegenstände aller Art.

Türen und Fenster,

50 laufende Meter schön, eisern.

**Gartengeländer,**

10 Stück Tore u. Pforten.

**Dauerbrandöfen,**

Eis- oder Türkischer,

Winterfenster,

Schaukästen

u. a. m. gebr. am billigsten.

kleine Blumenische Gasse 33

bei W. Hänel. Kneipst. 6743.

**Pianino**,

Wohn-, Schlaf-, Metallinstrument,

natürlich Ton, stroh, impo. Saiten,

u. ca. die Hälf



Aluminium-  
Kochgeschirr  
(Silberfarbig)  
in hygienisch. Beziehung  
das beste von Herzen  
empfohlene Kochgeschirr.  
**Gebr. Eberstein,**  
Altmarkt 7.

Dampf-Bettfedern-  
Reinigung,  
Auflockerung u. Desinfektion.  
**P. Gärtner,**  
Hauptstrasse 17 a, 26, I.



Erstlings-  
Wäsche,  
sowie alle Stoffe  
dazu  
Solid u. billig.  
**Ernst Venus,**  
Ammenstr. 28.

Zum Andreasabend.  
Eine Zeit der Mensch verließ.  
Der die Zukunft möcht ergreifen!  
Schnell nach Südwärts Straße 3.  
Dort wird er das Mittel finden.  
Waffe und Panzer siegreich.  
Ziemlich schweren Herzen enthalten;  
Auch ein Spieglein, ganz  
manet.  
Dann beim öffnen man entfalten.  
Schonend liegt man sie zeigen,  
Um in's Paradies nie zu gehen;  
Aus den Formen, die entstehen,  
Kann man auf die Zukunft  
schließen.  
Schönheit zu nächst der Stunde  
Sieb'numm des Dienstgehobten.  
Wo fand man die Mag? Gebt  
Kunde!  
Bei **Carl Horn**, dem Radier-  
meister.

Tafel- und  
Wirtschafts-Aepfel,  
Gold-, Blum- u. Käffchen Reis-  
netzen; grüne u. rote Sternäpfel,  
Glockenäpfel, Brotäpfel und  
Kugeläpfel und der Stk. 10 M.  
etw. Verarbeitung. Tiroler per Stk.  
25-30 M. Amerik. Apfel Zige-  
Roh (120-140 P.) 20-30 M.  
verendet ab Chemnitz gca. Nachn.  
**Alw. Rudolph Wwe.,**  
Chemnitz.  
Söhne u. Sohn U. H. & S. g. g.

**Back-Butter,**  
extrafein wie Tafelbutter  
**Mk. 1,20** das L.  
nur bei  
**Max Nieke,**  
Breitestr. 14.

**Korpulenz**

Fettleibigkeit, welche die Körper-  
gewichts- und leicht defensiven  
bedroht, nach vorzusehen und  
gegenzuwirken. Dies kann nur durch  
rationale Ernährung und durch die  
amerikanische **Sarsaparilla-**  
Entfettungswasser.  
Fabrikant **Dr. Brandes,**  
Ludwigstr. 1-6, verh. 1,20 M.  
Fettleibigkeit und schlechte  
Entfernungspastillen 1,20 M.  
Gummiauflagen 1,20 M.  
**Salomonis-Apotheke,**  
Dresden-A., Neumarkt 8.

**Sindelförde** mit Gelt. 6,50 M.  
beif. 7,50 M. zum  
**Siemensdöse** b. 3 bis 10 M.  
**Hubefähre** sehr bequem,  
von 8 M. an.  
Viele große Auswahl in sämtl.  
**Korbwaren.**  
H. Herrschad, Rohrbachstr.,  
42 am See 42.

**Waschmaschinen**  
Dampfwaschtopfe  
Wringmaschinen  
Trockensterne  
Waschemangeln  
Gardinenspanner  
Plattglocken  
Plattbreiter  
**Gebrüder Göhler**  
Grauer Str. 16,  
Ecke Neugasse.  
10-15 v.f.

**Dampfmaschine**  
mit Riegel, sowie eine fl. Dynamos-  
maschine wird zu kaufen gefügt.  
**Karl Standfuß**, Deuben  
bei Dresden.

# Gelegenheitskauf.

Neue moderne

## Röcke.

1 Posten	aus praktischem Stoff	3,50.	1 Posten	neuer, gefütterter Woll-
1 Posten	aus kariert. u. meliert. Stoff, weiter Schnitt	5,50.	1 Posten	blusen . . . . . 6,50.
1 Posten	aus gutem Stoff, englisch. Geschmack . . . . .	7,50.	1 Posten	neuer, gemusteter Samtblusen . . . . . 7,50.
1 Posten	aus best. Stoff, englisch. Geschm., Faltenform	10,-.	1 Posten	gestreifter u. kariert. reineidner Blusen . . . . . 10,-.

Neue moderne

## Blusen.

1 Posten	neuer, gefütterter Woll-
1 Posten	blusen . . . . . 6,50.
1 Posten	neuer, gemusteter Samtblusen . . . . . 7,50.
1 Posten	gestreifter u. kariert. reineidner Blusen . . . . . 10,-.

Neue moderne

## Jackett-Kostüme

1 Posten vorzügliche Verarbeitung, regulärer  
Wert . . . . . 25,- bis 45,- jetzt . . . . . 13,50 und 20,-.

Diese Posten sind in den Schaufenstern für Gelegenheitsküufe, Schreiberstrasse 1, ausgestellt.

# Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

Wegen Ausmietung  
meines Geschäftslokales  
stelle ich mein gesamtes Lager  
moderner Kleiderstoffe  
zum Ausverkauf!  
Ca. 25000 Meter

## Reste!

von schwarz. u. farb. Kleider-  
stoffen, Damentüchern,  
Kostümstoffen, Sammeln  
und Ballstoffe,

verwendbar für Kleider, Kostüme,  
Nähe, Blumen u. Kinderkleider zu  
bedeutend preisgelehrten Preisen.

Für Haussleider verwendbar.  
1 Posten kostet svorbillig.

**Ca. 600 Stück**

## Unterröcke!

zur Hälfte des Wertes.

Ferner 1 Posten

## Schrüzen,

besteh. aus Reform-, Wirtschafts-,  
Tändels- und Kinderbüzzen zu  
einem billigen Preisen.

Aur so lange Vorrat reicht.

Wiederverkäufer gelucht.

Fabriklagen Greiz-  
Geraer Kleiderstoffe  
Serrestrasse 12, 1.

## Möbel- Ausverkauf

Günstig  
für Brautleute und  
Wiederverkäufer.

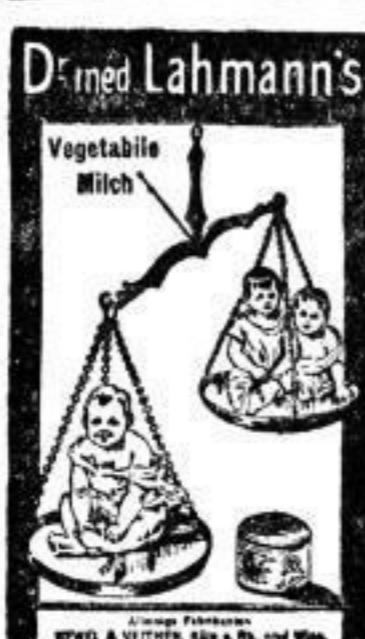
Infolge anderweitiger Vermile-  
lung eines großen Teiles unserer  
Lokalitäten vor 1. Januar 1907  
find wir gesungen, ein  
größeres Lager

**Tischler- und  
Polster-Möbel,**  
nur solider Qualität, zu ganz  
enorm billigen,  
bedeut. herabgesetzten  
Preisen zu verkaufen.

Das Lager enthält:  
komplette Salons,  
Herren-, Wohn-,  
Speise- u. Schlaf-  
zimmer - Einrich-  
tungen, Büfets,  
Bücher- u. Kleider-  
schränke, Schreib-  
tische und Tische,  
Trumeaus, Sofas,  
Garnituren, Ver-  
tikos und Stühle,  
sowie viele andere  
Möbel in echt und  
imitiert.

Versand franko.

**Gebrüder  
Dimme,**  
Möbel-Fabrik,  
Nr. 24  
B'sawitzer Str. 64/66.



## Vegetable Milch

(Pflanzenmilch)

Dr. med. Lahmann's vegetable Milch  
lässt vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh-  
oder Ziegenmilch) zu einem vollwertigen Ersatz  
für Muttermilch zu machen.  
Dr. med. Lahmann's vegetable Milch  
bildet, der Kuhmilch zugesetzt, ein wirkliches  
beim jüngsten Säugling sofort anwendbares  
Ersatznährmittel für mangelnde Muttermilch.  
Dr. med. Lahmann's vegetable Milch  
kostet die Böchse Mk. 1,50 und reicht für 8 Tage.  
Tausende Anerkennungsschreib.v. Ärzten u. Müttern.  
Dr. med. Lahmann's vegetable Milch  
ist kläfflich in allen Apotheken, sowie besseren  
Drogen- und Colonialwarenhandlungen. Man ver-  
lange Gratis-Broschüre von den alleinig. Fabrikanten

**Kewel & Veithen in Köln a. Rh. und Wien.**

Kaiserlich und Königl. Hoflieferanten.



## Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Gr. Lager von Neuheiten.  
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.  
Licht- und Kraft-Anlagen,  
sowie Zentral-Heizungen.

**Hermann Liebold**

Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.

Telephon Nr. 3337 und 3377



## Uhlen — Goldwaren.

Qualitäten, Preise, Muster unübertroffen.

**Hermann Thieme,**

6 Breitestrasse 6, zunächst der  
Seestrasse.

Ab 1. Dezember beginnt mein grosser  
Weihnachts-Verkauf.

# FLANELL

## Morgenkleider Matinées Blusen Unterröcke

nur solide, dauerhaften Stoffe

grösste Auswahl am Platze

empfiehlt

**Flanellwarenhaus**  
Altmarkt 9.

# Metaleit

Son-Rat Dr. Köhler's  
Kinderheilstätte  
Bad-Elsner

Winterkuren mit Benutzung  
der Kurmittel des Bodes (Moos-  
bäder, Stahlquellen), medico-mech.  
Institut. Unterricht. Auto-me-  
nierenfördernde, orthopädisch frische  
Kinder (Bädungen, Bettüm-  
mungen, Gelenkenzündungen).

# Verkauf des von mir erworbenen Warenlagers der Robert Böhme'schen Konkursmasse

und anderer Waren in den bisherigen Geschäftskontäten

**Am Altmarkt, Ecke Schreibergasse**

Enorm billige Preise.

Kleiderstoffe.	Fertige Wäsche	Konfektion.
Große, elegante, einfarbig, in wunderbaren Effekten, doppeltweit . . . . Meter	Bündchen-Taghemden mit Spize 1,20 Taghemden, Achselstück, mit Spize 1,10 Taghemden, Achselstück u. Stiderei 1,50 Eleg. Phantasi-Taghemd, mit Stiderei und Hobloun 1,80 Taghemden mit handgestickter Röller 1,55 Damen-Beinkleider mit Stiderei Volants . . . . . 1,18	Blusenhemd aus farbten Stoffen 1,25 Bluse, eleg. ausfarb. Bauchflanell 2,65 Eleg. woll. Bluse mit jed. Strawatte 4,75
Boll. Gräves, schwarz, doppeltweit . . . . Meter	Blusenhemd aus farbten Stoffen 1,25 Bluse, eleg. ausfarb. Bauchflanell 2,65 Eleg. woll. Bluse mit jed. Strawatte 4,75	Leinen- u. Baumwollwaren. Gedreutel, gute Ware . . . Meter 23,- Ganztuch, vorzügl. 1. Leibnische, Meter 34,- Menforce u. Vinon 1. Leibnische Meter 13,- Weiße Körverbarchente für Negligé- zwecke . . . . . Meter 42,- Weiße Körverbarchente für Unterwäsche, Nachtkleid etc. . . . . Meter 52,-
Reinwoll. Cheviot in verschied. Farben, doppeltweit . . . . Meter	Blusenhemd aus farbten Stoffen 1,25 Bluse, eleg. ausfarb. Bauchflanell 2,65 Eleg. woll. Bluse mit jed. Strawatte 4,75	Günstige Gelegenheit für Ausstattungen. Tischtücher, Handtücher, Wischtücher. Enorm billig.
Reinwoll. Cheviot in verschied. Farben, doppeltweit . . . . Meter	Blusenhemd aus farbten Stoffen 1,25 Bluse, eleg. ausfarb. Bauchflanell 2,65 Eleg. woll. Bluse mit jed. Strawatte 4,75	Lein. Taschentücher, gel. franz. u. Bild 1,45 Bettdecken u. Bettbe. oh. Rahm. Meter 95,- Bettdecken, Ritterbeete. Meter 65,- br. Stangenleinen, volle Bettdecke, ohne Rahm . . . . . Meter 87,- br. Stangenleinen, Ritterbeete. Meter 59,- bunte Bettbezüge, ohne Rahm. Meter 69,- bunte Bettbezüge, gute Ware, Meter 28,- 150 cm br. Prima Bettuch-Towels ohne Rahm . . . . . Meter 95,- 160 cm br. Bettuch-Lein. ohne Rahm. Meter 1,45
Reinwoll. Cheviot in verschied. Farben, doppeltweit . . . . Meter	Blusenhemd aus farbten Stoffen 1,25 Bluse, eleg. ausfarb. Bauchflanell 2,65 Eleg. woll. Bluse mit jed. Strawatte 4,75	Reinw. Kleiderflanell, doppeltweit 1,35 Woll. Kleiderflanell, doppeltweit 87,- Reinwoll. Moltons für Unterwäsche 95,-
Reinwoll. Cheviot in verschied. Farben, doppeltweit . . . . Meter	Blusenhemd aus farbten Stoffen 1,25 Bluse, eleg. ausfarb. Bauchflanell 2,65 Eleg. woll. Bluse mit jed. Strawatte 4,75	Hedwig verehel. Böhme.
Reinwoll. Cheviot in verschied. Farben, doppeltweit . . . . Meter	Blusenhemd aus farbten Stoffen 1,25 Bluse, eleg. ausfarb. Bauchflanell 2,65 Eleg. woll. Bluse mit jed. Strawatte 4,75	AUG. HOFMANN INHABER: E. MÖGEL Scheffelstr. 11. Ecke Quergasse
Reinwoll. Cheviot in verschied. Farben, doppeltweit . . . . Meter	Blusenhemd aus farbten Stoffen 1,25 Bluse, eleg. ausfarb. Bauchflanell 2,65 Eleg. woll. Bluse mit jed. Strawatte 4,75	KRISTALL-WEIN-SERVICES für Ausstattungen bestimmt für Fabrikate.
Reinwoll. Cheviot in verschied. Farben, doppeltweit . . . . Meter	Blusenhemd aus farbten Stoffen 1,25 Bluse, eleg. ausfarb. Bauchflanell 2,65 Eleg. woll. Bluse mit jed. Strawatte 4,75	SALATIEREN, FRUCHTSCHALEN, VASEN, TOILETSERVICES etc. gepresst u. geschliffen.
Reinwoll. Cheviot in verschied. Farben, doppeltweit . . . . Meter	Blusenhemd aus farbten Stoffen 1,25 Bluse, eleg. ausfarb. Bauchflanell 2,65 Eleg. woll. Bluse mit jed. Strawatte 4,75	BOALEN, BIERSERVICES, SEIDEL, HUMPEN etc. in Kristall u. Steinzeug.
Reinwoll. Cheviot in verschied. Farben, doppeltweit . . . . Meter	Blusenhemd aus farbten Stoffen 1,25 Bluse, eleg. ausfarb. Bauchflanell 2,65 Eleg. woll. Bluse mit jed. Strawatte 4,75	MODERNE KUPFER- u. NICKEL-GESCHIRRE in grösster Auswahl.
Reinwoll. Cheviot in verschied. Farben, doppeltweit . . . . Meter	Blusenhemd aus farbten Stoffen 1,25 Bluse, eleg. ausfarb. Bauchflanell 2,65 Eleg. woll. Bluse mit jed. Strawatte 4,75	Gänse, Enten, gar. leb. auf., fris., 9 Mon. alt. 10 große Gänse 38,-, 19 Enten 34,-, Strensand, Wandloch 1. Et. 21,-

## Notiz!

Die Anfertigung der Spezialitäten der Firma in Reformkleidern, Kostümen, Matinees, Morgenkleidern, Blusen usw. findet unverändert statt.



der elegantesten und einfachsten Art  
reinigt schnell und billigst

**W. Kelling,**  
Chemische Waschanstalt  
und Färberrei.

Kontor und Hauptgeschäft:  
**Hauptstr. 26**  
(Haus goldn. Bienenkorb),  
Telephon 222.

Geschäftsstellen:  
**Annalenstr. 12**  
(Ecke Drehgasse),  
**Marienstr. 16**  
(vis-à-vis dem Portikus),  
**Struvestr. 12**  
(schr. über d. Viktoriast.),  
**Prager Str. 37**  
(an Europ. Hof),  
**Bismarckplatz 10**  
(neben d. Reichspost),  
**Plauenscher Pl. 3,**  
**Annenstr. 27**  
(an der Annenkirche),  
**Wettinerstr. 32,**  
**Grunauer Str. 12,**  
**Blasewitzer Str. 50**  
(an d. Fürstenstr.),  
**Wartburgstr. 20,**  
**Striesener Str. 24**  
(Ecke Zöllnerstr.),  
Telephon 3853.

**Bautzner Str. 39**  
(an d. Martin-Luther-Str.),  
Weisser Hirsch:  
**Bautzner Str. 5.**  
Kötzenbrücke:  
vis-à-vis dem Bahnhof.

N.B. Bitte genau auf meine

Firma zu achten.

Telephone 47075.

## Sonder-Angebot = nur diesjähriger Herbst-Neuheiten = **Kleiderstoffen**

**Sortiment I:** Ein Posten  
Schotten für Blusen u. Kinderkleider 1,00  
teils reine Wolle, regulärer Wert bis Mk. 1,50 . . . jetzt

**Sortiment II:** Ein Posten  
Prima Glauchauer Nouveautés 2,50  
110 cm breit, reine Wolle, nur neue Dessius, regulärer Wert  
Mk. 3,50 . . . jetzt

**Sortiment III:** Ein Posten  
Nouveautés für Kleider, Blusen u. Röcke 1,80  
110 cm breit, reine Wolle, regulärer Wert Mk. 2,50 . . . jetzt

Ein Teil dieser Waren ist in einem Schaufenster der Grunaer Strasse ausgestellt.

## Steigerwald & Kaiser.

### Ausverkauf wegen Konkurses

zu bedeutend ermässigten Preisen:

### Echter Perser Teppiche

Selims, Satteltaschen, türk. und ind. Stidereien,  
Labourts, Bronzen, alter Waffen u. u.  
der Firma

**Joh. Georg Pohle,** Struvestr.  
Nr. 7.  
Oscar Assmann, Konkursverwalter.

**Ischias**  
kranke sollen nicht versäumen,  
eine wöchentlich vergünstigte Spezial-  
massage nach Dr. Weizner zu ge-  
brauchen. Nachweis befehliger har-  
nidiger Fälle. 12jährige Erfahrungsfähigkeit täglich anerkannte  
Ausführung durch **Opitz**, Vollerstraße 14.  
Ankunft gratis.

Zu und außer dem Hause

Zu Weihnachts-Geschenken besonders  
geeignet

### Chaiselongue-Decken — Kissen — Fenstermäntel

empfohlen in grösster Auswahl

**Brühl & Guttentag,**  
Prager Strasse 20.

Kaufe alte Gebisse, **Frauenleiden**,  
siehe vor Bahn 25. Et. Winter-  
sartenstraße 68, 3. Et. r.

Gute Kur hat großart. ges.

Seite 23 "Freudner Notizen". Seite 23  
Montag, 21. November 1909 — die Seite

AUG. HOFMANN

INHABER:  
E. MÖGEL  
Scheffelstr. 11.  
Ecke Quergasse



KRISTALL-WEIN-SERVICES

für Ausstattungen  
bestimmt für Fabrikate.



SALATIEREN,  
FRUCHTSCHALEN,  
VASEN, TOILETSERVICES etc.  
gepresst u. geschliffen.



BOALEN, BIERSERVICES,  
SEIDEL, HUMPEN etc.  
in Kristall u. Steinzeug.



MODERNE KUPFER-  
u. NICKEL-GESCHIRRE  
in grösster Auswahl.

Gänse, Enten,

gar. leb. auf., fris., 9 Mon. alt.  
10 große Gänse 38,-, 19  
Enten 34,-, Strensand,  
Wandloch 1. Et. 21,-



- Brotkörbe
- Tortenplatten
- Biscuitdosen
- Butterdosen
- Caviardosen
- Tablets
- Theegläser
- Monogen
- Edelzinn und Nickel
- F. Bernh. Lange  
Königstr.

Darstellung der Wirkungsweise der neuen „Perpha“-Augengläser.

Darstellung der Wirkungsweise der seitlichen Augengläser.

**Rodenstocks**  
**neue Perpha-Brillen- und Klemmer-Gläser.**

Dieselben stellen eine **durchaus neue Schleifart** dar und richten sich in ihrer Gestalt — im Gegensatz zu den bisher angewandten Brillengläsern — mehr der Form der Hornhaut des Auges.

**Rodenstocks neue Perpha-Brillengläser** bieten folgende **unschätzbare Vorteile**:

1. tragen dieselben der Beweglichkeit des Auges besondere Rechnung;
2. das Gesichtsfeld ist ein wesentlich grösseres und flächen-Kreise, wie bei den gewöhnlichen Brillengläsern, sind so gut wie ausgeschlossen;
3. ist man nicht auf die optische Achse selbst bzw. deszen. unmittelbar beachtenden Teil beschränkt, sond.-en kann die Blickrichtung auch auf den übrigen, der Peripherie des Gläserrandes zu legenen Teil ausdehnen;
4. ist dadurch eine prismatische und zylindrische Nebenwirkung, wie bei den seitlichen Brillengläsern-Arten, fast vollständig ausgeschlossen;
5. erreicht man mit Rodenstocks neuen Perpha-Brillengläsern nicht allein das schärfste und klarste Sehen, sondern sie sind auch für das Auge ungemein wohltuend und daher zur Erhaltung der Sehkraft unentbehrlich.

**Rodenstocks neue Perpha-Brillengläser** sind deshalb die besten, welche es für das Auge gibt: sie vereinen in sich erst alle Eigenschaften eines **vollkommenen** Brillenglases und sollten daher keine anderen Augengläser als diese zur Korrektion von Kurz-, Weit- und Übersehigkeit, sowie Astigmatismus etc. angewendet werden.

**Rodenstocks**  
**neue reflexfreie Brillen- und Klemmer-Gläser ohne Rand einfassung.**

Die im Brillenhandel **seither** gebotenen Arten **ohne Rand einfassung** unter den verschiedensten Bezeichnungen, wie „Wiener“, „Patent“, „Kry-tallglas“ etc., Brillen und Pince-nez sind **optisch als unvollkommen zu betrachten**, werden infolge gewöhnlichstens viel getragen. Die stark reflektierenden und spiegelnden Ränder dieser Gläser sind je nach der Empfindlichkeit der Augen mehr oder weniger nachteilig. — Tatsache ist, dass die Brillen u.-d. Pince-nez **ohne** Einfassung und **ohne** Diaphragma das klare und deutliche Sehen **sehr stark** beeinträchtigen, und von vielen ihrer nachteiligen Eigenschaften wegen gar nicht benutzt werden können. —

**Bei Rodenstocks neuen reflexfreien Brillen- und Klemmer-gläsern** sind vorgenannte Nachteile vollständig beseitigt und wird daher auch in außergewöhnlichen und Fachkeiten des In- und Auslandes die neue Konstruktion der **Rodenstock'schen reflexfreien Brillen u. Klemmer ohne Rand einfassung** als **eine weitere bedeutende Vervollkommenung** angesehen. — Sie finden dadurch die allerbeste Aufnahme u. weiteste Verbreitung.

**Rodenstocks**  
**neue Enixantos-Brillen- und Klemmer-Gläser.**

Während bei Rodenstocks **neuen Perpha-Brillengläsern** die hervorragend guten Eigenschaften durch die Gestaltung der Gläserlinse zu einem erreicht wurden, ist bei Rodenstocks **neuen Enixantos-Brillengläsern** die **eigene** Art der Farbung Ursprung, wodurch die Augen gegen schädliche Lichteinwirkung auch tatsächlich geschützt werden. Durch Rodenstocks **neue Enixantos-Gläser** werden neben anderen hauptsächlich die kurzwelligen, chemisch wirksamen Strahlen ausgeschlossen, was bei den stärkeren blauen, grauen etc. Schutzgläsern etc. nicht der Fall war. —

**Rodenstocks neue Enixantos-Brillengläser** bieten deshalb folgende, **durch nichts übertrogene Vorteile**:

1. gewähren sie einen rationalen Schutz der Augen gegen nichttoxische Lichteinwirkung, wie keine andere Art,
2. werden die Augen durch den Gebrauch der selben **nicht** lichtempfindlicher,
3. wird die Sehschärfe **nicht** herabgesetzt, denn es zeigt sich sogar in vielen Fällen eine Besserung derselben.

Aus vorstehenden Gründen sollten, sobald es sich um **Schutzgläser** oder um **Korrektionsgläser** verbreiten mit einem Schutzglas, handeln, **nur**:

**Rodenstocks neue Enixantos-Gläser** Verwendung finden: — in besonderen Fällen, z. B. für Jäger zum deutlichen Sehen in die Ferne bei Nebel und in der Dämmerung, für Radfahrer, Ruderer, bei Segelfahrten, Wanderungen auf schnebedeckten Gefänden, Gletschern etc., sind dieselben geradezu unentbehrlich.

In meiner Anstalt, welche bereits seit 16 Jahren als Spezial-Institut für Zutellung wissenschaftlich richtiger Augengläser besteht, werden die Augen zur genauen Bestimmung der erforderlichen Gläser **kostenlos untersucht**. — **Stahlbrillen** mit Gläsern in der seitlichen Schleifart Mk. 3. — Man verlangt stets **Rodenstocks neue Perpha-, Enixantos- oder Diaphragma-Gläser**, da nur unter dieser Bezeichnung die Gläser als **echt** anzusehen und **allein** in Dresden und Umgebung in der unterzeichneten Anstalt zu haben sind.

**Rodenstocks optisch-oculistische Anstalt,**  
Dresden-A., Schlossstrasse, Ecke Rosmaringesse.

**Lama**  
und  
**Flanelle**

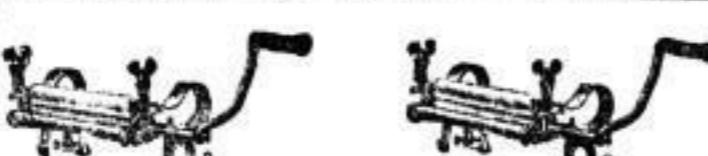
in reiner Wolle,  
ferne

**Halb-Lama**  
und

**Velour-Barchent**

f. Kleider, Blasen,  
Röcke und Jäckchen,  
neue elegante Modelle  
in reichhaltiger Auswahl,  
Meter von 15 Pfl. an.

**Friedr. Paul  
Bernhardt,**  
Schreibergasse 3.



## Zur gesl. Beachtung!

Infolge immer wieder vor kommender Bewegungen und Tiffen erlaube ich mir heidrich auch auf diesem Wege nochmals darauf aufmerksam zu machen, das das im Jahre 1888 am 2. Oct. Margarethenstrasse, von mir gegründete

**Spezial-Geschäft**  
in Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen

bereits seit Anfang Mai 1905 in andere Hände übergegangen ist.

Mehrere Gründt **Fabrik und Kontor** befinden sich noch wie vor **nur Rosenstrasse 46** im eigenen Grundstück, und bitte ich, alle mit zugesetzten Sendungen und Bestellungen **auschliesslich nur nach Rosenstr. 46** gelangt zu lassen.

Bei dieser Gelegenheit mache ich die Herren Großhändler und Wiederverkäufer noch ganz besonders darauf aufmerksam, das ich jederzeit arbeits Leder in meinen bekannten Fabrikaten in Wringmaschinen, wie auch in Waschmaschinen und Mangelmaschinen der bewährten Systeme und Gütekäste halte und infolge ganz bedeutender Abschläge trotz eingetretener Preiserhöhung vorläufig noch zu billigen Preisen abgeben kann.

**Dresdner Wringmaschinen Fabrik**  
Albert Heimstädt.

Telephon 1715. Telegramm-Adresse:  
Albert Heimstädt, Dresden.  
Verkauf nur an Wiederverkäufer.



**Wiederjung**  
fühlt sich

sehr lustige Körperfülle beseitigt durch  
**Lebree Fucus**  
Schlanke zarte Figuren, Behendigkeit kehrt zurück. Am Stelle von Berg Kefal etc. jetzt wieder möglich trinken, wenn keine Kraft und die Übungen fehlen. Dokt. 80 Pf. jg.

**Reformhaus Thalia**  
Schlossstrasse 18.

Sämtliche Stoffe für  
**Braut - Kleider**

in überraschend großer Auswahl.

## Brautkleider-Stoffe

in Halbfalte und reiner Seide,  
das Meter 1,50, 2, 3, 3,50, 4, 5, 6, 7-12 M.

## Brautkleider-Stoffe

in feinwollenen und Stoffen mit Seidenflecken,  
das Meter 1,20, 1,50, 1,00, 2,20, 2,50-4 M.

## Braut-Schleier Braut-Kissen

König Joh. Siegfried König Joh.  
Strasse 6. Schlesinger Strasse 6.

Keine Fleischsaft mehr! ◆ Billiger wie Rindfleisch!

Sie verleide überall ihr prima gemachtes  
Tafel-Geflügel, 10 Pf. frisch geg. Nachts,  
trocken, rein geputzt u. angebrüdet. Rind- u.  
Hochfleischen, Suppenküchlein, Karotten  
M. 6,80, fette Cutten u. Blätter, nicht aus-  
geweidet, feste Leber M. 7,25. Entenküchlein,  
10 Pf. M. 6,80, Hosen M. 3,70. Schweinefett u. Schinken M. 7,90.  
Neelle prumpe Bedienung. **Nikolaus Rausch**, Marktgeflügel,  
Empothaus, Abt. 16, **Torontál - Ujvar** (Ungarn).



ff. Theetische  
Kacheltische  
Büstenständer  
Palmenständer  
Wandschränchen  
Wandbretter  
Konsole  
In Eiche, Nussbaum usw.  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.

**Leibbinden**,  
festig und nach Maß.  
**Richard Münnich**,  
Gaußstraße 11.  
Damen steht meine Frau  
zu Diensten.

**Solinger Taschenmesser**,  
Tischmesser,  
Dessertmesser Obstmesser,  
Franchierbesteck,  
Geflügelbesteck und  
Scheren aller Art.  
**Richard Münnich**  
Dresden-Neustadt,  
Gaußstraße 14.

Preisliste erscheint am 28. Novbr.  
Auf Wunsch erfolgt Zusendung.

# Der grosse Winter-Ausverkauf

findet Donnerstag, Freitag, Sonnabend, den 29., 30. Nov., 1. Dez. statt.

## Herm. Mühlberg,

Hoflieferant,  
Wallstrasse.

### Paschentücher

Hervorragende Spezial-Artikel in denkbar besten  
Qualitäten. Größte Leistungsfähigkeit durch großen  
Umfang. Bei Entnahme von geschlossenen Stückchen  
und Längen Abzug.

Siegfried Schlesinger,  
Str. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

### Handtücher

Zu übermäßig herabgelegten  
Preisen habe Auftrag, nein, zu  
verkaufen.

### 1 komplettes Möbel-Lager

Best. aus: 2 mod. Mahagoni-  
Salons, besteh. aus Raumau.,  
Schränke, Salontisch, 2 Gold-  
stühlen.

2) Kuch.- u. Eiche-Büfets,  
Salon, Brunn- u. Biedermeier-  
möbel, Gartmöbel u. Wasche-  
schrank, Bettlos.

3) Kuch.- u. Trumeaus, 50  
Wester- u. Schalzvegel, Komöden,  
Gardinen, Säulen-Palmenständer,  
Büchsenpäne, Bilder.

4) Herren- u. Damen-Schreib-  
möbel in Kuch.- u. Eiche, mit u.  
ohne Aufzah, Schreib- u. Schaukel-  
möbel.

18) Polstergarnituren in  
Eiche und Seide, 30 Sofas u.  
Chaiselongues, Auszieh- u. Steg-  
tische, Sessel, Poufs u. Nähs-  
tische, 40 versch. Stühle, darunter  
Vesperstühle in Kuch. u. Eiche,  
10 hochmod. Musterstühle,  
sowie einzelne Rückenlehnen u.  
Stühle, dergl. Tische, Stühle, Auf-  
wohlmöbel, Eisengeschnüre, Rahmen  
10 versch. Schlaizimmer-ein-  
richtungen in echt Eiche, Satin,  
Kugl. u. gemalt.

40) Bettstellen mit Federmatr.,  
eher u. gemalte Waschtische, Nach-  
tkabinete.

50) Vorraumgarderoben in  
ech. Eiche, hell u. dunkel.  
Außerdem ein Lager Teppiche  
mit Webstühlen, schon v. 5 Mtl.  
an bis zu den feinsten Salons u.  
Spiegelmäntel-Teppichen, Holl.  
und andere Vorlagen.

**Max Jaffé,**  
34 Marshallstraße 34.  
Tel. 1225.

### Lungen- kranke, Asthma- leidende

sollten nicht unverzweigt lassen,  
Bücherei Dr. med. Niemanns

### Buchtheuerwein

bei sich anzuwenden. Es über-  
trifft fast alle bisher gegen  
Lungenleiden verwandten Arz-  
te angewandten innerlichen Mittel.  
Selbst nach kurzer Gebrauch in den  
meisten Fällen bedingt. Besserung  
des Gesamtzustandes.  
Der Husten u. die Asthma-  
anfälle werden seltener, der  
Appetit stärker und das all-  
gemeine Wohlbefinden gehoben.  
Preise 1,50 Mk., Alkoholverkauf  
und Versand für Sachsen i.

**Salomonis-Apotheke,**  
Dresden-A., Neumarkt 5,  
gegründet im Jahre 1666.



### Grau-Ringe

massiv Gold ohne Lötsege, D. R.-P.

Paar 12 bis 50 Mk. Gravieren gratis.  
empfiehlt

August Reinhardt, Uhrmacherstr., Seestrasse 9.

**Versteigerung.** Morgen Donnerstag, den 22. November,  
vormittags 10 Uhr, gelände Vondhauerstrasse 13  
abgebranntes Nachtk-Mobiliar, Betten, Nähte, Kleidungsstücke, Haus- u. Küchen-  
geräte, 6 Bettdecken, 1 Pelz-Jackett und div. Musikinstrumente, sämtlich gebrauchte  
Sachen, neu um 11 Uhr im Auftrage des Erben August Reicher:

versch. neues Mobiliar in Kuchbaum und Imitation,

als: 1 vollständige Schlafzimmers-Einrichtung, 1 Kuchbaum-Büfett, 1 dgl. Bettsofa, Nähte, Stühle,  
2 Kleiderschränke, 4 Blindschränke, Bettstellen mit Matratzen, anderden:

100 Dosen Rollmöpse und 70 Dosen Bratheringe (Emil Wagner)

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung derselbst von 8-10 Uhr.

Carl Seidel, Auktionsator und Taxator, Landhausstr. 13.

### America-Bank A. G.

Berlin W. 64, Behrenstr. 48. Telephon Amt I Nr. 7573.

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir unseren Geschäftsbetrieb aufgenommen haben.

Unseren hauptsächlichen Geschäftszweig bildet die Ausführung von allen in das Bankgeschäft einschlagenden Geschäften im Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika und den anderen amerikanischen Ländern.

Wir empfehlen uns für:

Eröffnung von Check-Konten und Annahme von Depo-  
sitionsgeldern.

Eröffnung von laufenden Rechnungen,  
An- und Verkauf von Effekten, Wechseln und ausländischen  
Geldsorten,

Ausstellung von Checks, Wechseln und Kreditbriefen auf  
alle Plätze des In- und Auslandes,

Gewährung von Krediten.

Berlin, 10. November 1906.

America-Bank A. G.

### Geißpindel-Drehbank

im. Bücherei u. Bürgert. infi.  
Büchlein, Blatt, 1 m Drebl.,  
200 mm Epiköhle, gut erhält.,  
zu verkaufen. Gell. Effert. mit  
H. E. 336 "Anvalidendanz"  
Dresden erbeten.

### Petrol.-Heizöfen

Der beste Eichbach-Ofen,  
große Feuerkunde im Gebrauch,  
vollständig geruchlos, enorme  
Heizkraft.

**nur 11 Mk.**  
Graichen, Trompeterstr. 8.

### Wer interessiert sich für Bösen-Spekulation?

Ein angelehrter, bestens informierter Fachmann erstellt genaue  
Auskunft über sehr chancenreiche Pariser der Berliner Börse.

Offerten unter E. T. 3001 fordert Rudolf Mosse, Ann-

Expedition, Berlin, Blumenstraße 41.

### Pelzwaren

werden von erfah. Fachmann modernisiert, schwart und gereift.  
Pelzüberzüge werden auf Wunsch bei mir selbst gefertigt. Pelz-  
waren, Hüte, Mützen eigner Fabrikation zu billigen Preisen  
in großer Auswahl. Nähliches ist aus meinem Schenken leicht erhaltlich.

Wilh. Schäfer, Kürschner, 23 Am See 23.

Seite 25 "Deutsches Reichsdienst"  
Sittwoch, 21. November 1906 — Seite 25

### Handtücher

### Gegen Zug und Kälte

### Woll-Friese,

die, luftdichte Qualitäten, 130 bis 160 cm breit,  
in allen glatten Farben, große Bestände.

### Woll-Friese

in tamagierten und silv. Doffen,  
in vielen Farben.

### Schutz-Vorhänge

für Fenster in Blüm. Friese und Tuch, zu jeder  
Zimmereinrichtung passend.

### Angora-Felle,

nur ausgezogen schone langhaarige Exemplare, schwarz,  
weiß und in vielen herrlichen Farben.

### Fell-Vorlagen,

taubheit, nach Kürschnert. auf das Sauberste ver-  
arbeitet, in Naturfarben.

### Fell-Vorlagen,

mit engl. Druck natürlich hergestellt, wie Tiger,  
Löwe, Bär, Juchs usw.

### Siegfried Schlesinger

Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

Planino, Geldschrank Fahr-  
rad, Telefon, Herren- u.  
Damen-Schreibtisch bill. ver-  
bill. Blumenstraße 13, I. I.

Pianino,  
bill. Gelegenheit, zu verkaufen  
Sedanstraße 13, 8. c.

# Kostümröcke Kostüme

Bach & Eisenstaedt,  
Victoriastrasse 5, nur erste Etage.

# Ermässigte Preise.

Spezialhaus für Kostümröcke und Kostüme.  
Wir bitten genau auf unsere Firma und Hausnummer zu achten.

## Offene Stellen.

**Kutscher**  
zur Ausübung gesucht. Siehe  
Schlitt. Dresden-Gruna,  
Rosenbergstr. 5 im Auftragshaus.

## Eisendreher,

Automobil- und Maschinenbau,  
zur Ausübung gesucht. Dauernde Stell.  
zu melden. Baytag. Siehe  
Sachsenstr. 110, I.

**Hausmannsposten**  
mit schöner Wohnung an ordent-  
liche Peute zu vergeben. Nähe  
Leipziger Straße 22, I.

**Petersohn.**

**Tüchtiger**  
**Buchbinder.**  
Bei gutem Lohn in dauernde  
Beschäftigung gesucht.  
Johannes Weiser,  
Buchbinderei, Baaken i. Sa.

**Kommis-Stelle**

offen an kleinerem süddeutschen  
Blatt für einen gewandten, tüchtigen  
jungen Mann, mögl. a. d.

**Hut- und Fuß-Handlung.**

Eintritt 1.1. oder 1.2. Öffn.  
mit Geh.-Antr. u. S. R. 3613  
Rudolf Mosse, Stuttgart.

**Siehe tüchtigen**  
**Verkäufer,**

der zugleich sehr geübter  
**Dekorateur** ist und eine gewandte  
Verkäuferin

aus der Manufakturwaren-  
branche bei hohem Gehalt

**L. Jacoby**  
Annaberg, Erzgeb.

Gibt ein Kolonialwarengeschäft  
für ein Jahr vor 1. Jan. 1907 ein  
jüngerer, gewandter

**Verkäufer**

gesucht. Lohnt. mit Bezug auf  
Arbeiten und Gehaltsanspruch

bei freier Stellung u. P. 3073

Haasenstein & Vogler,  
Chemnitz erbeten.

**Tüchtige**  
**Anzeichner**

und

**Schlosser**

für den Deutschen Bau in sofernen  
Mitteln mit dauernder Be-  
fördigung gesucht.

Jacobiwerk, Akt.-Ges.,  
Meissen.

**Tüchtige**  
**Schlosser**

für dauernde Arbeit vor sofort  
gesucht von

**Bogenfabrik**

vom. Baub. Baaken.

Gibt mit der Stroh- und Filz-  
hutbranche und deren Wiss.  
einzelien vertretener älterer Klei-

**Kaufmann**

für ein großes Einzelgeschäft

gesucht. Siehe

Beide Referenzen unbedingt not-  
wendig. Off. u. Antr. A. 6652  
Geb. d. Bl. erbeten.

**Gewürze.**

Für Berlin sucht Stadtressen-  
den zum Dienst der Schlüscher  
Ausübung. Angeb. m. Angabe der

Gehaltsanspr. u. L. B. 0515  
Rudolf Mosse, Leipzig.

für mein Engross- und Groß-  
geschäft der sanitären Wasser-  
leitungsbauweise nach über 1. Jan.  
1907 einen tücht. zuverlässigen

**II. Buchhalter**

im Alter von nicht unter 20 Jahren.  
Dienst eine stolze, schöne Hand-  
schrift benötigt und mit dem Kas-  
senspiegel bestens vertraut zu  
sein, da es darüber wes. zu be-  
arbeiten hat. Personen, welche in  
Buchhaltungskontoreneine Branche  
oder im Eisenwarenhandel tätig  
sind, im Vertrage mit der Hand-  
schrift umgangen wissen, sowie der  
Steckgraphie u. Schreibmaschine  
mächtig sind, wollen die Be-  
werberabschriften mit bedeutendem  
Vorbehalt unter Bezugnahme einer  
Photographie, sowie Angabeab-  
schriften und unter Angabe der  
Bildungsansprüche einleiden.

Oscar Ruhland, Dresden-I.

**Tüchtige**  
**Reisende**

zum Besuch mit beliebter Privat-  
fundigkeit für sofort gesuchte  
Herrn, die Umfrage. Energie u.  
geschäftliche Orientierung heißt,  
wird hohe Einkommen garant.

Alexander Köhler,

Buchhandlung, Weinstraße 5, I.

**Hoher Nebenverdienst**

für abwechselnd tüchtige Plan-  
teilende und Bevölker. welche  
Private, Beamte, Arzte u. d. w.  
aller Branchen regelmäßig benötigen  
keine Auslagen, rechtzeitige Ab-  
rechnung des Verdienstes. Ange-  
bote mit Angabe von Referenzen  
mit P. II. 400 erbet. d. Bl.

Rudolf Mosse, Stuttgart.

**Siehe tüchtigen**  
**Verkäufer,**

der zugleich sehr geübter  
**Dekorateur** ist und eine gewandte  
Verkäuferin

aus der Manufakturwaren-  
branche bei hohem Gehalt

**L. Jacoby**  
Annaberg, Erzgeb.

Gibt ein Kolonialwarengeschäft  
für ein Jahr vor 1. Jan. 1907 ein  
jüngerer, gewandter

**Verkäufer**

gesucht. Lohnt. mit Bezug auf  
Arbeiten und Gehaltsanspruch

bei freier Stellung u. P. 3073

Haasenstein & Vogler,  
Chemnitz erbeten.

**Tüchtige Agenten**

von deutl. Leb.-Ber.-Gef. geg.  
hohe Provision u. monatl. Seiten  
für durch sofort gesuchte. Gef. Öff.  
von mir angestellt tüchtigen Agenten  
erbeten mit E. R. 708 an die  
Ges. d. Bl.

**Tüchtige Agenten**

von deutl. Leb.-Ber.-Gef. geg.  
hohe Provision u. monatl. Seiten  
für durch sofort gesuchte. Gef. Öff.  
von mir angestellt tüchtigen Agenten  
erbeten mit E. R. 708 an die  
Ges. d. Bl.

**Eine der leistungs-**

**fähigsten deutsch. Lebens-**

**Versicherungs-Gesell-**

**schaften** beauftragt für

Dresden und Umgebung

unter günstigen Beding-  
ungen — event. gegen  
angemessene feste Bezüge  
— eine neue

**General-**

**Agentur**

zu erledigen. In der

Alquisition erfahrene  
Herren, die in den best.  
Kreisen ausgedehnte Be-  
ziehungen besitzen und  
geeignet sind, persönlich zu  
akquirieren, werden ge-  
beten, ihre schriftl. Öff.  
unter dem Kennwort  
„Lebensversicherung“ an  
die Filiale der Deutschen  
Bank in Dresden, Jo-  
hannesring 10, einzutun-  
den, welche die einkau-  
enden Öfferten an die be-  
treffende Lebensversiche-  
rungsbank weitergeben  
wird.

**Kutscher,**

1. Dienst, ied. berufs- und  
geh. Geb. d. Bl. Gehaltshab.

**Knechte,**

Wöste u. Schirmeister,

Landarbeiter,

Wiederdejne u. Wölde in  
Dresden. Stellenvor-  
mittler.

Dresden, Bettinerstr. 24, I.

**Oberschweizer-**

**Gesuch.**

Mittagut bei Grimma sucht  
zum 1. Januar einen tüchtigen,  
älteren verheirateten Oberschweizer,  
der mit weita. Familie, dem an  
dauernder Stellung, gelegen ist.  
50 St. Großw. und 20 St.  
Angab. Monatsh. außer  
Wochentanteil und Deputaten  
180 Mf. Zeugnisabschriften zur  
Weiterbeförderung mit  
die Ges. d. Bl. erbeten.

**Ges. verheirateter, mit guten**

**Zeugnissen verfehlter**

**Oberschweizer**

für gut bezahlte Stelle zu 60

Wochent. zum 1. Januar 1907  
gesucht. Zeugnisabschr. unter  
R. S. 1907 vorst. Sieg-  
mar bei Chemnitz.

**Kaufmeister**

oder Brauer, welcher ein todes-

loies Lager- und Einbach-Bier

braust, eine mittlere Brauerei

selbständ. führen kann und in  
der Lage ist, Kaufm. zu bilden:  
legen, wird zu holdigem Anteil

**gesucht.**

Antreten mit Zeugnisabschr. u.  
Gehaltshab. unter J. S. 801

Geb. d. Bl. erbeten.

**Gewürze.**

Für Berlin sucht Stadtressen-

den zum Dienst der Schlüscher  
Ausübung. Angeb. m. Angabe der

Gehaltshab. u. L. B. 0515

Rudolf Mosse, Leipzig.

Das vornehme illustrierte Journal

## „Das commercielle und industrielle Russland“

in **Charlott** sucht überall solche, tüchtige Leute zur Aufnahme von Annoncen.

Das Unternehmen ist höchstwürdig und angesehen, das Journal ungemein verbreitet. —

Ih. Rezensionen, Prophete u. zu Diensten.

## Hohe Provision!

Bon einem großen Baubureau wird zur Zeitung umfang-  
reicher Neubau ein mit allen Baumaßnahmen völlig vertrauter

oder ver. sofort einen

## Lehrling.

Berger-Drogerie, Rieh. Köln, Reichsstr. 6.

## Wer Stellung sucht

verlange die Deutsche Paket-Post 179, Berlin.

1881. 1906. Verband Deutscher Hand-  
lungsbüros zu Leipzig. Stellenvor-  
mittlung: Stellenvor- und Gehaltsanspr.  
Mitgl. Büchlein 2 Stellen-  
büros. Geschäftsstelle: o. Dresden, Königstr. 27.

Strohhut-Machinenärbeiter sofort

Gustav Lange, Holbeinstr. 10.

Kellnerin (Telephon) 2570

Hausmädchen. Aufz. 5. Geb., Haush. 5. Ausg. 5. Geb. Vermittler.

Wetterhmidt, Weberg. 7.

Siehe vor. sofort für mein

Dame-Konfektions-Ge-  
schäft ein

Fräulein

alte, befremmte, welche mit jährlich gleichbleibenden Brümmen

( ohne Nachdruck) arbeitet und die Erfahrungsausnote nicht reduziert,

siehe Ihre Subdirektion für Sachsen neu zu be-  
setzen. Heute vom Archiv event. aus der Vogel- oder neu-  
erbranche, welche natürlich ein gutes Geschäft erzielt haben, be-  
lieben ausübliche Diensten unter J. H. 5789 durch Rudolf

Mosse, Berlin SW., eingefunden.

3. Oberschweizer

verl. 1. Dienst u. 1. Jan. gesucht.

2. Dienstmädchen i. Mittagstafel ab-  
geben. Gottlieb Christen, Stellenvor-  
mittler, Mahlberg a. d. Elbe.

12. Oberschweizer,

verl. mit mehrjähr. Bezug, suche  
für Neujahr 40-100 St. Stück.

Sofort viele Öfferten aus Grei-  
und Niederschweizstellen u. viele  
Vorbeschreib. Greis u. ältestes

Schweizer, Jakob Strans, Stellenvor-  
mittler in Liegnitz, Gieslauer Str. 11. Teleph. 831.

Verstand sämtlicher Sachen. Rata-  
lo gratis und brau.

Bruno Wagner, Annaberg, Erzgeb.

# Seidenstoffe für Kleider

stets das Neueste in grossen Sortimenten und in allen Preislagen.  
Grosse Auswahl für Braut- und Gesellschaftskleider.  
Muster auf Wunsch umgehend franko.

Seidenwarenhaus  
Albert Krohne,

Altmarkt — Rathaus.

Grundstücks-  
An- und Verkäufe.

**Sie finden**  
**Käufer**  
oder  
**Teilhaber**

für jede Art bietender oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe rasch u. verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch E. KUNNEN Nachf. Dresden Schreiberg. 16. II.

Verlangen Sie kostenfreie Bezugssachen! Bezeichnung und Rückspuren. Infolge der, auf meine Kosten, in 500 Zeitungen erscheinenden Anzeigen bin stets mit ca. 2500 kapitalreichen Rezipienten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen in eigenen Büros in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Jagd- und Wald-Rittergut

in schönster, gebirgiger Lage Sachsen, 1,9 Kilometer vom Bahnhof aufstehende Industriestadt, direkte Verbindung nach Dresden, Leipzig, Wien, München, 575 Morgen groß, davon 220 Morgen Wald, ca. 20.000 Cu-Mtr. Bauland, sofort zu bebauen, Kasern- und Kasernenstraße, eigene Jagd auf Hirsche, Schafe, Auerwild, Wildschweine, Hasen, Hühner, neugebautes großes Herrenhaus mit großer Übergarage, große schöne Tiefe, 11 Wohnräume, Küche mit Küchen, 2 Gärten, Bod. B.C., elegante Karte, Beleuchtung, Gasbeleuchtung bis fast ans Ende, Inspektionsergebnis, Jäger- und Arbeiterhäuser, Gebäudevermietung 80.000 M., komplett, totes und lebendes Inventar, alter Weingeschäft, Preis 100.000 M., Anzahlung 50.000 M., 100.000 M., sofort wegen bestätigter Auswanderung zu verkaufen. Nur Selbstverständlichkeit! Anschr. Off. u. C. 10990 Exp. d. Bl. erbeten.

Gasthof

in sehr. Provinzial, gef. f. 70.000 M. verl. d. d. Maudisch, Wandsbeker Str. 10.

Tausch.

Villa, Seitengeb., Hintergeb., gr. Bür., u. Bür., gr. Ställe 3, Schafstall, Baut., Biele, nur m. eine Hyp. von 20.000 M. belast., möchte ich auf ein Geschäft für eine Dame tauschen, auch böse Zuzahlung. Off. u. H. Q. 770 Exp. d. Bl. erbeten.

Gasthof

mit Garten, Saal, Regeldecke, Sitzung, Zentralheizung, ist sofort billig zu verkaufen. Antiker Ausbau wird auch gutes Bistro aus. Restaurant-Gebäude in Tausch genommen. Off. u. E. 11131 Exp. d. Bl. erbeten.

Rittergut

im Königreich Sachsen, zu kaufen geplant. Warme, ebene Lage, reicher, ertragreicher Boden, u. des Kreises Wald, Anzahl. 200.000 M., Ausführliche Offert. nur von Besitzer erbeten unter D. I. 389.

Mohlen- und Rest.-Grundst.-Verkauf.

Brauerei-Verpachtung.

Modern eingerichtete Brauerei und Mälzerei mit kompl. totem Inventar, neuverbautes Gebäude, Restaurant, Schenke, Stallungen, grossem Garten, in Landstädtchen Sachsen, mit Eisenbahnverbindungen, sehr alte, zu einzige günstigen Bedingungen zu verpachten ev. zu verkaufen, da Besitzer Nichtbraumeier. Offerten unter L. 389 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Rittergut

Nur einmalige Offerte!

Gutsverkauf.

Durch Aufschaffung von Pferden, Rindvieh, Inventar u. f. m. bin ich in Schulden geraten, sodass ich von meinen Gläubigern geründet werde. Hilfe meines Schwiegersohns ist ausgeschlossen.

Um ich deshalb gezwungen, sofort mein schönes Gut mit lebendem u. totem Inventar für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen, um gerechtlichen Schritten aus dem Wege zu gehen. Größe 50 Scheffel Feld u. Weie. Zur Übergabe gehören 9 prächtvolle Kühe, 5-6000 M. im Wert, 2 siebenjährige Pferde, 14000 M. im Wert, 1. Hypothek 22.500 M. Sparfasse, 2. Hypothek 5000 M. Privatgeld. Sehriges ist in der Nähe Birns u. besitzt freies Recht über Jagd u. Fischerrei. Roh durch Bruno Löwe, Großröhrsdorf, Sa.

Gasthaus

in schöner, gebirgiger Lage Sachsen, 3 Minuten vom Bahnhof an Hauptlinie Sachsen, dts. Verbindung nach Leipzig, Berlin, Dresden, Wien, München, 15 Min. vor Bahn nach Großstadt mit allen höheren Schulen, Garnison usw., daher auch großartig zur Anlage v. Villenkolonie, Sommerfrische geeignet; Größe 550 M., davon 150 Morgen Wald, besser Weingeschäft; schönes Herrenhaus mit zum Teil ganz neu gebauten Stallungen, Wasserleitung sehr ergiebig, Brandstift der Gebäude 107.000 M., schöner Biehland, komplettes totes und lebendes Inventar, noch weitlich gut verhältnis, ca. 15.000 M. Milchumfang; Patronat, eigene Jagd, Forellenzucht; Preis 400.000 M., Anzahlung 100.000 M., wegen Tod des leidenden Besitzers sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflexion erhalten Angstheit. Offerten erbeten u. D. 10991 in die Exp. d. Bl.

Hausgrundstück

in Müglitz (Bez. Dresden) Umst. halber f. nur die Grundfläche von 24.000 M. sofort bei 2000 M. Anzahlung zu verkaufen. Großer Gewinn. Off. u. D. S. 650 in die Exp. d. Bl.

Villa,

Niederlößnitz, heutlich gelegen, will ich für die Hälfte d. Wertes verkaufen oder zusammen mit meinen gutgeleg. wenig belebten Bautstellen auf ein gutes Haus ob. auf einen Gasthof verkaufen. Kleine Zuzahlung erwünscht. Off. u. J. D. 287 Exp. d. Bl.

Unterm Wert

sowohl billig zu kaufen ist in Dresden-Lobitz schönes mod. Gehäuse m. Laden u. etwas Garten. Preis 75.000 M. Brandst. 70.000 M. Hyp. mit 60.000 M. & 3 1/4%. Durch ausgeschlossen, nur bar. Offert. u. J. T. 349 "Invalide" Dresden.

Ich suche

ein Gut

bis 200.000 M. Wert zu kaufen, wenn außer bar gute Hypothek und j. Zinsausweis angenommen werden. Off. u. A. 10988 Exp. d. Bl. erbeten.

Wirtl. flottgehenden

Gasthof

in Leb. Provinzial, gef. f. 70.000 M. verl. d. d. Maudisch, Wandsbeker Str. 10.

Tausch.

Villa, Seitengeb., Hintergeb., gr. Bür., u. Bür., gr. Ställe 3, Schafstall, Baut., Biele, nur m. eine Hyp. von 20.000 M. belast., möchte ich auf ein Geschäft für eine Dame tauschen, auch böse Zuzahlung. Off. u. H. Q. 770 Exp. d. Bl. erbeten.

Gasthof

mit Garten, Saal, Regeldecke, Sitzung, Zentralheizung, ist sofort billig zu verkaufen. Antiker Ausbau wird auch gutes Bistro aus. Restaurant-Gebäude in Tausch genommen. Off. u. E. 11131 Exp. d. Bl. erbeten.

Gasthof

in schöner, gebirgiger Lage Sachsen, 3 Minuten vom Bahnhof an Hauptlinie Sachsen, dts. Verbindung nach Leipzig, Berlin, Dresden, Wien, München, 15 Min. vor Bahn nach Großstadt mit allen höheren Schulen, Garnison usw., daher auch großartig zur Anlage v. Villenkolonie, Sommerfrische geeignet; Größe 550 M., davon 150 Morgen Wald, besser Weingeschäft; schönes Herrenhaus mit zum Teil ganz neu gebauten Stallungen, Wasserleitung sehr ergiebig, Brandstift der Gebäude 107.000 M., schöner Biehland, komplettes totes und lebendes Inventar, noch weitlich gut verhältnis, ca. 15.000 M. Milchumfang; Patronat, eigene Jagd, Forellenzucht; Preis 400.000 M., Anzahlung 100.000 M., wegen Tod des leidenden Besitzers sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflexion erhalten Angstheit. Offerten erbeten u. D. 10991 in die Exp. d. Bl.

Gasthaus

in schöner, gebirgiger Lage Sachsen, 3 Minuten vom Bahnhof an Hauptlinie Sachsen, dts. Verbindung nach Leipzig, Berlin, Dresden, Wien, München, 15 Min. vor Bahn nach Großstadt mit allen höheren Schulen, Garnison usw., daher auch großartig zur Anlage v. Villenkolonie, Sommerfrische geeignet; Größe 550 M., davon 150 Morgen Wald, besser Weingeschäft; schönes Herrenhaus mit zum Teil ganz neu gebauten Stallungen, Wasserleitung sehr ergiebig, Brandstift der Gebäude 107.000 M., schöner Biehland, komplettes totes und lebendes Inventar, noch weitlich gut verhältnis, ca. 15.000 M. Milchumfang; Patronat, eigene Jagd, Forellenzucht; Preis 400.000 M., Anzahlung 100.000 M., wegen Tod des leidenden Besitzers sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflexion erhalten Angstheit. Offerten erbeten u. D. 10991 in die Exp. d. Bl.

Gasthaus

in schöner, gebirgiger Lage Sachsen, 3 Minuten vom Bahnhof an Hauptlinie Sachsen, dts. Verbindung nach Leipzig, Berlin, Dresden, Wien, München, 15 Min. vor Bahn nach Großstadt mit allen höheren Schulen, Garnison usw., daher auch großartig zur Anlage v. Villenkolonie, Sommerfrische geeignet; Größe 550 M., davon 150 Morgen Wald, besser Weingeschäft; schönes Herrenhaus mit zum Teil ganz neu gebauten Stallungen, Wasserleitung sehr ergiebig, Brandstift der Gebäude 107.000 M., schöner Biehland, komplettes totes und lebendes Inventar, noch weitlich gut verhältnis, ca. 15.000 M. Milchumfang; Patronat, eigene Jagd, Forellenzucht; Preis 400.000 M., Anzahlung 100.000 M., wegen Tod des leidenden Besitzers sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflexion erhalten Angstheit. Offerten erbeten u. D. 10991 in die Exp. d. Bl.

Gasthaus

in schöner, gebirgiger Lage Sachsen, 3 Minuten vom Bahnhof an Hauptlinie Sachsen, dts. Verbindung nach Leipzig, Berlin, Dresden, Wien, München, 15 Min. vor Bahn nach Großstadt mit allen höheren Schulen, Garnison usw., daher auch großartig zur Anlage v. Villenkolonie, Sommerfrische geeignet; Größe 550 M., davon 150 Morgen Wald, besser Weingeschäft; schönes Herrenhaus mit zum Teil ganz neu gebauten Stallungen, Wasserleitung sehr ergiebig, Brandstift der Gebäude 107.000 M., schöner Biehland, komplettes totes und lebendes Inventar, noch weitlich gut verhältnis, ca. 15.000 M. Milchumfang; Patronat, eigene Jagd, Forellenzucht; Preis 400.000 M., Anzahlung 100.000 M., wegen Tod des leidenden Besitzers sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflexion erhalten Angstheit. Offerten erbeten u. D. 10991 in die Exp. d. Bl.

Gasthaus

in schöner, gebirgiger Lage Sachsen, 3 Minuten vom Bahnhof an Hauptlinie Sachsen, dts. Verbindung nach Leipzig, Berlin, Dresden, Wien, München, 15 Min. vor Bahn nach Großstadt mit allen höheren Schulen, Garnison usw., daher auch großartig zur Anlage v. Villenkolonie, Sommerfrische geeignet; Größe 550 M., davon 150 Morgen Wald, besser Weingeschäft; schönes Herrenhaus mit zum Teil ganz neu gebauten Stallungen, Wasserleitung sehr ergiebig, Brandstift der Gebäude 107.000 M., schöner Biehland, komplettes totes und lebendes Inventar, noch weitlich gut verhältnis, ca. 15.000 M. Milchumfang; Patronat, eigene Jagd, Forellenzucht; Preis 400.000 M., Anzahlung 100.000 M., wegen Tod des leidenden Besitzers sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflexion erhalten Angstheit. Offerten erbeten u. D. 10991 in die Exp. d. Bl.

Gasthaus

in schöner, gebirgiger Lage Sachsen, 3 Minuten vom Bahnhof an Hauptlinie Sachsen, dts. Verbindung nach Leipzig, Berlin, Dresden, Wien, München, 15 Min. vor Bahn nach Großstadt mit allen höheren Schulen, Garnison usw., daher auch großartig zur Anlage v. Villenkolonie, Sommerfrische geeignet; Größe 550 M., davon 150 Morgen Wald, besser Weingeschäft; schönes Herrenhaus mit zum Teil ganz neu gebauten Stallungen, Wasserleitung sehr ergiebig, Brandstift der Gebäude 107.000 M., schöner Biehland, komplettes totes und lebendes Inventar, noch weitlich gut verhältnis, ca. 15.000 M. Milchumfang; Patronat, eigene Jagd, Forellenzucht; Preis 400.000 M., Anzahlung 100.000 M., wegen Tod des leidenden Besitzers sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflexion erhalten Angstheit. Offerten erbeten u. D. 10991 in die Exp. d. Bl.

Gasthaus

in schöner, gebirgiger Lage Sachsen, 3 Minuten vom Bahnhof an Hauptlinie Sachsen, dts. Verbindung nach Leipzig, Berlin, Dresden, Wien, München, 15 Min. vor Bahn nach Großstadt mit allen höheren Schulen, Garnison usw., daher auch großartig zur Anlage v. Villenkolonie, Sommerfrische geeignet; Größe 550 M., davon 150 Morgen Wald, besser Weingeschäft; schönes Herrenhaus mit zum Teil ganz neu gebauten Stallungen, Wasserleitung sehr ergiebig, Brandstift der Gebäude 107.000 M., schöner Biehland, komplettes totes und lebendes Inventar, noch weitlich gut verhältnis, ca. 15.000 M. Milchumfang; Patronat, eigene Jagd, Forellenzucht; Preis 400.000 M., Anzahlung 100.000 M., wegen Tod des leidenden Besitzers sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflexion erhalten Angstheit. Offerten erbeten u. D. 10991 in die Exp. d. Bl.

Gasthaus

in schöner, gebirgiger Lage Sachsen, 3 Minuten vom Bahnhof an Hauptlinie Sachsen, dts. Verbindung nach Leipzig, Berlin, Dresden, Wien, München, 15 Min. vor Bahn nach Großstadt mit allen höheren Schulen, Garnison usw., daher auch großartig zur Anlage v. Villenkolonie, Sommerfrische geeignet; Größe 550 M., davon 150 Morgen Wald, besser Weingeschäft; schönes Herrenhaus mit zum Teil ganz neu gebauten Stallungen, Wasserleitung sehr ergiebig, Brandstift der Gebäude 107.000 M., schöner Biehland, komplettes totes und lebendes Inventar, noch weitlich gut verhältnis, ca. 15.000 M. Milchumfang; Patronat, eigene Jagd, Forellenzucht; Preis 400.000 M., Anzahlung 100.000 M., wegen Tod des leidenden Besitzers sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflexion erhalten Angstheit. Offerten erbeten u. D. 10991 in die Exp. d. Bl.

Gasthaus

in schöner, gebirgiger Lage Sachsen, 3 Minuten vom Bahnhof an Hauptlinie Sachsen, dts. Verbindung nach Leipzig, Berlin, Dresden, Wien, München, 15 Min. vor Bahn nach Großstadt mit allen höheren Schulen, Garnison usw., daher auch großartig zur Anlage v. Villenkolonie, Sommerfrische geeignet; Größe 550 M., davon 150 Morgen Wald, besser Weingeschäft; schönes Herrenhaus mit zum Teil ganz neu gebauten Stallungen, Wasserleitung sehr ergiebig, Brandstift der Gebäude 107.000 M., schöner Biehland, komplettes totes und lebendes Inventar, noch weitlich gut verhältnis, ca. 15.000 M. Milchumfang; Patronat, eigene Jagd, Forellenzucht; Preis 400.000 M., Anzahlung 100.000 M., wegen Tod des leidenden Besitzers sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflexion erhalten Angstheit. Offerten erbeten u. D. 10991 in die Exp. d. Bl.

Gasthaus

in schöner, gebirgiger Lage Sachsen, 3 Minuten vom Bahnhof an Hauptlinie Sachsen, dts. Verbindung nach Leipzig, Berlin, Dresden, Wien, München, 15 Min. vor Bahn nach Großstadt mit allen höheren Schulen, Garnison usw., daher auch großartig zur Anlage v. Villenkolonie, Sommerfrische geeignet; Größe 550 M., davon 150 Morgen Wald, besser Weingeschäft; schönes Herrenhaus mit zum Teil ganz neu gebauten Stallungen, Wasserleitung sehr ergiebig, Brandstift der Gebäude 107.000 M., schöner Biehland, komplettes totes und lebendes Inventar, noch weitlich gut verhältnis, ca. 15.000 M. Milchumfang; Patronat, eigene Jagd, Forellenzucht; Preis 400.000 M., Anzahlung 100.000 M., wegen Tod des leidenden Besitzers sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflexion erhalten Angstheit. Offerten erbeten u. D. 10991 in die Exp. d. Bl.

Gasthaus

in schöner, gebirgiger Lage Sachsen, 3 Minuten vom Bahnhof an Hauptlinie Sachsen, dts. Verbindung nach Leipzig, Berlin, Dresden, Wien, München, 15 Min. vor Bahn nach Großstadt mit allen höheren Schulen, Garnison usw., daher auch großartig zur Anlage v. Villenkolonie, Sommerfrische geeignet; Größe 550 M., davon 150 Morgen Wald, besser Weingeschäft; schönes Herrenhaus mit zum Teil ganz neu gebauten Stallungen, Wasserleitung sehr ergiebig, Brandstift der Gebäude 107.000 M., schöner Biehland, komplettes totes und lebendes Inventar, noch weitlich gut verhältnis, ca. 15.000 M. Milchumfang; Patronat, eigene Jagd, Forellenzucht; Preis 400.000 M., Anzahlung 100.000 M., wegen Tod des leidenden Besitzers sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflexion erhalten Angstheit. Offerten erbeten u. D. 10991 in die Exp. d. Bl.

Gasthaus

in schöner, gebirgiger Lage Sachsen, 3 Minuten vom Bahnhof an Hauptlinie Sachsen, dts. Verbindung nach Leipzig, Berlin, Dresden, Wien, München, 15 Min. vor Bahn nach Großstadt mit allen höheren Schulen, Garnison usw., daher auch großartig zur Anlage v. Villenkolonie, Sommerfrische geeignet; Größe 550 M., davon 150 Morgen Wald, besser Weingeschäft; schönes Herrenhaus mit zum Teil ganz neu gebauten Stallungen, Wasserleitung sehr ergiebig, Brandstift der Gebäude 107.000 M., schöner Biehland, komplettes totes und lebendes Inventar, noch weitlich gut verhältnis, ca. 15.000 M. Milchumfang; Patronat, eigene Jagd, Forellenzucht; Preis 400.000 M., Anzahlung 100.000 M., wegen Tod des leidenden Besitzers sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflexion

Damen-Mantel



„Claire“.  
Damentuch, Fehwamme,  
Sealbifam.

Feste Preise.

# Magazin zum Pfau

des Robert Gaideczka,  
DRESDEN, Kürschner,

Prager Str. 16,  
Frauenstr. 8.

Müsse:

Natur-Stunk v. 25 M. an  
Balaury . . . . .  
Herzmarmel . . . . .  
Schw. Kanin . . . . .  
Silam-Saal . . . . .

Müsse:

Jobel . . . . .  
Ners . . . . .  
Marder . . . . .  
Natur-Vilam . . . . .  
Jobel-Vilam . . . . .

Müsse:

Biber . . . . .  
Scalstkin . . . . .  
Persianer . . . . .  
Nutria . . . . .  
Rajz-Kanin . . . . .

**Pelz-Kollers** in größter Auswahl, zu allen Mänteln passend, vom einfachsten bis zu den gewähltesten. So gibt das Magazin schon 1 **Kanin-Koller**, solide Habitation, von 3 M. 50 Pf. an ab.  
**Pelz-Stolas** in hochmodernen Stoffen, in vielen Varianten von 15 M. an.  
**Pelz-Decken**, Bär, Tiger, Leopards, Wolfs, Eisbär, Fuchs, Sch. Deden, Angora - Decken von 5 M. an. — Wagen- und Schlitten-Decken.  
**Pelz-Kragen** für Mäntel, kürzige Bär usw. In schwarz russischer Biege von 13 M. an.  
**Pelze** für Herren. Solide Ausführung und elegante Schnitte von 140 M. an. Große Auswahl. Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

## Pelz-Mäntel.

Das Magazin arbeitet größtenteils nach an Ort und Stelle eingekauften Pariser Modellen. Gute Woll-Stoffe, Prima-Seide, beste Sammete, glatte u. gemusterte Blümche sc. finden in den für Pelz-Mäntel geeigneten Varianten am Lager. Nur gut passende Mäntel werden abgeliefert.

Der jährlich neu erscheinende, mit Preis-Courant versehene **Illustrierte Katalog** des Magazins wird auswärtigen Kunden auf Wunsch per Post zugestellt.

Herren-Pelz



In bekannter solidar Ausführung von 140 M. an  
bis zu den kostbarsten.

Feste Preise.

**Pianino** prachtv., 3 Saiten  
sehr billig.  
Rathausstr. 52.



Franz.  
Kognak-Brennerei  
auf deutschem  
Zollebene  
Vve. Dujardin  
& Cie.  
G. m. b. H.  
Château des  
Mérigots  
bei Courcier und  
Uerdingen  
am Rhein.  
Haupdepot  
für Sachsen  
bei

**Schilling & Körner**  
Dresden-A.,  
Grosse Brüdergasse 16.

In Originalgebläd. v. 50 Ltr. en.  
In Original 1/2 GL v. 250-7,4  
1/4 . . . . . 1,30-3,50,-



Dresden-A. Haydnstr. 3

**Locken** haltbar  
u. hübsch,  
die nicht  
aufgehen, erzielen Sie  
nur mit Dr. Kuhn's  
Fadenwasser **Sadulin**  
60, 80 und 1,- und  
Pomade **Sadulin** 1,-.  
Man verlängre nur  
**Sadulin**, eht von **Frz.**  
**Kuhn**, Kronenparf.,  
Nürnberg. Hier: **Salomonis-Apotheke**, Neum.,  
H. Koch, Torg., Altm. 5.



**Tafelbutter!**  
**Butter!**

Dombimolterei nahe Dresden  
hat wöchentlich 100 Kilo an  
regelmäßige, zähflüssige Ab-  
nehmer abzugeben. Gele. Lf. u.  
M. 300 an **Haasenstein & Vogler**, Dresden.



**G. Harmonium** (Eichen-Doppel)  
billig aus Privat & verlast.  
Dresden - A., Ringstraße 2, 2.  
Ecke Marienstraße.

**Harnleiden**

Gummibänder, Stoff. u. Gummien, tritt n. einer  
alter werden vorzusehen u. in dieser Zärtlichkeit  
ist eine Behandlung beständig nach  
Amerikanische Brauch-Pfeife,  
Schnupftabak, Rauten, Salbei  
u. weiß u. unzählig. Weizen  
S. & Ober-Zweck, höchst. Dresden  
**Salomonis-Apotheke**,  
Dresden - A., Ramberg 8.  
Cambridge 0,05, a. Eisenstein 0,25.

**H. Schindler**,

Marienstrasse 13,  
gegenüber d. Margarethenstr.

**Herren- u. Knaben-**  
**Garderobe**

In nur soliden Quali-  
täten zu billigt. Preisen.

Solid gebaute, tonjhöhe

**Pianinos**,

Glück. Harmoniums, a. grif.  
a Verkauf. Miete. und Verleih.  
Schütze, Johannestr. 19.

## Kinder-Konfektion

Saison-Neuheit:  
Gespielter Samt-Mantel  
modefarb., für das  
Alter v. 3-10 Jahr.,  
von 12 M. an.



Kinder-Jacke  
für das Alter von  
5-12 Jahren,  
von 10 M. an.

Blosen-Kleid  
a. marine Cheviot,  
kleidsame Fasson,  
von 10 M. an,  
a. Tuch v. 6 M. an.

Mädchen-Capos  
a. blauem Cheviot,  
mit Capouchon,  
von 3,25 M. an.

Engl. Mädchen-Paletots  
für das Alter von  
7-14 Jahren von  
10,50 M. an.

**Siegfried Schlesinger**,  
König Johann-Straße 6.

**Rudolph Seelig & Co.**

30 Prager Strasse 30.

Tassen, Service  
Lackkästen — Teebretter  
Seldene Taschentücher  
Perlvorhänge  
Bohr-Möbel  
Syrische Möbel  
Teekannen  
Cloisonnés  
Bronzen.



**Tee**

**Einhell - Strumpf - Musterserie.**

Innenhalb 12 Stunden — 24 Paar Strümpfe,

24 . . . . .  
36 . . . . .  
Paar: 45, 50, 60, 70, 75 und 90 Pf.

Verarbeitung nur pa. Hanflicht u. Schichhardt.  
Gobelin u. pa. Schmidt'sche Wolle.  
Strümpfe jeder Stärke, vom nächsten bis zu den  
feinsten, werden umgehend angeliefert.

**Strumpf- und Trikotagen-Fabrik**  
Ernst Klinkhardt,  
Ritterstraße 6. Dresden-N. 6.



**Lokomobilen,**  
Kauf und Miete.  
**M. Hase**,  
Altenberger Str. 35.

**Elektrische Kuren**  
nach neuester Erfindung.  
— **Wirksame Hellmethode.** —  
Gegründet 1893.  
**Grossart. Erfolge. Prospekte grat.**  
**J. G. Brockmann**,  
Dresden, Mosezinskystr. 6. Prakt.  
Vertr. seit 1889. Sprachz. 9-3. English spoken.

**Spez.**  
**Einrahmungen**

in jeder gewünschten Stilart  
bem vornehmsten Geschmack in modernen Rahmen  
noch eigenen Entwürfen bis zu den einfachsten Leisten-  
rahmen in bester Ausführung in eigenen Werkstätten.

**Johannes Wetzlich**,  
Gruner Strasse 12,  
Johannesstrasse 5,  
5 große Schaufenster.

### Allerlei für die Frauenwelt.

Ganfmut und Wilde. Von Frida Keller. Ganfmut und Wilde zu leben — Welch ein herrliches Vorrecht der Frau! Und wie oft haben wir Gelegenheit, von diesem schönen Privilegium Gebrauch zu machen! Im Haushalt, wo tounend Weißigkeiten an die vielgeplagte Hausherrin herantreten — Angst mit dem unmissenden oder widergespenstigen Dienstmädchen, der jährlischen Weichfrau oder mit ängstlichen Haushältern, die sich nicht von der Schwelle weinen lassen, sondern immer von neuem ihre oft recht minderwertige Weise anpreisen, — überall wird mehrere Geduld auf eine harte Probe gestellt. Wie viele unter unseren Mitstreitern bestehen aber diese Schuldsprobe? Ich fürchte, es ist dies keine große Anzahl! Denn gar oft hört man von der stark beschäftigten Hausherrin den unheimlichen Ausruf: "Ach, dieser ewige Angst! Es ist zum Aus der Haut fahren!" — Und dann erreicht sich über den teilnahmsvollen Fragen, sei es nun der Ehemann oder eine gute Freundin, ein wahrer Medefizium, der nicht mehr zu dämmern ist! Das Mädchen, das durch Unachtsamkeit oder durch Fügsamkeit den Ärger verursacht, wird mit nicht gerade schmeichelhaften Worten bedroht und ihr Gesicht verzerrt. Die Kränzchenweiber, die vielleicht durch eine unvorrichtliche Bewerfung beim letzten Damenkafé die trostliche Frau verloren und ihr Verbrechen nicht abschaffen, auch nicht um Entschuldigung gebeten, sie wird ebenfalls in den schächten Ausdrücken verurteilt, bis das Herz der Weichherzen erleichtert ist. "So, nun ist mir wohler!" meint sie mit einem tiefen Seufzer, "man fühlt sich wie erlöst, wenn man jemandem seinen Angst gefragt, hat mal so richtig ausgespielt hat!" Diese Frau bedient nicht, wie viel freier sich ihre Seele fühlen, wie viel achtsamer sie vor sich steht und anderen dastehen würde, wenn sie, entstellt ihrem Herrn durch Bosen Lust zu machen, lieber darüber nachdenken wollte, ob nicht ihr selbst ein kleines Teilstück Schuld zufolge an dem, was ihr solchen Wahnwitz bereitet, und wenn sie, wo wirklich ein Feind der anderen vorliegt, denselben nicht beurteilt, wo sie sich bedingt glaubt, ihrem Nachsten voll Gnamus verzeihen würde! — Da, Wilde über, Ihr deutschen Frauen! Sonders bei der Erziehung unserer Kinder darf die Wilde nicht fehlen! Durch harte Etrengung und strengen Befehl können wir das Benötigte ausrichten. Der wilde Knabe, der in der Schule nicht lernen, zu Hause nicht gehorchen will, er wird, wenn er mit der schlechten Perspektive heimkommt, und man ihn mit Vorwürfen überhäuft, möglicherweise nur verbittert und trostlos werden. Ein ernstes Tadelwort, eine milde Ermahnung hingegen, ein fröhlicher Blick aus dem Mutterauge lassen ihn vielleicht in sich gehen, und nicht nur Besserung geloben, sondern dasselbe auch ernstlich antreiben.

### Buhlschaftsaloden.

Festtag im Buhlschaftsaloden! —  
Hebre Blodengröße weichen  
Durch das herbstverträumte Land,  
Gott will in die Herzen lehen!  
Kalt da immer treu gewohnt,  
Was dem Herrn du einst versprochen,  
Niemals aus der Lebensfahrt  
Dein geheiligtes Wort gedrohen? —  
Mein geheiligten Altar,  
Wo als Kind du reiches Segnet  
Ausgegangen bist, führwohr  
Mit dir Gott so oft begegnet?  
Hast du immer ihn erkannt,  
Wist gefolzt du seinen Willen,  
Hast du nie sein Wort verbann't? —  
Wird dein Treuschild noch blinken?  
Wir sind Kinder allsmal  
An des Vaters Brillatume,  
Und es fehlt im Erdental  
Nebenan von Gottes Himmel!  
Durch die Liebe nur allein  
Wird er uns zu sich erheben,  
Nach dem Himmelsbürgerschein  
Wüssten Ordenpilzen treiben.  
Hier ist ja der Pilgrimsstand,  
Drum wir trenn die Reise nahmen,  
Doch bereit zum Vaterland  
Gott den Eintritt moch gewähren!  
Münzt der Buhlschaftsaloden Tod,  
Wollen wir die Herzen lenken  
Neuenoll zu ihm empor,  
Und er wird Vergeltung schenken!

Albert Hempel.

### Rätzel.

Das erste steht in Dorf und Stadt,  
Zwei, drei ein jeder Turner hat;  
In den letzten viele Kinder sind,  
Drunn kann man's raten auch geschwind,  
Was Gangz gründet weit und breit  
Man lebt in der neuen Zeit.

W. Müttlerlein.

### Lösung der Aufgabe in Nr. 264.

Wien. Tirol.

# Beteiligtische Dresdner Nachrichten Geheim Beilage täglich Gegründet 1856

No. 270 Mittwoch, den 21. November. 1906

### Hinter der Mauer.

Roman von Agnes Harber.

1. Kapitel.

Geheim versteckt.

Das Gymnasium war das älteste Haus der Stadt, die doch auch nicht gerade von gestern war. Die alten Garonen, die in den hohen Schränken des Rathauses verstaubten, führten ihren Urtyp im Gegenteil bis auf die Zeit der Deutschen Kaiser zurück, und der träge Klang, der ihre Häuser umspülte, sollte dem Ort durch seine Verbundenheit mit dem dort einmal die Bühne gesetzten zum großen Rande der Stadt gehörig haben. Das war lange her. Die Wasserwege und dem Osten hatten ihre Bedeutung verloren neben den schmalen, eisernen Schleusentüren, auf denen jetzt das Hauptprodukt dieser Gegend, das Getreide, so schnell die Grenze zur Stadt war. Der Bahnhof war nach dem anderen Ende der Stadt verlegt worden, die neuen schmalen Häuserzeilen mit den großen Speicherhäusern und untergeordnet angestellten Ballonen waren ihm nachgezogen und die Gegend am Wasser war ihrer einzigen Bedeutung beraubt worden. Alles, was teil hatte an dem Triumph der Kunst, die große Statuen des Jäger-Bauwillens, das stotternde Landgericht und das funkelndeweine Schiedshaus, lag in der Nähe des Bahnhofs, nichts irgendwie Bedeutendes neben dem tragen, einschläfernden Blaulaut.

Nichts, als das Gymnasium des Städchens. Als die Janitären und doch so stetigen Hütten kaum noch etwas anderes ironisieren zu treiben befanden, als zusammengefloppte, mit grünem Schleim bewohnte Baumwürmte, die oft wochenlang im Wasser lagen, bis prächtige, hellgrüne Schleiersparten aus ihren Augen herabströmten und die Wasserzeilen ebenfalls in dem ganzen Wasser Bereich prügeln konnten, da war dieser Teil der Stadt, das Speicherviertel von den oberen Nebenwänden — auch das in der Zahl noch jetzt übertreffende — verlassen worden. Noch zweimal in der Woche, an den Markttagen, bleibte es sich noch, und auch die vornehme Schönheit musste auch am Wasser; denn wenn auch die obere Stadt ihren eigenen Markttag hatte, den die fetten Aufzähler, die modernen Damen der Halle, scherzten, so war das eigentlich Landvolk doch sommerlich geblieben, und die unzähligen Wässerchen und Kanächen, die das Nachland negativ durchzogen, blieben ihm noch immer der einzige Ort, das jetzt gegen die Gewebe und Beutel in eignem Booten zu Markt zu bringen. So war der Kaufmannsberg müde sich dann in höchster, wahnsinniger Perse niederzubauen. Nur am Wasser bekam er die prachtvollen Klappe- und Gesicht — auch die Fische der Nebrunnen hatten hier die Abzäuber —, nur dort die dezenten kleinen Strümpfe, die fehlten der Herr Major so gern ab. Und auch für die Boote war gebräucht. Die Badischen und schwäbischen Jungfräulein wußten ganz genau, wenn man sich Wassertrögen und Bergzimmerschiffen holte müsse. Die Kinder nahmen die Blumenablagen nach mit einem Kopftüchlein über die verdrehte Gesichtsausdrücke der Städter regelmäßig mit in den Kahn.

War es der stilige Blumenreif, der was sonst, es kam nicht selten vor, daß die jungen Dämmen nach jahrelangem Unterricht nicht die Wasserstraße zurückzogen, vorbei an den ehrwürdigen Gildehäusern, deren halbwärmelne Terrassen auf höchster Höhe eine Sandsteinfigur, ein Rossel, ein Pelikan oder auch ein Schuhälpler krönte, sondern eine noch viel schmalere und höhere Kugel erhoben und die jungen Kugeln einem Pilaster auskehrten, das vielleicht auch noch den Namen des Hans angehörte. Hier posierten sie eine hohe Sandsteinmauer und wachten über ein gleichartiges Blide durch ein Gitter auf einem großen, lindenüberhüllten Hof. Wenn sie nun die Zeit richtig getroffen hatten, so jahrelang hinter dem Blide die gelehrte Jugend des Städchens für ihrer Kreisfertigkeiten erfreuen, wurden wohl auch von einem jüngeren Oberlehrer oder Schulamtskandidaten gelesen, der im Zwiesgespräch mit einem Rolligen auffällig auf die Pforte aufzog, und wenn es ein Bekannter von den Höllen des letzten Winters war, und er so grüßend den Hut, dann schworen die Wässerchen so muthigst verwunderlich über ihre Verehrtheitlosigkeit herüber, als würden sie nicht seit der eigenen Kindheit, daß das Gymnasium des Städchens von älterer in das alte, ehemalige Gildehaus am Wasser verlegt sei, damit die lernende Jugend und das lehrende mittlere und höhere Alter durch den eitlen Kram nicht gestört würde.

Heute nun, an einem frischen, hellen Frühlingsmorgen, schritten zwei junge Mädchen durch die Straßen des Wasserviertels des Hauses, hinter der sich das alte

# Seide

Messaline- u. Radium- Gestreifte Seide Louisine- Peckin- Seide  
u. karlierte u. Taffet- u. Polaire- u. Seide

Die Blüten u. Rosen in allen Preislagen, sowie Sets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von Mark 1.0 bis Mark 18.50 pr. Meter. Farbe und schon verzollt ins Haus. Meister umgehend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich (K. u. K. Hofflieferant).

# Räumungs-Verkauf Gardinen und Stores.

Derselbe bietet in Restposten bis zu 8 Fenster pro Dessin vorteilhafte Gelegenheit zum billigen Einkauf.

Meterware 30 bis 120 Pf.

Abgepasste Fenster 3 bis 15 Mark.

200 Stück tadellose neue  
Erbstüll-Band-Stores

regulär bis 20 Mk. jetzt 5 bis 12 Mk.

Regulärer Wert 25 bis 50 % mehr.

C. G. Heinrich

Grunauer Strasse 1 und 1b.

Hauptgeschäft Dresden-Neustadt  
Kamenzer Strasse 27

J. A. König  
Bruno König  
Einfache und vornehme Wohnungs-Einrichtungen.

Möbel-Preisliste  
mit Abbildungen von circa  
175 Zimmer-Einrichtungen  
und vielen einzelnen Möbeln  
bitte zu verlangen.

Filiale Dresden-Altstadt  
Amalienstrasse 23 und Ringstrasse,  
Eingang Amalienplatz (Redlichhaus).

Gegründet 1862.

Gebäude barg, zu. Die größere von Ihnen, deren hohe Gestalt ihre edlen Formen auch in dem einfachen Morgenfeld aus hellem Baumwollstoff nicht verleugnete, trug ein Nachtkleidchen am Arm. Die kleinere, grazilere, die leicht sprachend neben der ersten einhergezog, den eleganten Sonnenstrahl, den sie hier im Morgengrauen der Türen hatte geschlossen, zwang das Grün des unregelmäßigen Blätters darüber, batte sich augencheinlich damit begnügt, einen großen Buch der Parfüm Blüten, die der Volkstradition „blumige Herzen“ nennen, vom Wochenmarkt mit nach Hause zu holen. Sie schufte jene die blauen Stoffe lustig hin und her, daß die sterlichen Leiber derer, aus denen die neuen Altmänner herumgingen, anfingen zu zittern, und es war auslab, als floppen sie meistens an ihren feinen grünen Kleidchen.

Die größere vorne aufmerksam zu, hatte auch schon mehrmals vergnüglich den Verlust gemacht, den Freunden der Freunde zu unterbrechen, was ihr jetzt gelang, als sie sich bilden, um Atem zu schöpfen. „Also daß ganze Battalion ist ausgerufen?“ „Wir singendem Song.“ „Ja noch doch, der Hubertus Wettbewerb geworden ist?“ Er reitet einen Schwarm, den auf dem Grün der Naturuniform geradezu aufrecht steht. „Das war natürlich noch nicht mir, aber der von den ersten Tonen meinte ich in meinem Hochgebirge an das Denkmal, verbarg mich hinter den Bergpanzern und Vorhangen und sah den Jungen Zug vorwärtsziehen. Grobartig lage ich Dir.“ Hubertus fand überwiegend hinauf. Ich trug sie fort zusammen vor Sottek. Der kleine Hubertus natürlich auch. Wer der ist kann nicht zweifeln, der kann nicht.“

„Du bist doch wirklich glücklich, Heidi, in der oberen Stadt zu wohnen. Bei mir steht niemand vorbei, wo die Kinder sind und am Mittwoch und Samstag die Kinder mit ihrer Mutter sind.“ „Daran kommt es ja eben zu Dir, Tanten. Vor all kommen die Kinder nicht zurück. Aus unserer Bodenfläche kann in den Exerzierplatz vorsichtig überziehen und die lange, grüne Falange und die Staubwolke, die sie aufwirbelt, raus aus der Gasse verstoßen. Wir haben noch reichlich Zeit, bei Euch ist ja eben nicht Geburtstag.“

Die waren unverzweigt an der Winkerdiele der Gymnasiasten angelangt. Übertritt, ein Mosaik mit Madonnen, Christus und Engeln aus Elfenbein, so einen Schlußstein waren. Da leuchtete einer der Prinzipier, der mit den Kofferbleiben schreitend die Tante eines Direktors erfassen kann, herbei und rief von unten auf. Die jungen Mädchen rührten mit fröhlicher Herzhaftigkeit, blickten aber noch aus der Stütze nach.

„Du hast nicht“, fuhr Hubertus Röder. „Ich muß Tante Verla beim Kochen helfen. Und dann möchte ich mich noch anziehen, damit wird es ja spät.“ Sie rückten sich vor der eleganten Tante der Freunde auf ihr rote Morgenkleidchen und stellten. „Ach, nur eine innige Freundschaft — und dazu will Dein Vater doch bestimmt den — finde ich Dich reichlich modern!“ „Sonne nur. Es ist mir schwer gegangen, dem Beppo und seinem florischen Haltewurst zu entgehen. Aber dann — sage ich es nicht, wenn du mich vor das Material werdest.“

Maria von Sachsenburg läßt sich unter den großen Wartenheit, den sie zu ihrem Aufenthalte aufgebaut hatte, und lächelt. „Das wird wohl der Hauptkund sein. Du bescherten. Nun, weiterreisen, wie ich mit den kleinen Schimmelreiter auf dem Rücken allein bin. Und da ich und dieses Paar nicht mehr hinter den Gardinen zu verstecken brauche, so lange ich kann, erneut kleinen Freien vor mir zeigen. Lebe wohl, Lebendig aus Sachsen.“ Die niedrige Perücke, und die jungen Schwestern mit offenbaren Gesichtern der Lande gähnen die Jagdfeinde des Pächters endlich, in deren Edelern freudig. „Lebe wohl, eben so wie die gute alte Mutter Blüte.“

„So weit wir durch die schwere Elementar in den weißen Flur, mit prächtigen Seiten belegt, die jeden Betrachter durch plötzliche Belebungen aufregten, und eine ab der Kriegsschlacht des Tschetsch. Wenn das alte Bildchen, in dem ein hochstolzer Warzburger der Gymnasiast unverwandt lag und blickte, in der Mitte einer Kriegergruppe stand, nach den modernen Nachkommern über sonstige Kriegsländer, so war der Krieger ausdrucksvoll, und ein gewisser Bruder der untergeordneten Soldaten mit dem kleinen Schwerter die Väter der Stadt immer von neuem erwachte. Dem Gedanken eines Neubaus nach zu treten, so unterwarf sich auch die Wohnung des Directors wechselseitig von anderen Bedauern den anstrengenden Nieder der Kunst.“

Die Räume im Erdgeschloß, die er jetzt hatte, waren mit Kreuzgewölben überdeckt, die jem in einer Sandsteinplatte vereinten. Die Fenster liegen in den runden Nischen der dicken Grundmauern und bildeten kleine Schafe vor jener der Ausgebuden. Beständig zum größten Teil aus Glas. Dennod modeste die Wohnung einen äußerst behaglichen Charakter. Gerritius verherrliche Mutter hatte, wie ihr Sohn mit wohnumlöcum folgte

bekannt, die Schönheitlichkeit einer Göttin gehabt, und der Abgang dieser Frühverstorbenen Seele war an der Stelle ihres früheren Wirkens zurückzuführen. Die großen, altertümlichen Modelle paßten in ihren schweren Formen gut zu dem Gemisch von romanischem und gotischem Stil, den eine vergangene Zeit dem Gebäude geschenkt hatte, die heutigen waren durch davon gelegte Erker wirklich zu eigenen, wünschenswerten geworden — manche zu echten Geschäftshäusern, und den fahlen Hirten predigten im Sommer chinesische Rohrmatten, über die im Winter noch Teppiche und helle Laken. Das Schönste aber waren doch die Wände. Olympiaarten waren zu ihrer Bekleidung schlechthin nicht zu gebrauchen gewesen. So waren sie mit Gehörne gestrichen, doch so, daß sich die Rippen der Gewölbe in einem matten Grau herausstellten, und nun geben sich den wunderbarsten Hintergrund für die Gipsabgüsse der Olympier, die in starker, erhabener Ruhe in allen Raumn die Schulmeisterwürden hatten vorlieb nehmen müssen, der einzige Luxus — wenn man ihn so nennen könnte — des alten Griechen. Auch der einzige Egoismus, denn die schönen Stücke, die Zeus, Apollo, der Apoll und seine Schwester mit dem Halbmond, die herrliche Gestalt der Reihe, hatten ihre Ausstellung im Zimmer des Hausschrein jetzt beflommen, wo die Wände ihnen zu hören, im neuen pompejanischen Rot erglänzten.

Gerritius hatte das Gebäude mit den Einlässen bei der Tante in der Küche abgegeben, dabei erahnt, daß ihre Hilfe für heute unnötig sei, und war dann in die eigenen Zimmer zurückgekehrt. Es war ein häuslicher Raum, dessen Fenster nach verschiedenen Seiten gingen. Eines zeigte auf den Flug, der direkt am Gymnasium vorbeiflog, das andere auf den kleinen Garten des Directors, der ebenfalls am Wasser lag, zu dem sogar ein paar Stufen hinabführten.

In Gerritius Reich sah man nichts Därfliches. Die Fenster umbaute weißer Marmor, die Wände zeigten ein helles, heiteres Rosa, ebenso die Lampen, die von der Kreuzgasse herunterkamen. Die Modelle waren einfach, aus Birkenholz, mit Naturüberläufen, und in den Räumen der einen Reiterin stand die Minerva, römischer Schöpfer, den Kopf ein wenig geneigt, als schaute sie sich der Nachbar, das Direktor Hubertus sie, als anwürdig der unannehmlichen Nachbarschaft, hierher verbannt hatte. Dann Hubertus hielt seine Tochter für eine Stöcklin. Er hätte sie vielleicht für sein Leben gern einer Ballas Altbewegung verfallen, die ferne seinem Haupt entsprungen war. Aber irgendwo stand im Hinter einer Backstube der jugendlichen Gorilla beschrieben, wie Gerritius sie durchgemacht hatte, so voll langer Erfüllungen, toller Streiche und so voll eigner Weisheit. Es war nicht zu leugnen, daß ihre Muttergestalten nichts anderes waren als Märchenfiguren, und als der Vater einmal dazugekommen war, wie die beiden Freunden der Venus von Milo — eine andere hätte Tante Verla nicht im Hause geduldet — eben derselbe Tante Edwige Samtamtille umgeduscht hatten und einen modernen Sportstuhl auf den weichen Sessel drückten, da hatte er die Hoffnung aufgegeben, die Seele seiner Frau in ihrer Tochter zu finden.

Trotzdem war Gerritius ein heller Kopf. Sie lernte mit Leichtigkeit, und an ihren Schulzeitungen war nie etwas auszutzen gewesen. Aber in dem stillen Winde an dem trüben Wasserlauf war es für sie zu einem gewesen, und die Schmetterlinge nach der Welt war möglich geworden und mit zu kommen aus den Kinderschulen gerieten. Freilich, was sie darunter verstand, hatte sie nicht klar zu sagen gewußt. Die Welt fand für sie eigentlich schon hinter den Wänden des Gymnasiums an, und das kleine Mädchen, die „zweite“ Garnitur, wie es die Offiziere nannten, umschloß sie eine Menge für anzehender Dinge und Menschen. Ledig nur befand sie nicht viel von Losen zu sehen. Ihr Vater meinte ja keinen Besuch außer den mit den Kollegen, und die gute Tante Verla war eben gewohnt wie schwatzig, was dem Umgang mit ihr nun gerade erleichterte. „Der Herr kommt nicht zu Weihnachten,“ sagte sie oft mit dominierendem Zepter, auf ihr Leben aufzielend, das so beruhig und friedlich war, und dem ihre revolutionäre Natur doch gar zu gern einige Erwiderungen gegenüber hätte.

Auch heute dachte sie das, wie sie in einer der Räume stand und auf die Provinz- und Meisterschaft des Gartens heraufsah. In der Holländerlaube ihr gegenüber lag ein junger Mann und schlief zufrieden in einem kleinen Bude. Wenn er die Augen aufschlug, machte er sie lächeln. „Zeg!“ Er winkte ihr, indem er gleichzeitig ein Wohlblatt entfaltete und das Gebrüderle legte.

„So geht Mohammed zum Berg!“ lächelte sie, rückt nach einer Handarbeit arbeitend und in den Garten hineinsehend. In den tiefen Augen des jungen Mannes blieb es freudig auf, wie sie in ihrem rosa Kleide zwischen den Rosenbüscheln aufleuchtete. Er machte eine Bewegung, daß Adelies Röder, der Vater Gerritius, vor dem stand auf an beiden Seiten gesetzt und soviel seinen Rollstuhl nicht verschoben. Es war ein unendliches Wiederholen jenes des jungen Mannes zu den verlärmten, kräftigen untenen Gliedern, die, wenn er es zu zweien verließ, sich auf Freuden vorwärts zu bewegen, tot hielten ihm verhinderten.

(Fortsetzung Seite 10)

## Möbel-Ausverkauf wegen Konkurs,

Dürerstrasse 9.

Die zur Konkursaufforderung des Möbel- und Bettwarenhändlers Martin Dimme, hier, geborenen großen Betriebe an:

echten sowie gemalten Tischler- und Polster-Möbeln

in grosser Auswahl,

also: komplette Schlafzimmer, Salons, Wohnzimmer, Küchen-einrichtungen: feiner Salontisch, Vertiefos, Trumeaus, Pierier-vitrine, Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, Waschtische etc., werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Rechtsanwälte Canzler, Grundbesitzer.

Gewisserhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.  
Eigne Sargfabrik und Magazine.  
Trauerwaren-Magazin.  
Man vergleiche die Tarife.

**Pietät**  
UND  
**HEIMKEHR**

Die Rechnungen werden nur nach beiderlich eingerichteten Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Eine Beerdigungswesens bezgl. Angelegenheiten hier wie auswärts sowie Bestellung der Bezirks-Heimbürgin

durch die Comptoirs

Am See 26 Bautznerstr. 37

Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2672.

Bitte genau auf Firma und Häusnummer zu achten!

## Reste

zu Postämtern, Postämtern, Büros, Geschäften-Ausläufen usw. aus nur Prima-Stoffen empfohlen höchst preiswert

Kaestner & Koehler,  
Bankstraße 1.

1- u. 2. Klasse,  
Zahntore, 1- und 2. Klasse,  
Ganz-Sayfarts, u. Schleifen usw.  
U. Längsbünderdräder i. Sc.



### Hochzeitsgeschenke.

Größte Auswahl in jeder Preislage.  
Kunst- u. Gebrauchsgegenstände  
in Kupfer-Zinn, Eisen, Zink, Messing,  
Marmor.

Echte Bronzen (bedeutend vergrößertes Lager).

**E. Kreinsen Nachf.,**  
Rödig. Hofflieferant,  
29 Prager Strasse 29.

## Weine nicht, mein Kind,

Deine Puppe wird vorsichtig repariert in der

## Puppen-Klinik

von Max Kirchel, Marienstrasse 13.

Armen- und Weinbrüche werden gelebt. Fable Häuter mit schönstem Haarwuchs versehen (daß kann dazugegeben werden). Auswahl von herrlichen Köpfen, Armen und Beinen für Gelenk- und andere Puppen; Schuhe, Hüte, Wäsche, Garderobe.

Patienten bald erblicken! Man achtet auf Firma!



### Salzschriften Bonifacius-Tee

herausgegeben und illustriert

Verlagszeugt und Reinigungsmittel

bei Buchhandlungen der

**Blaseu-Nieren**

gesetzter Hornabsiedlung,

Hornring, Hornverschleissung,

trübem Urin

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Patent 1. A. Reinverkauf u. Vertrieb

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., Neumarkt 2.

Der Begründer  
der modernen Detektiv-Institution, bzw. in Sachsen.  
Seit 12 Jahren das älteste  
und erstklassige Bureau von tadellosem Ruf ist

# Jahncke's

Dasselbe arbeitet für alle bedeutenden Rechtsanwälte,  
bietet glänzende Erfolge, heißt überall höchste Agenten  
und bewirkt unbemerkt direkte Auskünfte über Familien,  
Vermögen, Nutz, Vorleben, dunkle Verhorte und Geschäftszus-  
tachen etc. — Sehrliche Beobachtungen bezgl. Treue von An-  
getstellten, Gatten. — Ermittlungen und Beratensfachen  
aller Art. — Beweismaterial zu Prozessen.

Broschüre gegen Posto. Telefon Nr. 4242 und 8139.  
Konsultationen kostenfrei durch den Direktor Jahncke.



# Weihnachts-Ausverkauf.

Ausserordentlich vorteilhaft  
Gelegenheit für  
Weihnachts-Geschenke!

Sonnabend  
Montag  
Dienstag

den 24.	November
den 26.	November
den 27.	November

Man beachte die am 24. November  
erscheinende  
Spezial-Annonce.

Freiberger Platz 18-20 **Robert Bernhardt** Freiberger Platz 18-20

## Für Tanzstunden u. Gesellschaften

### Fertige

Roben von Batist 10, 12, 16-30 M.

### Fertige

Roben von Vongenett 16, 18, 25-40 M.

### Fertige

Roben von Japon 27, 35, 40-80 M.

### Fertige

Roben von weiß. u. schwarzem Tüll.

### Fertige

Roben von creme Woll-Batist.

### Halbfertige

Roben von Batist 7, 9, 12-20 M.

### Halbfertige

Roben von Vongenett 10, 15, 18-30 M.

### Halbfertige

Roben von Japon 14, 18, 20-40 M.

### Halbfertige

Roben von weiß. und schwarz. Tüll.

### Halbfertige

Roben von creme Woll-Batist.

## Halbfertige Flitter-Roben

weiß mit silber, weiß mit gold, schwarz mit schwarz, schwarz mit silber.

## Tanzstunden-Mäntel

und

## Abend-Mäntel

seidene, leibsame Formen, in allen hellen Abend-Farben und modernen dunklen Farben,  
auch für Straßen-Mäntel sehr beliebt.

König Johann-  
Strasse 6. Siegfried Schlesinger, König Johann-  
Strasse 6.

## Kameelhaar-Decken

in richtigen vollen Größen St. 8, 12, 14, 18, 20, 22, 24, 28-35 M.

Kameelhaar-Stoffe

Kameelhaar-Herren-Schlafrocke

Kameelhaar-Damen-Schlafrocke

Kameelhaar-Unterröcke

Kameelhaar-Hemden

Kameelhaar-Unterkleider

Kameelhaar-Lungenschützer

Kameelhaar-Fusschlüpfen

Kameelhaar-Strümpfe

Kameelhaar-Socken

## Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

## Wünschen Sie Glück bei Damen?

Dann tragen Sie sofort das farben erstaunliche Buch: „Das Geheimnis des Glückes bei Damen“. Sie werden bis zum Herzen erlangen, Ihnen träge Wohlbefinden, Ihnen die Lust lächeln. Dieser Meisterbucher ausdrückt, first: ein großer Wohlstand der Damen werden. Eine unglaubliche Liebe ist fast ausgeschlossen! Die praktischen Rangfolgen sind von einem, der nicht lange, und eine höhere Stellung mit einem Millionärserwerb ausmühlt. Aus dem Goldalbergereich: Worauf die Damen bei dem Großen Welt legen und was sie liebsten alles benötigen müssen. — Die ihmheren Seiten des wahren Charakters sind nur man sich zu klein machen will. — Wie man Geldspiele mit Damen anfangt und befehlshabt macht. — Wie man bei Hof steht (die Dame lächelt), und was man dabei zu beachten hat. — Siebend ist ein Herz nicht brauchbar aber aufzuhören lassen darf, wenn er ein Wohlhaber erlangen will. — Wie man seine Kleidungsstücke aussieht. — Eine Schneidersleier. Klempnerei, weileiche Herstellung, Blümchen, mit verlegter Blümchen über. — Wie man eine Dame erhält. — Was ein Herz zu bedenken hat, wenn er ein reicher Wohlbefinden will. — Der moderne „Blick“. — Wie man eine weissumworbene Dame bestimmt erkennt. — Wie bestimmt man verschiedene und verschiedenen Damen. Wie leicht sie Größe ohne wegen der Qualität erkennt zu merken? — Wie man ein richtiger Den kann 10-10. — Der Preis dieser kleinen kostlichen Dinge beträgt nur 3 M., Voraus 20 M., Nachnahme 20 M., extra. Die hier enthaltenen Auskünfte werden leider niemals verloren, weil die Geschäftsgeschenke übersetzen und die Erfolgsgeschichten nichts zu sagen wüssten. Bestellungen sind nur zu richten an den Verlag für praktische Neuheiten Friedrich W. Trotzki in Leipzig Nr. 2522.

### Pianino,

Brachtstück 1. Rang., ganz  
System, ideale Tonfülle, billig  
zu verkaufen. Event Tauch gen.  
als Instrument. Scheumann,  
Marschallstraße 16, 2.

### 3 brachtvolle französische Blüthner - Pianinos

billig zu verkaufen, ein Tauch.  
V. Sommer, Lützowstraße 10.

Bracht. Aufbaum.

### Pianino

gelegenheitsweise unter halbem  
Preis zu verkaufen. Kreuzförmige  
Metallplatte. Chêne eins für  
Anfänger für  
225 M. Rosenstraße  
an der Ammonstr.-Ecke.

### 10 Teppiche mit unverl. Farb- u. Webbedern spottbillig zu verkaufen Blüthner Str. 47, 1.

### Pianino, Biese,

gut erhalten, mit Aufzug, für  
nur 300 M. zu verkaufen.  
Vorringstraße 10, 2.

### Kleines Harmonium

in Creme billig zu verkaufen  
Weinenhausstr. 14, 1.  
rechts.

